Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Samstag, den 1. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 260

Die Kohlengrubenarbeiter sind ausständig trotz des Einhaltsbefehls

Grubenbetrieb ruht.

Gompers und Lewis warnen vor den Folgen des Einhaltsbefehl-Erlasses.

Neue Verhandlungen?

Ueber 394,000 Weichkohlengräber im Lande von insgesamt 615,000, die in dieser Industrie tätig sind, sind heute im Ausstande, infolge der Verfügung ihres Vollstreckungsausschusses. Die Angaben stützen sich auf Berichte und Schätzungen der Verbandsleitung. Trotz des Einhaltsbefehls, den Bundesrichter Anderson gestern in Indianapolis erlassen hat, werden, nach den Versicherungen der Führer in der Ausstandsbewegung, bis heute abend über eine halbe Million Kohlengräber die Arbeit niedergelegt haben. Genaue Zahlen dürften aber nicht vor Montag zur Verfügung stehen, da in vielen Kohlenbergwerken Samstag als Halbfeiertag begangen und am Sonntag überhaupt nicht gearbeitet wird.

Die Grubenbesitzer haben, wie sie heute ankündigten, keine Pläne zur Fortsetzung des Grubenbetriebs getroffen trotz des ihnen von der Bundesregierung und den Gouverneuren verschiedener Staaten zugesagten Schutzes.

Im Chicagoer Hauptquartier des Zentraldepartements der Bundesarmee, welches den größeren Teil der Kohlenfelder umfaßt, sind keine Berichte von der Absendung von noch mehr Bundestruppen nach Bergwerksbezirken bekannt gegeben worden. Bundestruppen von Camp Taylor, Louisville, Ky., tun heute in den westvirginischen Kohlenfeldern Dienst, andere werden in Georgia behufs sofortiger Absendung, wenn dies nötig erscheint, nach den Kohlengebieten von Ost Tennessee bereit gehalten. In Colorado und Oklahoma ist Staatsmiliz nach den Grubengebieten gesandt worden.

Die Durchführung des großen Ausstandes vollzog sich überall in größter Ruhe. Nirgends kam es zu Ausschreitungen oder der Zerstörung von Grubenanlagen. In vielen Fällen wurde eine genügende Anzahl Gewerkschaftler in den Gruben gelassen, um Unfälle oder Schaden infolge des Stillstands der Maschinerie zu verhüten.

Soweit bis heute mittag Berichte vorliegen, sind, nach Angabe der Ausstandsführer, ausständig:

In Arkansas, 4000 Mann; Colorado, 5000; Illinois, 80,000; Indiana, 25,000; Iowa, 14,000; Kansas, 12,000; Kentucky, 10,000; Maryland, 10,000; Michigan, 2400; Missouri, 2000; Montana, 4000; Neumexiko, 4000; Ohio, 40,000; Pennsylvanien, 100,000; Tennessee, 2000; Texas, 2500; Utah, 1000; Washington, 6000; Westvirginien, 40,000; Wyoming, 3000.

Die Auslassungen der Führer über den Erlaß des Einhaltsbefehls schwanken zwischen einfacher Anerkennung der Tatsache und der Erklärung, daß kein Richter im Lande mächtig genug sei, um den Ausstand zu verhindern.

Was wird die Regierung tun?

Washington, 1. Nov. Daß die Grubenarbeiter jetzt den nächsten Schritt tun müssen, ist die Ansicht der Regierungskreise. Der Ausstand ist Tatsache, obwohl die Führer der Grubenarbeiter durch Einhaltsbefehl an jeder Tätigkeit verhindert werden. Was die Regierung tun wird, hängt davon ab, in welchem Umfange der Ausstand durchgeführt worden ist. Darüber fehlen hier noch genaue und zuverlässige Zahlen. Sollte eine beträchtliche Zahl Kohlengräber die Arbeit fortzusetzen wünschen, ist die Bundesregierung bereit, ihnen Schutz zu bieten, und sollte es zu Ausschreitungen kommen, wird die Regierung mit voller Schärfe einschreiten. Aber die Tätigkeit der Regierung beschränkt sich nicht auf die Kohlenfelder. Die Höchstpreise für Weichkohle, welche während des Krieges eingeführt wurden, sind wieder in Kraft. Weiter kann vorläufig nichts geschehen, bis die Kohlengräber selbst eine Handhabe bieten. Daher verlautet in Regierungskreisen noch nichts über etwaige Pläne.

Verbandsleiter haben den Anwalt Warrum mit der Wahrnehmung ihrer Interessen betraut und werden wahrscheinlich, wie schon früher, Alton B. Parker von New York zu Hilfe rufen. In Südwestindiana sind 25,000 Kohlengräber ausständig. Die Grubenbesitzer waren bereit; wie viele Arbeiter sich aber gemeldet haben, ist noch nicht bekannt.

Samuel Gompers, Präsident des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, erklärt, daß die Verwendung des Einhaltsverfahrens als Kampfmittel gegen den Kohlengräberausstand neue und noch ernstere Probleme heraufzubeschwören, die weit über die Sphäre des Grubenarbeiterausstandes hinausgingen. Nachdem Gompers sowie Vizepräsident Woll und Sekretär Morrison vom Gewerkschaftsverbande beim Bundesgeneralanwalt gegen den Erlaß des Einhaltsbefehls protestiert hatten, erließen sie eine Bekanntmachung, in der sie darauf hinwiesen, daß die Grubenarbeiter der Vereinigten Staaten während der Dauer des Krieges geduldig ihrer patriotischen Pflicht oblagen, „damit Despotismus und Autokratie der Völkerfreiheit und wahrer Demokratie weiche". Als die Waffen im letzten November niedergelegt wurden, mußten die Kohlengräber die Entdeckung machen, daß sie sich in einer verzweifelten Lage befanden. Sie sollten dazu dienen, von den Grubenbesitzern, die ungeheure Reichtümer angehäuft hatten, weiter ausgebeutet zu werden. Jene erkannten, daß eine Ueberproduktion an Kohle die Preise herabdrücken werde, darum verminderten sie die Kohlenförderung, was für die Arbeiter einen geringeren Lohn bedeutete. Die Kosten für Lebensführung stiegen indessen unausgesetzt. Die Grubenarbeiter suchten bei den Grubenbesitzern um eine Verständigung nach, doch seien von diesen alle Vorschläge zurückgewiesen, und es sei nichts anderes übrig geblieben, als durch Arbeitseinstellung gerechte Forderungen durchzusetzen.

Bundesheizmitteldirektor Garfield hat Kohlenverteilungsausschüsse und Hilfsdirektoren für acht Städte, New York, Boston, Philadelphia, Cleveland, Pittsburg, St. Louis, Chicago und Atlanta ernannt.

Bundessenator Borah befürwortet, daß die Regierung eine Konferenz der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer zur Beilegung des Ausstandes veranlaßt.

Die Unterhandlungen mit den Eisenbahnen lassen die Besorgnis eines Ausstandes aufkommen. Es würden sich nahezu zwei Millionen Leute im Ausstande befinden, käme es dazu. Die Eisenbahner haben Millionen von Dollars in ihren Streikfonds angesammelt, die Eisenbahnzugleute allein $1,500,000.

Ruhe in der Streikleitung.

Indianapolis, 1. Nov. In der nationalen Verbandsstelle der Weichkohlengräber herrscht heute, nach dem Erlaß des weitgreifenden Einhaltsbefehls des Bundesrichters Anderson, völlige Ruhe. Von Nationalbeamten wurde durch den Gerichtsbefehl jedwede Betätigung in der Ausstandsbewegung untersagt, in die die Kohlengräber wie ein Mann eingetreten sind. Die Verbandsleiter lehnen es ab, sich überhaupt über die Lage oder ihre Pläne hinsichtlich der Bekämpfung des Gerichtsverfahrens zu äußern; letzteres kommt am 8. November zur Verhandlung. Dann wird der Bundesdistriktsanwalt darum nachsuchen, einen zeitweiligen Einhaltsbefehl zu erlassen. Das gestrige Verfahren war nur eine Vorbeugungsmaßnahme, durch welche keineswegs die Kohlengräber als Einzelpersonen an der Niederlegung der Arbeit verhindert werden, jedoch eine organisierte Leitung des Ausstandes verhütet werden soll. Wird der zeitweilige Einhaltsbefehl bewilligt, so wird die Regierung später beantragen, ihn zu einem dauernden zu machen. Eine Menge Beamte des Justizamtes ist aus Washington hier eingetroffen und dem Distriktsanwalt zur Verfügung gestellt worden.

John L. Lewis, der Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter, erklärte, der Ausstand der Kohlengräber werde durch den vom Bundesrichter Anderson gestern erlassenen vorläufigen Einhaltsbefehl nicht im mindesten berührt. „Ich erachte den Erlaß dieses Einhaltsbefehls als einen der schlimmsten Eingriffe in die verfassungsmäßigen Bürgerrechte, die sich je ein Bundesgericht angemaßt hat," sagte Herr Lewis. „Dieser Erlaß wird den Ausstand nicht abwenden und ihn auch nicht zum Austrage bringen, wenn er einmal begonnen hat. Er wird im Gegenteil die Lösung des Problems, das dem Ausstande zu Grunde liegt, nur noch mehr verwickeln und erschweren."

Die Führer der Kohlengräber glauben, daß der Ausstand nur von kurzer Dauer sein und die Teilnehmer nicht auf Unterstützung aus der durch den Einhaltsbefehl gesperrten Verbandskasse angewiesen sein werden. Ihre Zuversicht auf Sieg begründen sie damit, daß die Gesamtvorräte an Weichkohle den Bedarf nur drei Wochen lang decke.

Die Lage in Illinois.

Peoria, 1. Nov. Im hiesigen Bezirk, der die Counties Peoria, Tazewell und Fulton umfaßt, sind alle 8000 Kohlengräber ausständig. Nur die Maschinisten, Pumpenwärter usw. blieben, laut Beschlusses der Streikleitung, im Dienst.

Springfield, 1. Nov. Ueberall in Illinois beteiligen die Weichkohlengräber sich am Ausstand. Nirgends kam es zu Ausschreitungen. In Christopher und Umgegend feiern 3000, in Benton und Nachbarschaft 11,553, im Belleviller Bezirk alle.

Das Bundes-Quartiermeisteramt hat die Besitzer der O'Gara'schen Kohlengrube im County Sangamon angewiesen, den Betrieb fortzusetzen. Die Firma hat Regierungslieferungen.

Kohlen beschlagnahmt.

Detroit, 1. Nov. 6000 Tonnen Weichkohle sind hier heute für die Heizmittelverwaltung behufs Verteilung beschlagnahmt worden, weitere in Bay City, als Händler die Bahnwagen gerade abluden. In mehreren Orten im Staat herrscht völliger Mangel an Weichkohlen.

Die Freude des Dritten.

Uniontown, Pa., 1. Nov. Die unabhängigen Grubenbesitzer in dieser Gegend erwarten während der Dauer des Ausstandes eine große Betriebszunahme in ihren Bergwerken. 40,000 Kohlengräber in den Bergwerken von H. C. Frick und Anderen sind heute an der Arbeit, und zwar zum ersten mal in einem Jahre volle sechs Wochentage.

In Punxstawney fördern jetzt Nichtgewerksgrubenarbeiter täglich 15,000 Tonnen, laut Angabe der Grubenbesitzer.

Pittsburg, 1. Nov. 42,000 Weichkohlengräber sind im hiesigen Bezirk ausständig, tatsächlich alle, die meisten schon seit Ende der gestrigen Tagesschicht. Die Verbandsführer versichern, daß die Nichtgewerkschaftler in Westpennsylvanien, die ein Zehntel der Gesamtzahl sind, sich anschließen werden. Sie halten die Einberufung einer neuen Konferenz der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer seitens der Regierung für höchst wahrscheinlich. Die hiesigen Mitglieder des Lohnskalaausschusses halten sich bereit, einem Ruf sofort Folge zu leisten.

Der Staatsgewerkschaftsverband hält hier heute eine Sondersitzung zur Beratung des Stahlarbeiterausstandes ab.

Keine Kohle in St. Louis.

St. Louis, 1. Nov. Die hiesigen Kohlenvorräte genügen nur für mehrere Tage und die unterwegs befindlichen Kohlen für etwa zehn Tage, sagen die Händler.

Miliz mobil gemacht.

Birmingham, 1. Nov. Gouverneur Kilby hat die Miliz von Alabama zum Dienst in den Kohlenfeldern vorsichtshalber teilweise mobil gemacht.

Des Moines, 1. Nov. Das dritte Bataillon des zweiten Infanterieregiments ist auf Mittwoch nach Camp Sherman einberufen worden.

Alle 'raus in Westvirginien.

Charleston, 1. Nov. Annähernd 42,000 Weichkohlengräber haben in Westvirginien laut Mitteilung der Verbandsführer des Bezirks, dem Ausstandsbefehl Folge geleistet, tatsächlich alle, bis auf die zum Schutz der Grubenmaschinerie zurückgelassenen Leute. In den nicht organisierten Gebieten der Counties Randolph und Tucker sind nur die Gewerkschaftler ausgetreten. Zum erstenmal in der Geschichte der Kohlenindustrie in dem Gebiet Fairmont und Clarksburg mußte dort heute der Betrieb eingestellt werden. Dort sind 14,000 Grubenarbeiter; sie sind erst kürzlich organisiert worden.

Es stehen hier 800 Mann Bundestruppen, von denen 350 nach dem vier Meilen entfernten Kanawha City gesandt werden.

Bluefield, 1. Nov. Im Gebiet der Pocahontas-Weichkohle sind die Gruben heute in vollem Betrieb, melden die Grubenbesitzer.

300 bis 400 ausständige Kohlengräber aus dem Gebiet von Cabin Creek sind heute, trotz Abratens ihrer Bezirksbeamten, in strömendem Regen nach Charleston abmarschiert.

Braunkohle wird gefördert.

Fargo, Norddakota, 1. Nov. Die Braunkohlengräber beteiligten sich infolge Widerrufs des Streikbefehls seitens der Verbandsleitung nicht am Ausstand.

Mehr Truppen abgesandt.

Knoxville, Tenn., 1. Nov. Noch drei Kompagnien Bundestruppen sind heute hier eingetroffen als Verstärkung der 500 Mann, welche zu etwaigem Dienst in den Kohlenfeldern von Ostkentucky und Tennessee bereit gehalten werden. Beamte des hiesigen Grubenarbeiterbezirks behaupten, daß 18,000 Kohlengräber ausstehen, was die Grubenbesitzer als übertrieben bezeichnen.

Offiziere bleiben im Dienst.

Washington, 1. Nov. Unter Vollmacht des Kongresses kann das Kriegsamt 18,000 Offiziere bis zum Ende des Fiskaljahres, 30. Juni 1920, im Dienst behalten. Es hat sich entschlossen, etwa hundert Offiziere höherer Rangstufen, darunter General March und die Generalleutnants Liggett und Bullard, sowie Generalmajor Wood und 54 andere Generalmajore beizubehalten.

Kohlendirektor Garfield hat den Befehl erlassen, in der Umgegend Chicagos alle noch auf Eisenbahnwagen befindlichen Kohlen zu beschlagnahmen. Sie werden demnächst der Reihenfolge der Bestellungen nach verteilt werden.

Bolschewiki-Fleischer.

New York, 1. Nov. Die Forderung, daß Lebensmittelfahrer $102 bis $245.50 die Woche erhalten sollen, war unter denen, welche 500 Fleischer in Brooklyner Geschäften gestellt haben. Adolph Gobel, dessen Fleischer streiken, erklärt, es sei dies der erste Versuch der Verwirklichung bolschewistischer Idee in den Ver. Staaten. Ihm hätten die Ausständigen sechs Prozent Ertrag von seiner Kapitalsanlage zugedacht, den Mehrgewinn unter sich teilen wollen. Auch planten sie, sollten sie ihn zum Nachgeben zwingen, die Bewegung auf andere Geschäfte auszudehnen. Er hat sein Geschäft geschlossen.

Kürzere Arbeitszeit in Holland.

Im Haag, 1. Nov. Die obere Kammer der Generalstaaten hat eine Vorlage zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages und der 45stündigen Arbeitswoche angenommen.

Die Sperre in Spanien.

Madrid, 1. Nov. Die Arbeitgeber in Barcelona unterstützen die von Madrid in ihrem Entschluß, die Arbeiter auszusperren. Sie sollen durch einen Abgesandten König Alfonso in London von der Lage in Kenntnis gesetzt haben. Die Führer der Syndikalisten in Barcelona haben die Arbeiter aufgefordert, jede Ruhestörung zu vermeiden, um keinen Grund zur Unterdrückung des Verbandes zu bieten. Die Arbeitgeber in Barcelona künden an, daß die Sperre sich nicht auf die Nahrungsmittelverteilung und den öffentlichen Dienst erstrecke, daß sie auch nicht ausgedehnt werden würde.

Handelssekretär Redfield

Scheidet aus Wilsons Kabinett aus.

Washington, 1. Nov. Handelssekretär William C. Redfield hat gestern seine Resignation eingereicht; er hat dem Kabinett von Präsident Wilson 6½ Jahre angehört.

Bis zur Ernennung eines Nachfolgers wird der assistierende Handelssekretär Edwin F. Sweet die Geschäfte des Departements führen.

Freundschaftsband zerrissen.

Falte im Teppich und polierter Boden waren schuld daran.

Am Sylvesterabend 1916 gab der reiche Druckereibesitzer Frank Miller in Racine, Wis., eine Abendgesellschaft, zu der auch das ihm seit langem befreundete Ehepaar Samuel Greenfield aus Chicago geladen war. Nachdem man im Empfangszimmer geplaudert, ertönte das verheißungsvolle Klingelzeichen, und man brach nach dem Speisezimmer auf. Da, — ein Schrei, und Frau Greenfield wälzte sich in Schmerzen am Boden. Sie war über eine Falte in dem kostbaren Perserteppich gestrauchelt, zu Fall gekommen und hatte sich das rechte Bein verletzt. Frau Greenfield behauptete später, die Heilung des verletzten Gliedes habe $5000 gekostet, aber Herr Miller und Gemahlin zuckten bedauernd die Achseln und meinten, Frau Greenfield hätte auf ihren Weg achten und wissen sollen, daß der Fußboden poliert war. Herr Greenfield, Nr. 4855 Sawyer Ave., hat jetzt Herrn Miller auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

„Leset die Sonntagpost"

Der deutsche Friedensvertrag.

Senat noch unschlüssig über den Tag der Abstimmung.

Pershing für Dienstzwang.

Washington, 1. November. Als Tag für die Schlußabstimmung über die Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages wurde von Sen. Lodge im Senat Mittwoch, der 12. November, vorgeschlagen. Er will am Montag die Zustimmung des Senats für Beschränkung der Debatte und die Festsetzung des Abstimmungstages einholen. Ein Senator soll von dann an nur einmal und nur eine Stunde lang sprechen dürfen und nach dem 10. November sollen alle Reden auf 10 Minuten beschränkt werden. Am 12. November um 5 Uhr nachmittags soll die Debatte endgültig schließen und alsbald die Abstimmung vorgenommen werden.

Nach einem Antrage von Sen. Hitchcock sollen die Reden alsbald nur noch 15 Minuten dauern, ohne Festsetzung eines bestimmten Tages für die Abstimmung. Beide Vorschläge wurden auf Anregung von Sen. Borah, der Zeit zu ihrer Erwägung zu haben wünschte, auf den Tisch des Hauses niedergelegt.

Die Debatte über den Friedensvertrag beschäftigte sich ausschließlich mit den darin enthaltenen Arbeiterbestimmungen, die durch das von Sen. La Follette, Rep., beantragte Amendement ganz gestrichen werden sollen. Sen. Thomas, Colo., griff sie in einer vierstündigen Rede an. Ihm folgten Sen. Sherman, Rep., Ill., und Sen. Fall, Rep., New Mexico, die beide ihre Streichung befürworteten.

Vor einem gemeinschaftlichen Ausschuß von beiden Kongreßhäusern für die Beratung der Armeeorganisation entwickelte General Pershing seine Ansicht, daß eine stehende Armee von „höchstens 275,000 bis 300,000 Mann und möglicherweise weniger" ausreichend sei. Das Kriegsdepartement hat eine Höhe von 100,000 Mann befürwortet.

General Pershing empfahl allgemeine militärische Ausbildung zwecks Schaffung einer Notreserve, wünschte aber, damit eine allgemeine erzieherische Ausbildung verbunden und die militärische Disziplin „etwas gemildert" zu sehen, um das System der demokratischen Institution mehr anzupassen. Auch die allgemeine Ausbildung fehlt in dem Programm des Kriegsdepartements.

Ueberhaupt wichen die Empfehlungen des Generals sehr von diesem Programm ab. So hält er das Verlangen des Departements nach 231 Generalstabsoffizieren für übermäßig.

Auf die Frage, wieviele amerikanische Flugzeuge und Geschütze die Front in Frankreich erreicht haben, berichtete er, daß bis zum Anfang dieses Jahres kein einziges amerikanisches Kampfflugzeug eingetroffen sei, doch seien am 1. Januar wenigstens 1443 amerikanische Beobachtungsflugzeuge vorhanden gewesen neben 5181 in Europa hergestellten. Von amerikanischen Geschützen haben sich nur einige achtzöllige Kanonen am Kampf beteiligt. Außerdem seien ungefähr 170 amerikanische 75mm-Geschütze in Frankreich eingetroffen, die aber nicht benutzt worden sind.

Weitere Empfehlungen des Generals waren: Erteilung von militärischem Rang bis zum Unterleutnant an Krankenwärter und -wärterinnen; einjährige praktische Kriegsausbildung für die West Pointer Kadetten; bessere Besoldung für Offiziere und Mannschaften; Klassifizierung von Reserveoffizieren und ihre Zuweisung an bestimmte Armeeeinheiten; gesetzliche Festlegung der Pflichten der Bureauchefs mit der Befugnis für den Präsidenten, sie ihres Amtes zu entheben.

Zwei neue Vorbehalte.

Von Sen. Borah, Rep., Idaho, sind zwei neue Vorbehalte beantragt worden. Durch den einen sollen die Vereinigten Staaten von der Verpflichtung entbunden werden, den Gebietsstand oder die politische Unabhängigkeit irgendeines anderen Landes zu schützen oder ihre Truppen für solche Zwecke außer Landes zu senden. Der andere verweigert die Zustimmung der Ver. Staaten zu den Bestimmungen, die das britische Protektorat über Aegypten bestätigen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Hellig Olav", der Dienstag von New York nach Christiansand, Christiania und Kopenhagen fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am morgigen Sonntag um mitternacht.

Wilsons Friedensvermittelung

Von deutschem Reichskanzler skeptisch beurteilt.

Von Bethmann-Hollweg als Zeuge.

Berlin, 31. Okt. Vor dem Unterausschuß der Nationalversammlung für die Untersuchung der Verantwortlichkeit für den Krieg wurden heute dem als Zeugen vernommenen früheren Reichskanzler von Bethmann-Hollweg nachstehende drei Fragen vorgelegt:

1. Aus welchem Grunde machten die Zentralmächte am 12. Dezember 1916 ein Friedensangebot, nachdem Präsident Wilson auf die Veranlassung von Deutschland bereits eine Friedensvermittelung unternommen hatte und die Aussicht vorhanden war, daß sie spätestens bis zum Schluß des Dezember erfolgreich sein werde?

2. Aus welchem Grunde sind Präsident Wilson keine bestimmten Friedensbedingungen mitgeteilt worden?

3. Aus welchem Grunde hat Deutschland an dem Plan, durch Präsident Wilson vermitteln zu lassen, nicht festgehalten und statt dessen den rücksichtslosen Tauchbootkrieg angeordnet, obgleich es sich bewußt war, daß dieser zum Kriege mit den Vereinigten Staaten führen werde?

In der Beantwortung dieser Fragen räumte Herr von Bethmann-Hollweg ein, daß die soweit bei der Untersuchung festgestellten Tatsachen zutreffend seien. Ob es Präsident Wilson mit der von ihm versuchten Friedensvermittelung nicht ernst gewesen sei, wollte er nicht behaupten, aber zahlreiche Vorgänge hätten Zweifel darüber veranlaßt, wann er seine Absicht zur Ausführung bringen werde. Graf v. Bernstorff habe berichtet, daß Präsident Wilson in seinen Handlungen zögernd und unentschlossen sei und sich durch die zwischen ihm persönlich und den Vereinigten Staaten und der Entente bestehenden engen Beziehungen beeinflussen lasse.

„Wenn", erklärte der Zeuge an einer Stelle, „Präsident Wilsons Pläne nicht zur Durchführung gekommen sind, weil die Zentralmächte die Einleitung seiner Friedensvermittelung nicht abwarten wollten, so sind seine Handlungen nicht beeinflußt worden."

Kein Freund Deutschlands.

Weiter äußerte v. Bethmann: „Wir haben Präsident Wilson nicht ins Herz sehen können, aber erst kürzlich hat Premier Clemenceau im Senat erklärt, daß er keine freundschaftlichen Gesinnungen gegen Deutschland gehegt hat. Dazu kam, daß infolge der Kriegslieferungen so enge Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und England bestanden, daß dadurch eine etwaige Friedensvermittelung des Präsidenten sehr beeinflußt werden mußte. Es würde daher sehr gefährlich gewesen sein, sich darauf zu verlassen und inzwischen nichts zu unternehmen. Aus militärischen Gründen war es für Deutschland unmöglich, eine unbestimmte Zeit lang darauf zu warten."

Hierüber bemerkte der Zeuge: „Um zu verhindern, daß das Friedensangebot den Eindruck der Schwäche machen könne, mußte es in einem Zeitpunkt gemacht werden, in welchem unsere militärischen Erfolge ihren Höhepunkt erreicht hatten. Es war auch notwendig, dem deutschen Volk einen Beweis dafür zu liefern, daß die Regierung den Frieden wünschte, und einen Verteidigungskrieg führte. Ferner bestand die Hoffnung, das Friedensangebot werde den Friedenswillen der Ententevölker stärken und damit auch ihre Regierungen den Friedensverhandlungen geneigter machen. Zum Unglück hat die Entente das deutsche Friedensangebot rundweg mit einer Zurückweisung beantwortet und damit mußte der Krieg fortgesetzt werden."

Gegen Tauchbootkrieg.

Der Tauchbootkrieg, erklärte v. Bethmann, habe in ihm einen entschiedenen Gegner gehabt, aber sein Widerspruch habe gegen Tirpitz, Ludendorff und Hindenburg, die ihn befürworteten, nichts ausrichten können. Das Volk habe seinen Generälen blindlings vertraut. Diese hätten von der Front depeschiert, daß, wenn der Krieg nicht verloren gehen solle, der Tauchbootkrieg unternommen werden müsse. Seine Warnungen, Amerika nicht in den Krieg hineinzuziehen, seien unbeachtet geblieben, da die Waffen- und Munitionslieferungen in Deutschland eine gehässige Stimmung gegen die Vereinigten Staaten geschaffen hätten und man die Ansicht gewonnen hätte, es auch noch mit Amerika aufnehmen zu können.

Mit vor innerer Erregung zitternder Stimme berichtete v. Bethmann über seine Bemühungen, seiner Verantwortung gegenüber dem ganzen Volk sowohl wie gegenüber den Soldaten im Felde gerecht zu werden.

Die Vernehmung währte am Vormittag zwei Stunden. Am Nachmittag stellte das Ausschußmitglied Sinsheimer weitere Fragen an den Zeugen, die ihn zu fast leidenschaftlichen Antworten veranlaßten.

Gerards Rolle.

Erhebliche Zeit wurde auf die von dem früheren amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin gespielte Rolle verwendet. Wiederholt erklärte v. Bethmann, Deutschland habe die Aufrichtigkeit von Präsident Wilsons Friedensvermittelungsangebot beargwöhnt, weil er den Botschafter Gerard nicht in sein Vertrauen gezogen habe, sodaß dieser von Washington erst Informationen habe einholen müssen. Die von Gerard in Deutschland gemachten Beobachtungen deckten sich im allgemeinen mit den eigenen des Zeugen.

Ob er dem früheren Botschafter die deutschen Friedensbedingungen mitgeteilt habe, konnte v. Bethmann sich nicht erinnern, obwohl sie häufig über den Frieden verhandelt haben. Er habe Gerard u. a. mitgeteilt, Belgien dürfe nicht wieder als Basis für einen Angriff auf Deutschland benutzt werden. Auch, daß er dem Verhalten Wilsons skeptisch gegenüberstehe.

Sodann beschrieb v. Bethmann seine Bemühungen, den Zensurchef zu veranlassen, die pangermanischen Zeitungen von ihren Angriffen auf die Vereinigten Staaten abzuhalten. Die Stimmung des Volkes für den Tauchbootkrieg sei aber zu stark gewesen, so daß es auch ohne die Zeitungshetze gegen Amerika voreingenommen blieb.

„Ich habe nie eine rosige Zukunft vorausgesehen," bemerkte der Zeuge, „aber, als der Tauchbootkrieg unvermeidlich wurde, hielt ich es für meine Pflicht, eine zuversichtliche Haltung vor dem Volk, der Armee und dem Reichstag zu beobachten und in hoffnungsvoller Weise zu sprechen."

Die Verteilung der deutschen Kriegsschiffe.

Paris, 1. Nov. Laut Entscheidung des Großen Rats werden die übriggebliebenen deutschen Kriegsschiffe unter Japan und Frankreich verteilt werden, die Oesterreichs erhält Italien. Infolge der Befürchtung des britischen Flottenamtes, daß die Ver. Staaten den Bau von Kriegsschiffen in größerem Umfang fortsetzen würden, wenn England den ihm zufallenden Teil der deutschen Kriegsschiffe seiner Flotte einverleibe, waren die Ver. Staaten und England überein gekommen, ihren Anteil an deutschen Kriegsschiffen zu versenken. Die Deutschen kamen ihnen durch Versenkung der Schiffe zuvor.

Ende nächster Woche dürfte der Friedensvertrag mit Bulgarien unterzeichnet werden. Sollte inzwischen in Ungarn keine dem Großen Rat genehme Regierung eingesetzt werden, so wird der ungarische Friedensvertrag völlig ausgearbeitet und dem französischen Auswärtigen Amt übergeben werden, das dann zur geeigneten Zeit mit Ungarn Frieden schließen soll. Ungarn weigert sich, an Jugoslavonien Gebiet abzutreten.

Der Große Rat beschäftigte sich heute mit der Weigerung der deutschen Regierung, sich an der Handelssperre von Sowjetrußland zu beteiligen, und dem Protokoll, welches Deutschland bei der formellen Bestätigung des Friedensvertrags unterzeichnen muß, sowie mit dem Datum der Unterzeichnung. Es wurde noch keine Entscheidung erzielt.

Die französischen Kriegswucherer.

Paris, 1. Nov. Kommissionen des Senats und Abgeordnetenhauses werden der neuen Kammer empfehlen, Gesetze zu erlassen, um von Firmen für Kriegslieferungen eine halbe Milliarde Francs zurückzuerlangen, die sie über einen „normalen Gewinn" bekommen haben. Eine Firma allein hätte danach über 2,500,000 Francs zurückzubezahlen, andere ebenfalls Millionen. Die betreffenden Firmen wehren sich.

Verdächtige Namen.

Paris, 1. Nov. Anklagen des Mordes und Raubes unter den Artikeln 227 und 230 des Versailler Friedensvertrages hat ein hiesiges Juweliergeschäft gegen deutsche Offiziere mit Namen Aco und Ignace erhoben. Die Firma besitzt ein Zweiggeschäft in Ostend; als die Deutschen den Badeort im Oktober 1914 besetzten, sollen sie den dortigen Geschäftsführer der Firma und seine Gattin erschossen, drei Geldschränke gesprengt und geplündert haben. Der Untersekretär der Militärjustizabteilung ist ersucht worden, die Auslieferung der Offiziere einzufordern.

Städtische Wahlen in England.

London, 1. Nov. Zum ersten mal seit 1912 finden heute in ganz England die Stadtratswahlen statt. Für die 1300 Sitze in London haben die Arbeiter tausend Kandidaten aufgestellt. Ihr Programm ist: Verhaftung aller Lebensmittelwucherer, Ausdehnung des städtischen Handels mit Lebensmitteln und Kohlen, städtische Kontrolle des öffentlichen Dienstes und Abhilfe der Wohnungsnot. Es sind auch 250 weibliche Kandidaten im Felde. Etwa 800,000 Frauen können heute in London zum ersten mal das Stimmrecht ausüben. Außer den Arbeitern haben auch die „Gemäßigten" und die Fortschrittler Kandidaten aufgestellt.

Der Kampf um Petersburg.

London, 1. Nov. Unbestätigten Berichten zufolge sind drei Bolschewikischiffe von den Briten bei einem Landungsversuch bei Petersburg versenkt worden.

Eine Moskauer Funkendepesche berichtet, daß die Bolschewiki Petropavlosk genommen haben.

Kriegsminister Trotzky hat, laut weiterer Funkendepesche aus Moskau, einen Aufruf an die „roten" Heere erlassen, der folgendermaßen schließt: „Leute vom Heer, Befehlshaber und Beauftragte! Die Sowietregierung erwartet von Euch die größte Zusammenziehung Eurer Streitkräfte. Vorwärts. Gebt dem Feind keine Zeit zur Ruhe, schlagt ihn erbarmungslos. Die Stunde der Ruhe wird kommen, wenn der Abschaum zerstört worden ist." Die Botschaft sagt, daß der erste Teil des Unternehmens mit der Zurücktreibung des Gegners von Petersburg durchgeführt worden ist.

Ernte der nördlichen Erdhälfte.

Rom, 1. Nov. Die Weizenernte des Jahres 1919 in den Ländern der nördlichen Erdhälfte beziffert sich auf 51,900,000 Tonnen. Diese Länder erzeugen die Hälfte der normalen Ernte, berichtet das internationale landwirtschaftliche Amt. Dieser Ertrag ist um 4,500,000 Tonnen geringer als der letztjährige und um etwa zwei Millionen Tonnen unter dem Durchschnitt der Jahre 1914, '15, '16 und '17. Die Roggenernte ist 4,200,000 Tonnen, gegen 4,400,000 im Vorjahre.

Bombe in Tokio.

Tokio, 1. Nov. Vor dem Auswärtigen Amt explodierte heute eine Bombe. Es wurde niemand getötet.

— Tommy Perry, Chicago, erlitt im Preiskampf in Milwaukee, gestern abend einen Schädelbruch. Sein Gegner, Sam Marino von New York, ist in Haft.

— Mittels Explosion von 35 Pfund Melanit beging ein Brautpaar bei Chateau Thierry, Frankreich, Selbstmord. Der Mann sollte deutschen Kriegsgefangenen Schinken gestohlen haben.

— Die Koltschak'sche ostrussische Regierung versucht jetzt mittels Lotterie Geld aufzubringen.

— Die Brüder Walter und John Butler, St. Paul, Minn., reiche Leute, wurden zugleich geschieden. Ihre Frauen kehren zur Bühne zurück.

— Louis Berger, 54 Jahre, St. Louis, fiel aus dem Bett und brach das Genick.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und anhaltend kühl heute abend; morgen wahrscheinlich klar und etwas wärmer. Mäßige nördliche Winde, die morgen zu veränderlichen werden.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, nachdem es vorher im östlichen Teil unbeständig gewesen war. Im südlichen Teil heute abend kälter mit Frost. Morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; im nordwestlichen Teil heute abend und in den östlichen und südlichen Teilen morgen etwas wärmer.

Iowa: Klar heute abend und morgen; morgen — im westlichen Teil bereits heute abend — wärmer.

Indiana: Bewölkt und kälter heute abend, im nordöstlichen Teil wahrscheinlich Regen. Morgen wahrscheinlich klar, im östlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt und kälter heute abend, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee; morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 4:44.
Sonnenaufgang, morgen: 6:24.
Monduntergang: 12:00 morgen früh.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	60	3 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	57	4 Uhr morgens	42
5 Uhr nachm.	57	5 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	58	6 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	58	7 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	56	8 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	55	9 Uhr morgens	42
10 Uhr abends	54	10 Uhr vorm.	[illegible]
11 Uhr abends	52	11 Uhr vorm.	[illegible]
12 Uhr mitternacht	48	12 Uhr mittags	[illegible]
1 Uhr morgens	46	1 Uhr nachm.	43

Ein großer Bargain-Tag — Montag!

Karo Syrup, 5-Pfund Büchse 47c

Struve's Department Store, Lincoln & Belmont Aves.

Sauer-Kraut, Nr. 3 Büchse, 2 für 25c

Eine weitere große Sendung von „Peace Dale" wollenem Strickgarn, ¼ Pfund Stränge $1.29

Diese wundervolle Strickwolle hat ihres Gleichen nicht in Bezug auf dauerhafte Qualität; sie ist im ganzen Lande wohlbekannt; jede Dame, die Strickwolle kennt, wird Euch dies bestätigen. Diese Strickwolle ist aus sorgfältig ausgewählter amerikanischer Wolle gemacht, und hat eine weiche, glänzende Appretur; sie ist am besten geeignet für Sweater Coats, Slipovers, Scarfs, Socken, Mitts usw. Wir haben sie in einer hübschen Schattierung von mittelgrau und Khaki-Farbe, volle ¼-Pfund Steins; man kann diese Strickwolle nicht für weniger als $1.75 anderswo in der Stadt kaufen; deshalb deckt Euren Bedarf, so lange wir sie zum Verkauf haben. So lange sie da ist, Stein $1.29

Zigarren

S. Seidenberg & Co. N. D. Zigarren, eine reguläre 10c Zigarre, die Kiste von 50 für $1.95

Nur für Montag mit diesem Koupon.

$1.25 Sweater Coats für Männer, 98c

Warme Sweater Coats für Männer, schwerer grauer gerippter Shawlkragen; ein wundervoller Wert; Größen 40, 42 und 44; kommt irgend einem $1.75 Wert gleich; sehr speziell für nur 98c

4.00 Kimonos, $2.79

Hübsche Blumen-Entwürfe Flanelette-Kimonos für Damen; farbige Blumen-Border Mode; helle u. dunkle Farben; alle Größen; ein regulärer $4.00 Wert; für nur...... $2.79

Sehr speziell für Montag (Mit dem Koupon)

2-in-1 schwarze Schuhwichse, sehr speziell, nur mit diesem Koupon, für.......... 5c

2.50 Nachthemden $1.88

Extra gute Qualität Flanell-Nachthemden für Männer; hübsche rosa und blau gestreifte Muster, mit Seide Loops besetzt; alle Größen; ein regulärer $2.50 Wert, für nur... $1.88

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(15. Fortsetzung.)

Es war nicht das erste Mal, daß er sich zur Pleßburg begab. Er hatte Eva's Sturz mit dem Pferde benützt, um sich am folgenden Tage nach ihrem Befinden zu erkundigen und war dann öfter wiedergekommen. An Fräulein Mina v. Henneberg hatte er eine besondere Freundin gefunden, weil er ihr, so oft er kam, die Hand küßte. Die alte Dame versuchte dann jedesmal zu erröten, was ihr jedoch trotz aller Anstrengung nicht gelang, um ihren Mund zuckte aber das freundlichste Lächeln, dessen sie fähig war. Ihr Schritt wurde elastischer und es war fast, als ob in ihrem alten Herzen noch eine schwache Hoffnung aufdämmerte.

Arthur hatte jedesmal, wenn er Zeuge des Handkusses war, sich abgewendet und sich leise geschüttelt, denn er würde eher das Unglaublichste unternommen haben, ehe er Renno's Beispiel gefolgt wäre. Er war indessen schon seit Tagen zur Stadt zurückgekehrt, weil sein Urlaub abgelaufen war.

Auf Eva hatte Renno einen tieferen Eindruck ausgeübt, als bis jetzt irgend einem Manne gelungen war. Die Ruhe und Sicherheit seines Benehmens imponierte ihr. Er schmeichelte ihr, aber nicht wie andere Herren, indem er ihr angenehme Worte sagte, sondern indem er ganz auf ihre Ideen einging. Er besaß viele Kenntnisse und eine so reife Erfahrung, wie sie nur ein sehr bewegtes Leben zu schaffen vermag.

Was Eva am meisten an ihm interessierte, war der Umstand, daß sein Charakter und seine Vergangenheit ihr als Rätsel erschienen. Sie suchte das Rätsel zu lösen und beschäftigte sich in Gedanken mehr mit ihm, als sie ahnte. Unbewußt war sie ihm dadurch näher gerückt und er erschien ihr weniger fremd.

Oft blickte sein Auge so ernst und kalt, als ob er keiner wärmeren Empfindung fähig wäre und dann wieder leuchtete eine solche leidenschaftliche Glut aus demselben, daß Eva fast davor zurückschreckte. Sie begriff nicht, wie dieser Mann im Stande war, ihr ein solches Interesse einzuflößen, sie wollte sich dagegen sträuben und dieser Entschluß zerrann jedesmal wieder, wenn er sich bei ihr befand, es war, als ob er einen Einfluß und eine Herrschaft auf sie ausübe, gegen welchen sich ihr stolzer, unabhängiger Sinn vergebens aufbäumte.

Ruhig ritt er über den Hof der Pleßburg, sein Auge blickte nur flüchtig zu dem Herrenhause auf, dennoch hatte es Eva's Gestalt, welche am Fenster stand, bemerkt. Ein leises Lächeln glitt über sein Gesicht hin. Seinem scharfen Blicke war es nicht entgangen, daß er auf Eva bereits einen Eindruck gemacht hatte, es erfüllte ihn dies mit Freude und er beschloß durch dieselben Mittel, durch welche er dies erreicht hatte, denselben zu befestigen. Er liebte Eva seit der ersten Stunde, in der er sie gesehen hatte; mochte sein heißes Blut auch drängen, um das ersehnte Ziel zu erreichen, er verstand dasselbe zu beherrschen und hielt streng an dem Plane fest, den er sich entworfen. Er hatte von jeher nur nach Ueberlegung und Berechnung gehandelt und seine Wünsche fast jedesmal dadurch erreicht, da die Ruhe, mit der er handelte, ihn kein Mittel, welches ihm nützen konnte, übersehen ließ. Dies hatte ihm auch stets ein Uebergewicht über seinen Gegner verliehen, denn es war fast immer ein Kampf mit ungleichen Waffen gewesen, zugleich hatte sich aber auch dadurch die feste Ueberzeugung bei ihm ausgebildet, daß er siegen müsse.

Mit dieser Ueberzeugung näherte er sich auch jetzt dem Hause und warf einem herbeieilenden Diener die Zügel zu. Dann trat er in das Haus ein.

Eva hatte ihn über den Hof reiten sehen und sofort ihr Pferd erkannt. Ein freudiges Gefühl erfüllte sie, als sie bemerkte, wie ruhig dasselbe ging. Sie hatte gehört, wie wild Renno auf demselben über die Hochebene hingesprengt war, um es zu zähmen.

Renno trat ein. Das Gesicht des Fräulein Mina v. Henneberg belebte sich, als sie den Mann eintreten sah, der ihr eine Aufmerksamkeit schenkte, welche sie von Seiten anderer Herren nur allzu lange und allzu oft hatte entbehren müssen. Halb verschämt und halb kokett strich sie mit der Rechten die ewig dunklen Locken aus den Schläfen zurück.

„Ah, wie charmant, daß Sie uns besuchen!" rief sie. „Wir fühlten uns heute so einsam und verlassen hier!"

Renno küßte ihr für diese Worte die Hand. Wenn er es auch nicht ohne Ueberwindung tat, so wußte er doch, daß er dadurch das Herz des alten Fräuleins gewonnen hatte und er bedurfte desselben ganz notwendig zur Erreichung seiner Pläne.

„Ich bin glücklich, wenn ich Ihnen nicht unwillkommen bin!" erwiderte er leise.

Das alte Fräulein warf auf Eva einen so triumphierenden, selbstgefälligen Blick zu, als wenn sie sagen wollte: „Er kommt doch nur meinetwegen! Er weiß meine Vorzüge zu würdigen. Küßt er Dir die Hand?"

In der Tat hatte Renno sich Eva stets nur mit einer zurückhaltenden Aufmerksamkeit genähert, es war, als ob er nicht wage, ihre Hand zu erfassen und zu küssen, obschon sein Auge nicht den geringsten Zweifel ließ, wem sein Besuch galt.

„Ich bringe Ihr Pferd zurück, gnädiges Fräulein," sprach er sich zu Eva wendend. „Ich würde es schon früher getan haben, allein ich will offen gestehen, daß es mir schwer geworden ist, mich von dem herrlichen Tiere zu trennen. Ich habe seit Jahren kein besseres gesehen und Sie dürfen es jetzt ohne jede Besorgnis reiten, es wird nie wieder wild werden."

„Meine Nichte darf das böse Tier nie wieder reiten!" rief Mina, noch ehe Eva zu antworten vermochte. „Schon der Gedanke daran macht mich ganz nervös."

„Das Pferd ist nicht mehr böse," entgegnete Renno ruhig. „Seien Sie versichert, ich würde am wenigsten dazu raten, wenn ich nicht bestimmt wüßte, daß keine Gefahr mehr damit verbunden ist."

„Ich danke Ihnen für Ihre Bemühung," sprach Eva. „Sie haben mir einen Dienst dadurch erwiesen, denn ich liebe dies Pferd. Haben Sie sich aber nicht selbst bei dem Bändigen des Tieres der Gefahr ausgesetzt?"

„Kaum," erwiderte Renno lächelnd. „Rechnen Sie es nicht zu hoch an, es ist ein kleines Reiterkunststück, welches man in Amerika lernt und welches dort sehr viele noch besser verstehen wie ich. Wenn man etwas ruhiges Blut besitzt, so ist die Gefahr kaum nennenswert."

„Und wenn das Pferd mit Ihnen gestürzt wäre?" warf Eva ein.

„Dann wäre das Pferd vielleicht verloren gewesen, der Reiter hat ja noch Zeit sich zu retten," bemerkte Renno. „Ein gutes Pferd stürzt indessen nur selten durch eigene Schuld, sondern meistens durch die des Reiters."

„Sie sind also überzeugt, daß ich mich dem Pferde, ohne meine Tante allzu besorgt zu machen, wieder anvertrauen kann?" fragte Eva. „Ich selbst bin gottlob weniger furchtsam und würde es auch ohne Ihre Zähmung wieder geritten haben."

„Sie werden nie ein folgsameres Tier gehabt haben," gab Renno zur Antwort. „Hat der Mensch dem Tiere einmal das Gefühl, daß es im Stande ist, seinen Willen durchzusetzen, genommen, so wird dasselbe nur in sehr seltenen Fällen zurückkehren. Ich bürge für die Sicherheit des Pferdes."

„Ich habe gehört, daß Sie Unannehmlichkeiten mit Ihren Arbeitern gehabt haben," sprach Eva. „Ist es Ihnen ebenso leicht geworden, den aufgeregten Sinn derselben zu bändigen?"

„Ich glaube kaum," bemerkte Renno lächelnd.

„Ist es wahr, daß diese Menschen sogar mit einer Forderung vor Sie hingetreten sind?" fragte Mina v. Henneberg.

„Gewiß, heute Morgen, sie verlangten einen höheren Lohn."

„Sie verlangten!" wiederholte das alte Fräulein. „Es ist unerhört! Diese Menschen, welche froh sein sollten, daß sie überhaupt leben, wagen sogar zu verlangen! Das ist der Fortschritt der jetzigen Zeit. Der Doktor Werneck behauptet sogar, wir hätten kein Gesetz mehr, nach welchem ein solches Verlangen von solchen Menschen strafbar wäre!"

„Gewiß nicht!" gab Renno zur Antwort.

„Liebe Tante, Du gehst zu weit," warf Eva ein, welche, obschon auch sie mit Stolz auf die Armen und Arbeiter herabblickte, doch nicht soweit ging wie ihre Tante, welcher schon der Gedanke peinlich war, daß die Armen zu derselben Gattung wie sie gehören sollten.

„Ich gehe nicht zu weit!" rief die alte Dame sich ereifernd. „Es muß zwischen diesen Menschen und uns eine unübersteigbare Schranke geben! Wir stehen durch unsere Geburt so unendlich hoch über ihnen, daß — daß — — !"

Hier nahmen ihre Gedanken regelmäßig ein Ende, denn jedesmal fiel ihr unwillkürlich ein, daß die Armen auch geboren waren, und sie hatte nur ein dunkles Gefühl, welches sie nicht in Worte zu fassen vermochte, daß ihre Geburt doch eine ganz andere gewesen sein müsse.

„Haben Sie die Forderung der Arbeiter gewährt?" fragte Eva, sich an Renno wendend.

„Nein. Ich bin nicht gewohnt, mir von solchen Leuten Vorschriften machen zu lassen. Ich habe ihr Verlangen sehr entschieden zurückgewiesen und da sie mit Einstellung der Arbeit drohten, bin ich ihnen zuvorgekommen und habe sie sofort sämtlich aus der Arbeit entlassen."

„Ah, das ist schön von Ihnen!" rief Mina. „Wenn doch Alle diesen Menschen so entschieden entgegenträten. — Denken Sie, Herr Renno, die Dreistigkeit dieser Leute geht so weit, daß, als ich vor einigen Tagen in dem nahen Walde spazieren ging, mich ein Mann — er sah wie ein Bettler aus — zu fragen wagte, wohin der Weg führe, auf dem er ging!"

„Und was haben Sie ihm erwidert?" fragte Renno lächelnd.

„Nichts, ich habe mich mit Verachtung von ihm abgewandt. Es ist mir unmöglich, mit solchen Menschen zu sprechen. Früher war es in der Tat besser, da hätte solch ein Geschöpf nicht die Kühnheit besessen, jetzt wissen sie kaum, ob sie grüßen sollen!"

„Wird Ihr Unternehmen durch die Entlassung Ihrer Arbeiter nicht verzögert werden?" warf Eva ein, welche die Worte ihrer Tante kaum gehört zu haben schien.

„Ich hoffe nicht," gab Renno zur Antwort, „denn ich habe sofort Schritte getan, um andere Arbeiter zu bekommen."

„Und wenn diese nun dieselbe Forderung stellen?" fuhr Eva fort.

„Ich werde Ihnen freiwillig einen höheren Lohn geben."

„Verwöhnen Sie dieselben nicht dadurch?" bemerkte Mina. „Diese Menschen müssen zufrieden sein mit dem, was sie erhalten, je mehr Zugeständnisse ihnen gemacht werden, um so unbescheidener werden sie."

Renno zuckte halb ausweichend mit der Schulter.

„Die Zufriedenheit läßt sich nicht erzwingen," erwiderte er. „Diese Leute haben das Recht, ihre Lage zu verbessern und wenn sie wirklich zusammenhielten, würden sie für uns zu einer zwingenden Macht werden!"

„Nie — nie!" rief Mina v. Henneberg, ohne eigentlich zu wissen, was sie rief.

„Und was würden Sie beginnen, wenn Ihre Dienerschaft sich plötzlich entfernte und Sie nicht imstande wären, eine andere zu bekommen?"

„Ich würde die Menschen zwingen lassen, mir zu dienen!"

„Durch wen?" warf Renno lächelnd ein.

Das alte Fräulein blickte ihn erstaunt an. Bis zu dieser Frage hatten sich ihre Gedanken noch nicht verstiegen.

„Sie nehmen diese Menschen auch in Schutz, wie der Doktor Werneck es tut!" rief sie endlich.

„Ich glaube kaum," entgegnete Renno ruhig. „Ich bin nur bemüht gewesen, über diese Verhältnisse ohne Leidenschaft nachzudenken und mir klar zu machen, zu welchem Ende sie schließlich gelangen müssen. Da kann ich mir freilich nicht verhehlen, daß es einst zu einem verzweifelten Kampfe der Armen gegen die Reichen und Besitzenden kommen muß und wer in diesem Kampfe siegen wird, läßt sich noch nicht absehen. Derselbe beginnt bereits überall in kleinen Gefechten, meinem Gefühle widerstrebt es, nachzugeben, ich würde deshalb lieber den letzten Rest meines Vermögens opfern, ehe ich mir ein Zugeständnis abtrotzen ließe!"

Mina war bei der Erwähnung dieses Kampfes, den Renno als etwas ganz Bestimmtes hinstellte, bange zurückgetreten, ihre gelblichen Wangen waren bleicher geworden und sie griff nach einem Glase Wasser, um dem nahenden Schwindel entgegenzukämpfen. Daß sie selbst arm war, daß sie nicht einmal so viel besaß, um davon leben zu können, daran hatte sie nie gedacht. Andere hatten von Jugend auf für sie gesorgt, Arbeit und Entbehrung war nie an sie herangetreten und durch das Blut der v. Henneberg, welches in ihren Adern floß, dünkte sie sich unendlich reich und erhaben.

„Das würde ich auch nicht tun!" entgegnete Eva auf Rennos Worte. „Ich glaube ohnehin, daß es eine verkehrte Maßregel sein würde, denn durch Nachgeben würden die Unzufriedenen nur noch mehr Mut gewinnen. Vorläufig haben wir noch die Macht in den Händen und ich meine uns selbst trifft die Schuld, wenn wir uns dieselbe entwinden lassen. Es sind bereits eine Anzahl der Arbeiter, welche Sie entlassen haben, hier gewesen, um bei mir Arbeit zu suchen, ich habe sie jedoch zurückweisen lassen, denn in diesem Kampfe müssen die Parteien zusammenhalten. Mich soll wenigstens nie der Vorwurf treffen, daß ich durch Furcht mich habe einschüchtern lassen!"

Hoch aufgerichtet stand sie da, ihre Augen leuchteten. Renno hatte sie nie so schön gesehen. Es fehlte ihr nur der Schild an dem linken Arme und das gezückte Schwert in der Rechten, damit sie einer Göttin glich, die im Kampfe steht um ihre Rechte und entschlossen ist, den letzten Blutstropfen für dieselben zu opfern.

Das Blut rann schneller und stürmischer durch Rennos Adern, er suchte es zurückzudrängen. Welcher Unterschied zwischen dem alten Fräulein und ihr! Dort der Haß und die Erbitterung der Ohnmacht, hier der Trotz und das Gefühl einer fast männlichen Kraft. Dort das Verlangen der Herrschsucht, hier das Bewußtsein der Herrin.

„Ich danke Ihnen für diesen Beweis der Teilnahme," sprach er wie bewegt, „und wenn Sie je die Hilfe und den Arm eines Mannes nötig haben, dann rechnen Sie auf mich, gnädiges Fräulein! Es gibt in einem Kampfe noch ein mächtigeres Bindemittel als die Gleichheit der Interessen, das ist die Gleichheit der Gesinnung und der Ueberzeugungen! Die Interessen können wechseln und zersplittert werden, die Gesinnung bleibt und dieser Vorteil ist zunächst noch auf unserer Seite, denn unsere Gegner lassen sich nur durch ihre Interessen leiten. Ich bin glücklich, daß wir hierin übereinstimmen!"

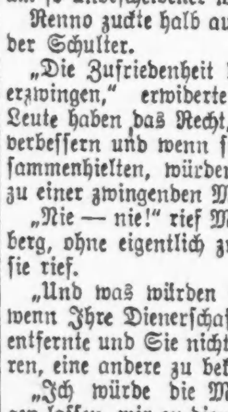
Auch sein Auge leuchtete, wenn der Glanz desselben auch nicht durch diese Idee hervorgerufen war, denn er selbst hatte nie einen anderen Beweggrund bei seinen Handlungen gehabt als sein Interesse.

Eva hatte die flüchtige Wallung, zu der sie sich hatte hinreißen lassen, bereits wieder überwunden.

„Ich glaube, Sie überschätzen die Gefahr dieses Kampfes, der ja doch schon sehr alt ist," bemerkte sie lächelnd. „Sie sehen, wie sehr Sie meine Tante dadurch erschreckt haben, denn sie haßt das Volk und fürchtet es zugleich, ich schätze es nur gering."

(Fortsetzung folgt.)

Ich heilte mich selbst von Tuberkulose



80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende — Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen u. Adresse auf Postkarte an Addiline, 88 Arcade Building, Columbus, Ohio.

nv1,8,15,22,29

Achtung! Achtung!

Auf Ihrem Wege zur

OLD EDGEBROOK FARM

beachten Sie die Flaggen an

Milwaukee und Central Ave.

Wir eröffnen unseren Verkauf von wundervoll gelegenen Baustellen in dieser Nachbarschaft.

Verpassen Sie nicht diese seltene Gelegenheit!

Niedrige Preise!
Kleine Anzahlung!
Kleine Raten!

Milwaukee Ave.-Straßenbahn. Northwestern Eisenbahn (Jefferson Station).

THE JOHN H. GELHARDT ORGANIZATION

Zimmer 1400, 220 South State Str.

Phones: Harrison 1820 und 3338.

saison

— Auszeichnung. — „...Sie waren bei dem Herrn Professor ursprünglich als Wirtschafterin.... er hat Sie geheiratet, wie ich hörte — sind Sie zufrieden?" — „O, sehr! Sogar den Lohn zahlt er mir weiter!"

An die Wähler und Wählerinnen Chicagos!

Die Zukunft Chicagos ist in Eure Hände gelegt. Am Wahltag, am 4. November, werdet Ihr sie entscheiden.

Durch Eure Abstimmung über die sechs Bondausgaben für die Verschönerungspläne der Chicago Plan Kommission werdet Ihr entscheiden, ob Chicago eine schönere und bessere Stadt für uns alle, für unsere Kinder und Kindeskinder sein soll, oder ob es rückständig bleiben soll, mit all den verderblichen Folgen, die der Begriff einschließt.

Ihr werdet am Dienstag entscheiden, ob der Stadtplan für Chicago — ein Unternehmen gemeinnützigster Art, ohne jeden politischen Beigeschmack —, ein Unternehmen im Interesse aller und der ganzen Stadt — durchgeführt oder zu den Akten gelegt werden soll.

Diese Verschönerungsprojekte bedeuten die Schaffung eines größeren Chicago. Das heißt, mehr Geschäftstätigkeit für alle, Arm und Reich, mehr Arbeitsgelegenheiten, mehr Besucher, mehr Prosperität, Nutzen und Vorteil für Jedermann.

Geschäftsleute und Arbeiter sind gleichmäßig daran interessiert.

Alles Geld wird hier verausgabt und gerecht verteilt, sodaß jeder Beruf, jedes Gewerbe, jeder Haushalt Nutzen daraus zieht. Es handelt sich um ein gemeinnütziges Projekt fürs ganze Gemeinwesen.

Die Verbesserungen sind jetzt nötig, um unsere geschäftlichen Interessen zu schützen und unsere Zukunft zu sichern. Während wir reden, handeln fünf andere Staaten, die unsere Mitbewerber sind.

Diese Bonds sichern uns ein besseres Chicago, bringen Sonnenlicht an dunkle Stellen — bessere Behausungs- und Wohnungsverhältnisse, jetzt mehr nötig als früher, um geistig und körperlich gesunde und zufriedene Bürger heranzuziehen.

Das ist unsere Pflicht.

Ich weiß, wie Ihre Entscheidung ausfallen wird. Der gesunde Menschenverstand und der Geist Chicagos, der sich in der Losung „Ich will" ausspricht, wird siegen. Chicago wird fortschreiten.

Aber allzu große Zuversicht trägt oft den Keim der Niederlage in sich, führt oft zur Niederlage. Darum fordere ich Euch auf, ohne Fehl zu stimmen und Eure Stimme für die sechs Bondsausgaben für die Verschönerung Chicagos — die ersten sechs Fragen auf dem Stimmzettel — abzugeben, und Eure Freunde anzuhalten, das Gleiche zu tun.

Beweist, daß Ihr Vertrauen in Chicagos Zukunft habt.

Chicago Plan Kommission.
Chas. H. Wacker, Präsident.

Aus deutschen Kreisen.

Planen große Vereinigung. — Ermutigender Theaterbesuch. — Künstlerempfang. — Familien- und Vereinsjubiläen. — Todesnachrichten.

Sheboygan, Wis. — Im nahen Town Mosel hat Christian Ahrens, ein wackerer Farmer Pionier der Gegend, der seit 48 Jahren schon hier ansässig ist, mit seiner Frau im Kreis seiner großen Familie die goldene Hochzeit gefeiert.

Cincinnati, O. — Der lange Jahre, nach seiner Einwanderung vor 40 Jahren, hier wohnhafte und als tüchtiger Geschäftsmann allenthalben bekannte Heinrich Sponsel, der sich vor 16 Jahren in Fort Thomas, Ky., niederließ, ist dort im Alter von 67 Jahren gestorben. — Wenn auch nur ein Bahnkreuzungswächter, Johann Schramm erfreute sich doch allgemeiner Achtung, die er durch 40jährige treue Pflichterfüllung sich erworben, und seine vielen Freunde werden ihn sehr vermissen; er starb im Alter von 79 Jahren. Seine Heimat war Hollfeld in Bayern.

Cleveland, O. — Das Georg Eberhard'sche Ehepaar feierte kürzlich die goldene Hochzeit. Sie stehen beide im Alter von 73 Jahren und leben seit 50 Jahren hier.

Detroit, Mich. — Um eine große Vereinigung der gesamten Bürgerschaft deutscher Abstammung zustande zu bringen mit neuem Namen und neuen Beamten zum Schutz ihrer Interessen, zum solidarischen Einstehen am Stimmkasten im Kampf für die Freiheiten und Rechte als Bürger dieser Republik ist von einem vom Stadtverband Detroit ernannten Komite auf den 23. November eine Versammlung anberaumt worden, zu der alle Kirchen und Vereine, von Männern wie Frauen, sowie alle interessierten Einzelpersonen dringlich eingeladen worden sind.

Die günstige Aufnahme der ersten deutschen Theatervorstellungen hat die Direktion Jentsch ermutigt, eine richtige Theatersaison mit Vorstellungen an jedem zweiten Sonntag in der Concordia-Halle ins Auge zu fassen, in der Hoffnung, auch in absehbarer Zeit ein wirkliches Theatergebäude zu erlangen.

New York, N. Y. Trotz der dreckigen Schmähreden, durch die einige alberne Adventisten-Geistliche in Battle Creek, Mich., den Wiener Kreisler zu beschmutzen suchten, und die in ihrer Ignoranz einen blutdürstigen „Preußen" aus ihm machen wollten, haben sich seine hiesigen Bewunderer — und sie zählen nach Tausenden — nicht abhalten lassen, ihn in Carnegie Hall bei seinem Wiederauftreten mit einem geradezu frenetischen Jubel zu begrüßen, der das ganze Recital hindurch immer wieder ausbrach und dem Künstler bezeugte, daß seine unvergleichliche Meisterschaft noch immer von wahren Musikfreunden unendlich geschätzt wird.

Das Odd Fellowskonzert im Hippodrome zum Besten ihres neuen Waisen- und Altenheims, an welchem, außer der Waisenhaus-Knaben-Kapelle unter Direktor B. Spitzner, die Vereinigten Sänger von New York unter Paul Engelskirchens Leitung und der New York Turnverein aktiven Teil nahmen, gestaltete sich zu einer äußerst erfolgreichen Unternehmung, an der weit über 2000 Personen sich beteiligten.

Das Konzert, mit welchem der Aurora Liederkranz in Eblings Kasino sein silbernes Jubiläum feierte und an welchem sich viele New Yorker Vereine durch Vertretungen beteiligten, gestaltete sich unter Richard Bosleys Leitung, der dieselbe seit 11 Jahren innehat, überaus genußreich. Im Verlauf des Abends wurden die neun noch lebenden Gründer des Vereins mit silbernen Abzeichen dekoriert und durch Diplome zu Ehrenmitgliedern erhoben. Das Fest fiel eigentlich in das Jahr 1917, wurde aber auf gelegene Zeit verschoben.

Brooklyn, N. Y. Der Richard Wagner Quartett-Klub ist optimistisch. Nachdem er sein Silberjubiläumskonzert eben glänzend absolviert hat, will er das Fest auch noch mit einem Kommers begehen. Augenblicklich geht das nicht, aber er hofft auf bessere Zeiten und hat den Kommers verschoben, bis auf die Zeit, die kommen muß, da es keine blindwütigen Prohibitionsfanatiker mehr geben wird. Wann?

Newark, N. J. Zwischen den hiesigen deutschen und der Freimaurer-Großloge, die das englische Ritual erzwingen wollte, ist es zum offenen Bruch gekommen. Der Meister vom Stuhl Plemenik mit 200 seiner Getreuen ließen einfach den Großmeister sitzen und pochen nun auf ihrem Recht, Freimaurerei in irgendeiner Sprache betreiben zu können, einem der fundamentalsten Prinzipe der Weltfreimaurerei.

San Diego, Calif. Der hiesige Hilfsverein hat seine erste Sendung, 25 Kisten mit Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln, nach San Francisco gesandt, von wo sie Anfang November mit den anderen im Staat gesammelten Liebesgaben direkt per Dampfer nach einem deutschen Hafen abgehen sollen.

Die Germania Halle, das Deutsche Heim, das Heim auch für den Turnverein, bedarf notwendig der Unterstützung der hiesigen deutschen Stammesgenossen, wenn es nicht in andere Hände kommen soll.

Portland, Ore. Am 16. November wird die dritte Theatervorstellung in der Turnhalle stattfinden, und zwar wird dieselbe als Benefiz für den Theaterdirektor Otto Kottka gelten.

Mit Michael Spahn, der vor 25 Jahren hierher kam, — er war 1862 in Würzburg geboren und starb hier nach kurzer Krankheit, — verliert das Deutschtum einen treuen Freund, ebenso der soziale Turnverein und der Gesangverein Arion ein langjähriges Mitglied.

Walla Walla, Wash. Im Alter von 49 Jahren starb Albert Bachtold, ein Schweizer von Geburt, der als 12jähriger mit seinen Eltern nach Amerika kam und sich 1892 hier niederließ, wo er im Geschäftsleben eine geachtete Stellung erwarb. In Vereins- und Sängerkreisen spielte er eine bedeutende Rolle und wurde 1911 zum Präsidenten des Nord Pacific Sängerbundes erwählt.

AETNA State Bank

Halsted Straße, Lincoln und Fullerton Avenue.

Unter Staatsaufsicht.

Aktienkapital . . $200,000.00

Ueberschuß und Profite $56,000.00

Wegen der bequemen Verkehrsgelegenheiten, mittelst welchen diese Bank zu erreichen ist, sind wir imstande, einen großen Teil der Nordseite und Nordwestseite zu bedienen.

Kontos von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht.

3 Proz. Zinsen auf Spareinlagen.

Das Ringlein sprang entzwei.

Angeblich verlassene Braut klagt auf $50,000 Schadenersatz.

Auf $50,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Eheversprechen ist im Kreisgericht Artemus B. Perrigo von Lanora Hough, Nr. 5206 Union Ave., verklagt worden. Der junge Mann ist der Sohn eines Leichenbestatters und wohnt im Hause Nr. 3913 Cottage Grove Ave. Walter A. Murray, Anwalt der Klägerin, sagt, Perrigo habe sich vor 6½ Jahren in Frl. Hough, die jetzt 26 Lenze zählt, verliebt und ihr einen Heiratsantrag gemacht, den sie nach reiflicher Ueberlegung annahm. Am 1. Oktober vorigen Jahres habe Perrigo ihr aber rund heraus erklärt, aus der Heirat könne nichts werden, weil seine Eltern dagegen seien. Die Klägerin wird 43 Briefe Perrigos an sie vorlegen, die von Liebesschwüren erfüllt und zum Teil in der Zeit geschrieben sind, als Perrigo in der Armee war.

Paketpost.

Nach Tschechoslovakei und angrenzenden Ländern.

Washington, 1. Nov. Postpakete, gewöhnliche und registrierte, im Gewicht von nicht über elf Pfund, werden fortan von den Postbehörden für die Tschechoslowakei und angrenzende Länder angenommen, wie heute von dem Postdepartement bekannt gegeben worden ist.

Wir besorgen **Reisepässe** und verkaufen **Schiffskarten** nach

Oesterreich
Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.

Ungarn
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.

Jugoslavien
Kroatien, Slavonien, Bacska, Banat.

Rumänien
Siebenbürgen, Bukowina.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

Revesz & Szoeke

1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.

Deutschungarisches Bankgeschäft.

Vertreter aller Linien. Telephon: Lincoln 6690.

saison

SCHRUMM SCHRUMM

Mit „Importiertem" ist's vorbei,
Dafür gibt es nun „Schrumm-Schrumm-Bräu".

Schrumm-Schrumm Pakete werden weiter verkauft mit unverändertem Inhalt.

Malz und Hopfen feinster Qualität, einzeln verpackt, sowie ein paar Zutaten, bilden die Grundlage des köstlichen Getränks, welches dem Pilsener und Münchener früherer Tage gleichkommt.

Unsere Verkaufsräume, 2008 und 2024 Lincoln Ave. und 412 Center Str., offen bis 9 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 12 vormittags.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check oder Money Order) oder C. O. D., $2.15, portofrei in Chicago und nach auswärts.

Schrumm-Schrumm Co.

2008 und 2024 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

Zweigverkaufsstelle: Nr. 319 Süd Dearborn Str.

frsa

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte das tun. Wir lassen alles bei Euch abholen und unentgeltlich einpacken. Groceries und Fleischwaren zum Beipacken bei uns vorrätig. Verschiffungen allwöchentlich nach allen Teilen Europas. Jedes Risiko, auch Diebstahl und Beraubung, versichert.

Transatlantic Packet Co.,

154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.

o130*X

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Feine Kabinen, feine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibt wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz, indem Ihr $10 deponiert. — Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.

BIRGER OSLAND & CO
General Western Agents
115 So. Dearborn Street, Chicago, Ill.
nahe der Postoffice.

nv1,8,15,22,29

Außerordentliche Ankündigung!

Die ersten Bilder von dem Ex-Kaiser nach Ende des Krieges

werden veröffentlicht werden in der

Morgigen Chicago Sonntag-Tribune

Eine ganze Seite der neuesten, jüngsten Photographien des Ex-Kaisers, die den veränderten Mann zeigen mit weißem Haar und Bart. Aufgenommen in Amerongen von einem unternehmenden Photographen und gerade empfangen von der Chicago Tribune.

Ex-Kaiser Wilhelm, der sich in seinem Schloß „Amerongen" verbirgt, hat sich hartnäckig geweigert, Photographen zu erlauben, sein Bild aufzunehmen.

Durch die Unternehmungslust und Kühnheit eines energischen Photographen ist die Chicago Tribune in den Besitz der ersten Bilder des Ex-Kaisers gelangt, die seit der Beendigung des Krieges nach Amerika kamen. Diese außergewöhnlichen Bilder werden in der morgigen Chicago Sunday Tribune auf einer ganzen Seite veröffentlicht werden.

Diese Photographien wurden kürzlich in Amerongen gemacht. Sie zeigen den Kaiser, wie er heute aussieht, den so veränderten Mann mit weißem Haar und Bart. Sie zeigen ihn in seinem Garten mit der Ex-Kaiserin.

Der Photograph, der in einer Ladung Heu auf einem Heuwagen versteckt war, fuhr an dem Landsitz vorbei, als der Kaiser seinen gewohnten Morgenspaziergang machte. Ueber die hohe Mauer hinweg sah er den Ex-Kaiser und die Ex-Kaiserin. Als sie vorbei kamen, ließ er seine Camera spielen und erhielt mehrere Bilder.

Diese exklusiven Bilder, den Ex-Kaiser, die Ex-Kaiserin, den Photographen und den Heuwagen darstellend, werden zum ersten Male in der morgigen Sonntag-Tribune gezeigt werden. Sie sind niemals vorher veröffentlicht worden.

Bestellt Eure Chicago Sonntag-Tribune im voraus heute, bei Eurem Zeitungshändler, wenn Ihr nicht wollt, daß Euch dieser außergewöhnliche „Scoop" entgeht.

Seht Euch den Kaiser an, wie er heute aussieht! Das einzige Bild seit dem Kriege: Besorgt Euch die morgige

CHICAGO SUNDAY TRIBUNE

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......2 Cents
" per Month.......55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......$4.50
Including "Sonntagpost" per year.......$6.50
In all other States the price will be per year.......$5.00
Including "Sonntagpost" per year.......$7.00
Price per "Sonntagpost".......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis.......$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 260.

Nicht geliebt, doch noch gefürchtet.

Deutschlands militärische Macht wurde zertrümmert und man hat dem deutschen Volke genommen, was ihm nur genommen werden konnte. Man hat sein Möglichstes getan, Deutschland zu ruinieren. Man hat dem deutschen Volke eine ungeheuere Schuldenlast aufgebürdet und ihm, soweit es nur irgend anging, alle Hilfsmittel genommen und alles Erdenkliche getan, ihm die Möglichkeit zu nehmen, sich wieder emporzuarbeiten zu wirtschaftlicher Macht. Man hat der deutschen Republik einen militärischen Frieden aufgezwungen — der Krieg gegen das deutsche Volk dauert aber an. Nach wie vor scheint das ganze Sinnen und Trachten der europäischen Staaten, die gegen Deutschland Krieg führten, darauf gerichtet, Mittel und Wege zur Niederhaltung des deutschen Volkes zu ersinnen. Amerika, das den politischen Frieden mit Deutschland noch nicht hat, ist dem wirklichen Frieden mit dem deutschen Volke näher als alle Anderen.

* * *

In Washington trat vor einigen Tagen die Arbeitskonferenz zusammen, welche von dem sogenannten Friedensvertrag vorgesehen und bedingt ist. Vertreten sind durch Delegaten alle Mächte, die an dem Kriege gegen Deutschland teilnahmen, beziehungsweise den Friedensvertrag annahmen und alle (neutralen), die sich bereit erklärten, der Völkerliga beizutreten. Die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs werden erwartet und die Erledigung der Frage, ob diese als Mitglieder der Konferenz zuzulassen seien, war das erste Geschäft der Konferenz.

Die Frage kam am Freitag zur Erörterung und wurde prompt beantwortet mit einem nahezu einstimmigen „Ja". Nur ein Delegat stimmte „nein", ein zweiter (ein Belgier) enthielt sich der Abstimmung, alle übrigen, 71 an Zahl, stimmten für sofortige Zulassung der Deutschen und Oesterreicher.

Wenn die Deutschen und Oesterreicher, die am Montag in New York erwartet werden, nach Washington kommen, werden sie dort offene Arme und in der Konferenz liebenswürdige Aufnahme finden.

Man wird ihnen schöne Worte sagen und sie umwerben; ihnen sagen, daß man sich freue, sie als vollberechtigte Teilnehmer an der Konferenz begrüßen zu können und daß man von ihrem verständigen Mitberaten und -wirken viel erhoffe. Und man wird durchaus ehrlich sein, wenn man das sagt — nur wird man dabei nicht etwa von „Vergessen und Vergeben", oder gar von Freundschaft und neuem Leben reden dürfen —! Denn nicht weil man Haß und Feindschaft getilgt sehen will und freundschaftliche Annäherung sucht, rückt man in der Arbeitskonferenz den Deutschen so dienstbeflissen die Stühle, sondern weil man die deutschen und österreichischen Delegaten braucht; nicht weil man die Deutschen weniger haßt, oder mehr liebt, als bisher, sondern weil man sie fürchtet — weil man den deutschen Wettbewerb fürchtet — war man so sehr eifrig, den Delegaten der deutschen Arbeit Sitz und Stimme in der Konferenz zu sichern. Weil man weiß, daß ohne deutsche Mitwirkung und Zustimmung, die Beschlüsse der Arbeitskonferenz nicht mehr Wert haben würden als das Papier, das zu ihrer Aufzeichnung benutzt werden wird — deshalb die bereitwillige Aufnahme.

Im Verlaufe der kurzen Debatte, die der Abstimmung am Freitag (über den Antrag, die deutschen und österreichischen Abgesandten als Mitglieder aufzunehmen) voranging, sagte u. a. der Franzose Leon Jouhaux: „Eine der Fragen, die zur Besprechung vorliegen, ist der Achtstundentag". Es würde absolut unmöglich sein, den Grundsätzen, die hier aufgestellt werden mögen, in Deutschland und Oesterreich Anwendung und Geltung zu verschaffen, wenn diesen nicht gestattet wird, an den Beratungen teilzunehmen. Und wir lesen täglich, daß in Deutschland die Arbeiter neun und zehn Stunden schaffen." Und der Italiener Baron Des Planches: „Wenn wir Deutschland und Oesterreich in unsere Mitte aufnehmen, dann können wir sie kontrollieren. Wenn nicht, dann werden wir keine Kontrolle über ihr Tun ausüben können; sie werden außerhalb dieser internationalen Arbeitskonferenz stehen und unsere industriellen Interessen wahrscheinlich schädigen."

„Wo ich nicht geliebt werde, will ich gefürchtet sein". Auf Liebe kann das vereinsamte Deutschland, heute noch, nirgends rechnen — da muß es ihm ein Trost sein, daß es immer noch gefürchtet wird — gefürchtet, wegen seines Fleißes, seiner inneren Kraft und seines Könnens. Solche „Furcht" bedeutet Anerkennung und führt zur Achtung, die zu Freundschaft werden mag bei und mit den Gerechten. — — —

Die Arbeiter in Elsaß-Lothringen.

Man wird es den Deutschen nicht allzu sehr verargen können, wenn sie die krampfhaften Bemühungen der Franzosen, sich in Elsaß-Lothringen häuslich einzurichten, mit einer gewissen Schadenfreude beobachten. Man hatte sich die Sache in Paris offenbar leichter vorgestellt, als sie nun in Wirklichkeit ist. Millerand, der oberste Vertreter Frankreichs in den neuen Provinzen, hat unstreitig den schwierigsten Posten, den sein Vaterland zu vergeben hat. Denn im Elsaß wie in Lothringen breitet sich der Geist der Unzufriedenheit über immer weitere Kreise aus, sodaß man bereits im benachbarten Auslande, besonders in den stammverwandten Schweizer Kantonen auf das, was zwischen Wasgenwald und Rhein vorgeht, aufmerksam zu werden beginnt.

Den Hauptgrund für die Schwierigkeiten, auf die Frankreich in den wiedergewonnenen Ländern gestoßen ist, bildet die Ungeschicklichkeit seiner Regierung in der Behandlung der Arbeiterfrage. Ein großer Teil der dortigen Arbeiterschaft besteht aus überzeugten Sozialdemokraten. Mülhausen war schon unter der deutschen Herrschaft eine der Hochburgen des Sozialismus. Das ist selbstverständlich auch unter dem neuen Regime nicht anders geworden. Aber der Gegensatz der elsässischen und lothringischen Sozialdemokratie zu der gegenwärtigen Regierung ist ein viel stärkerer als zur Zeit, da in Straßburg noch ein kaiserlicher Statthalter saß. Denn die französische Regierung ist — das darf man nicht vergessen — eine Bourgeoisregierung, die sich ausschließlich auf den Kapitalismus und das Unternehmertum stützt. Die kaiserlich deutsche Regierung stand Arbeitern wie Industriellen gleich fern. Heute wird der Arbeitgeber auf Kosten des Arbeiters gehätschelt, und das nimmt der letztere natürlich übel. Früher hatte man geglaubt, daß in einer Republik alle Bürger sich gleicher Rechte erfreuen müßten, und liebäugelte deshalb mit Paris. Denen, die so dachten, hat man von Paris aus den Staar rasch und gründlich gestochen. So besteht denn jetzt bereits ein latenter Kriegszustand zwischen den Vertretern des Staats und der Arbeiterschaft.

Selbstverständlich trägt die französische Regierung nicht die alleinige Schuld an diesem Auseinanderleben. Wie überall, so tragen auch in Elsaß-Lothringen Arbeitslosigkeit, übergroße Teuerung, schrankenloser Lebensmittelwucher, denen gegenüber die Regierung sich völlig machtlos erweist, zur allgemeinen Unzufriedenheit bei. Da die Bewohner aber bei alledem auch noch den Willkürlichkeiten eines Militärregiments ausgesetzt sind, das rücksichtslos zugreift, wo ihm etwas nicht paßt, das in Mülhausen den verschärften Belagerungszustand erklärt, in Metz eine Brief- und Telegrammzensur einführt und eine strengere Kontrolle der Reisenden auf den Eisenbahnen, so ist jene Not um so schwerer zu ertragen. Zudem fehlt es den Arbeitern gegenwärtig an einem ausreichenden Ventil für ihren Aerger. Unter deutscher Herrschaft stellte die sozialdemokratische Partei in der elsaß-lothringischen Volksvertretung eine sehr ansehnliche Macht dar, der die Regierung stets weitgehende Rechnung tragen mußte. Jetzt steht den Mißvergnügten nur die Presse als Beschwerdevermittler zur Verfügung, und sie wird in der Ausübung ihres Rechts durch den ihr aufgesetzten Maulkorb beträchtlich gehemmt.

Auch der sprachliche [illegible] macht den Franzosen viel zu schaffen. Die Arbeiter sprechen großenteils nur ihr „Elsässerditsch" und können sich mit den aus Frankreich zu ihnen versetzten Beamten nicht verständigen. Sie sehen die Franzosen als ein sie gängelndes „Fremd- und Herrenvolk" an und werden darum gegen die Bourgeoisie, die es meist mit den Franzosen hält und zu der auch die Arbeitgeber gehören, nur noch um so mißtrauischer. Die kleinlichen Versuche der französischen Regierung, der deutschen Sprache in den Provinzen so schnell wie möglich den Garaus zu machen, stoßen bei ihnen auf heftigen Widerstand und bestärken sie nur noch um so mehr in der Ueberzeugung, daß der französische Gedanke eine Sache der Bourgeoisie ist, die sie nichts angeht. Als das „Journal d'Alsace et de Lorraine" die deutsche Sprache kürzlich eine „Sprache von Mördern der Greise, Frauen und kleinen Kinder" nannte, erhielt es von der Gegenseite eine derbe Abfertigung: „Wir Elsässer und Lothringer," so schrieben elsässische Blätter, „müssen uns gegen solche Ausbrüche politischer Pathologie um so mehr zur Wehr setzen, als man uns, wie dieses Beispiel neben so vielen anderen zeigt, in ein und denselben Haß gegen alles Deutsche zusammenfaßt. So haben wir im November 1918 nicht gewettet. Wer uns so kommt, der wird uns kennen lernen — wir können noch unangenehmer werden, als er sich dies in seiner schlimmsten Phantasie vorstellt."

In solcher Stimmung schreitet die elsässische und lothringische Arbeiterschaft den bevorstehenden Wahlen entgegen. Man kann sich schon ungefähr denken, wie dieselben ausfallen werden. Das französische Parlament wird aus den neuen Provinzen einen erheblichen Zuwachs an sozialistischen Abgeordneten erfahren.

Kampf gegen die deutschen Toten. Aus Jägerndorf, Böhmen, wird gemeldet: An der Wisternitzer Straße stand ein Obelisk mit der Inschrift: „Hier wurde in treuer Pflichterfüllung Major Köhler vom Tode ereilt." — Dieser Säule wurde von tschechischen Soldaten gestürzt und liegt nun zertrümmert am Straßenrand. Auf dem Militärfriedhof bei Laska wurden die dortigen Inschriften der Grabkreuze durch tschechische ersetzt.

* * *

Jasnaja Poljana und die Bolschewisten. Leo Tolstois Gut Jasnaja Poljana ist jetzt der Nationalisierung durch die Bolschewisten verfallen, um es, wie es heißt, als eine „lebende Erinnerung" an den großen Toten dem Volke zu erhalten. Da das Hauptgebäude im vorigen Jahre von Räuberbanden zerstört worden ist, hat der Volkskommissar für Kunst jetzt die Bewilligung von 170,000 Rubel beantragt, um den Wiederaufbau des Gebäudes zu ermöglichen. Gleichzeitig hat die Sowjetregierung, wie „Berlinske Tidende" meldet, die Mitglieder der Familie Tolstoi aufgefordert, in den Staatsdienst zu treten. Sie soll dann die Erlaubnis haben, in dem Schlosse zu wohnen und gegen eine entsprechende Bezahlung das Haus und die Einrichtungen, die die Regierung darin treffen wird, zu verwalten.

* * *

Ein Goldgrubenbesitzer macht die ebenso interessante, wie wichtige Mitteilung, daß es sich nicht mehr lohnt, nach Gold zu graben. Die Regierung zahlt $20.67 die Unze und die Selbstkosten sind als Folge der angewachsenen Löhne, $30. Lohnend ist die Goldgewinnung nur in den Betrieben, welche das gelbe Metall als Nebenprodukt von Kupfer und anderen Erzen erzielen. Als Folge wird ein bedeutender Rückgang in der Goldgewinnung vorausgesagt. Da Gold den Wertmesser des Papiergeldes und aller Waren bildet, so wird eine ganze Reihe von Betrachtungen durch diese Mitteilung ausgelöst. Eine Frage, die sich besonders aufdrängt, geht dahin, ob durch den Rückgang in der Goldproduktion das darauf basierte Papiergeld im Wert steigen und damit die Warenpreise herabgehen werden. Eine andere und noch wichtigere Frage ist, ob nicht ein anderer Wertmesser als Gold wird gefunden werden müssen. Wenn man die große Menge des in der Welt zirkulierenden Papiergeldes betrachtet, ergibt sich der Gedanke, ob überhaupt jemals eine genügende Golddeckung für alle Wertzeichen, wie Papiergeld, Bonds, Aktien usw. zu beschaffen sein wird.

* * *

Obwohl unter dem Gesetze die Regierung das Recht hat, den Betrieb der Eisenbahnen noch ein Jahr lang zu behalten, hat der Präsident sich bereit erklärt, auf dieses Recht zu verzichten und die Bahnen am 31. Dezember ihren früheren Besitzern zurückzuerstatten, vorausgesetzt, daß der Kongreß bis dahin ein Gesetz erlassen hat, welches das bisherige System zu Gunsten der Bahngesellschaften selbst und der amerikanischen Nation ändert. Was beabsichtigt wird, ist die Betriebsgemeinschaft, welche die Regierung eingeführt hat, welche die Bahngesellschaften aber ohne besondere gesetzliche Erlaubnis nicht fortsetzen können. Weiter sollen die Bahnen von der schädlichen Einmischung der Einzelstaaten möglichst befreit werden und zum Schutze des Publikums gegen zu hohe Frachtraten sollen der zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission größere Gewalten, als sie jetzt inne hat, übertragen werden. Bis jetzt ist aber im Kongreß noch sehr wenig geschehen, um ein solches Gesetz herzustellen, es ist sogar unwahrscheinlich, daß das noch bis zum 31. Dezember geschehen könnte. Demnach ist kaum anzunehmen, daß der Regierungsbetrieb am Ende dieses Jahres zum Abschluß gelangen wird. Eine solch wichtige Pflicht sollte nicht verschleppt werden, da zum Abbau der Kriegsverhältnisse eine Regelung des Eisenbahnwesens ganz besonders notwendig ist

Heute mir, morgen dir.

Offenes Herz und offene Hand
Brachten viel Gutes schon zustand.
Sollen sie aber zum Besten taugen,
Gehören dazu auch offene Augen.

Kein Zucker? Und das im „Sweet Land of Liberty"?

Unsere Erz- und Maulpatrioten setzen den Kampf gegen deutsche Musik fort,— während die Franzosen im Britischen Museum nach bisher unbekannten Beethoven-Manuskripten forschen.

Der Behauptung, es handle sich jetzt darum, ob die Kohlengräber zu Präsident Lewis oder Präsident Wilson halten, können wir nicht beipflichten. Ob sie den Interessen des Gemeinwesens sich unterwerfen, das ist die Frage, sonst nichts!

Drei Fragen, inhaltsschwer, werden das britische Parlament auf unabsehbare Zeit beschäftigen. Schon heute läßt sich bezweifeln, ob die Fragen zufriedenstellend gelöst werden können. Denn es handelt sich um die irische Frage, die Frage eines nationalen Wirtschaftssystems, das zu Ersparnissen führt, und schließlich um die Frage der Arbeitsstunden und Arbeitslöhne. Alle drei Fragen sind das, was man brennende Fragen nennt; sie brennen den Briten auf die Finger.

„Ich glaube, daß Herr Wilson der erste Poet unseres Zeitalters ist," erklärt Herr Blasco Ibanez. „Er schreibt zwar keine Verse, aber er träumt von der Menschheit. Er ist ein ätherischer Geist, der sich mit den Engeln fortbewegt, und er hat das Gemüt eines Dichters." Diese einem Staatsmann seitens eines Novellisten dargebrachte Huldigung erinnert an eine andere: — „Er hatte das Feuer des Genies im Auge und eine Warze auf der Nase."

(„New York Herald".)

Wie reimt sich das zusammen? Bundesgeneralanwalt Palmer behauptet, die Nahrungsmittelpreise seien schon um 25 Prozent gefallen. Nach den Zahlen, welche das Arbeitsdepartement veröffentlicht, sind es aber nur 2 Prozent. Und hier in Chicago sind uns bisher selbst diese zwei Prozent bisher noch nicht zugute gekommen.

Noch ein Giftzahn gezogen.

Die „Associated Preß" übermittelt uns eine Unterredung des Kardinals Lucon mit einem Vertreter des Pariser „Intransigeant" über den Zustand der Reimser Kathedrale. Aus dieser Unterredung ergibt sich, daß auch die vielen Geschichten über die Zerstörung dieses altehrwürdigen Gotteshauses durch die Deutschen in der Hauptsache Schwindel gewesen sind. Der Kardinal erklärte ausdrücklich, von einer Zerstörung seiner Kathedrale könne gar nicht die Rede sein, und die durch das deutsche Geschützfeuer angerichteten Schäden könnten viel leichter repariert werden, als allgemein angenommen werde. Nur ein paar alte Teile könnten nicht ersetzt werden, die Hauptschönheiten des Gotteshauses: ihre bunten Glasfenster, ihre Skulpturen und Statuen seien in der Hauptsache erhalten, und was beschädigt worden, könne ohne Schwierigkeit ersetzt werden. So wird die Märchengeschichte des großen Krieges immer umfangreicher und die Zahl der vor aller Welt bloßgestellten Märchenerzähler immer größer.

Kunterbuntes.

Milwaukee, Wis. — Albert Wiltpolt rühmte sich, daß er irgendeinen auf der durch seine Gegenwart verschönten Straße verhauen könne. Keine Nachfrage. Er rühmte sich, er könne irgendeinen innerhalb des Häusergevierts verhauen. Kein Widerspruch. Dann rühmte er sich, daß er irgendeinen in Polizeiuniform verhauen könne. Albert Wiltpolt wird sich in drei Wochen wieder zur Arbeit begeben können.

Omaha, Nebr. — „Wenn alle Trunkenbolde einen so angenehmen Geruch wie Sie ausströmen würden," sagte Richter Foster zu Jack Boyd, „dann würde ich milder mit ihnen verfahren." Worauf er Jack zu $25 Geldstrafe verurteilte, weil dieser sich an einer Flasche Veilchenparfüm berauscht hatte.

New York.—„Die Liebe, die Liebe hat mich soweit gebracht," klagte Michael Starke dem Richter, dem er unter der Anklage vorgeführt wurde, in einer alten Soldatenuniform sich $275 zusammengebettelt zu haben. Michael wollte das so erlangte Geld zu einer Hochzeitsreise verwenden.

Brooklyn. — Moe Barron, Geschäftsführer der Arcadia Tanzhalle, und ein unbekannter Einbrecher sitzen „scheene drin". Der Einbrecher hat aus seinem Geldschrank „J. O. U's" zum Betrage von $900 mitgenommen. Nun können sie beide nicht kollektieren.

Cleveland, O. — Anzeigen bezahlen sich nicht immer. Der Geschäftsführer der Brooks Oil Station hatte in einem in der Zeitung veröffentlichten Interview erwähnt, daß Banditen bei ihrem unwillkommenen Besuch $125 übersehen hätten. Am nächsten Tage sprachen sie aufs Neue vor und holten sich die $125 plus $75 Zinsen.

Inglish, as she am spoke.

Ein Mitglied der Regierung in Berlin konferierte in wichtigen Angelegenheiten mit einem amerikanischen Bevollmächtigten. Die Sache gewann einen ganz gemütlichen Anstrich, auf dem Beratungstisch erschienen Biergläser, der Amerikaner trank seinem Gegenüber zu, indem er höflich sagte: "Your Health!" Der Berliner, der „Your Helles" verstanden hatte, hob sein Glas und löffelte sich sofort mit dem Zuspruch: „Your Dunkles!"

's Ringerl.

Von M. Lauterwein.

Mei' Dirndl hat mir 'gebn
A Ringerl, echt von Gold,
Daß i's für ganze Leb'n
Am Finger trag'n sollt'.

I' hab' dös Ringerl 'trag'n,
Do' scho' nach kurzer Zeit
Hat's Dirndl d' G'schicht zerschlag'n
Und si 'an andern g'freit.

Dös Ringerl hat nit 'trog'n:
Sei' Gold war echt und fei'!
Bloß d' Talmi-Liab' hat g'log'n,
's hat wohl müass'n sei'.

Mir is 's no' gnädi' 'ganga.
Mir hat's bloß 's Ringerl g'schenkt.
Den andern hat's glei' g'fanga
Und fest an d' Ketten g'hängt.

I' bin no' frei und ledi',
Do' der kimmt nimma los,
Hört jeden Tag a Predi' —
Und i' am Sunntag bloß.

Drum schlag i' halt de Sachen
Und d' Liab von eh' in 'n Wind.
Der Herrgott werd's scho' machen,
Daß i' 's recht' Weiberl find'.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Samstag— Deutschland, —1

Amerikaner in Berlin.

Berlin, Bureau der Abendpost, den 6. Oktober 1919.

Nach und nach stellen sich die Amerikaner als Gäste in Deutschland ein, die man hier wieder gerne als Freunde begrüßen möchte, amerikanische Touristen. Ich habe bereits einige von ihnen gesprochen und mich beim Lunch über den guten Appetit gefreut, den sie von Frankreich, woher sie zumeist nach Deutschland kommen, mitgebracht haben. „Hier kriegt man doch wenigstens noch was für sein Geld", sagte mir gestern ein Landsmann aus New York, der im „Pschorr Bräu" seine anständige Portion Gänsebraten zu 18 Mark vertilgte, und sie mit „einer Maß" nach der anderen begoß.

Komisch, welche Metamorphasen die Amerikaner jetzt in Deutschland durchmachen. Deutschen Boden betreten die meisten mit gemischten Gefühlen, kommen sie doch in Feindesland, über das ihnen die Heimatpresse die kühnsten Räubergeschichten vorgeflunkert hat. Das erste, was ihnen dann angenehm auffällt, sind die reinen Straßen, worauf der Durchschnittsdeutsche dann gleich mit der Antwort: „Das hätten sie erst vor dem Kriege sehen sollen" bei der Hand ist. Das ist natürlich sehr unklug von dem Deutschen, der sich überhaupt zu viel Mühe giebt, dem Fremdling zu gefallen.

Eine andere Sorte Deutscher, und das ist die schlimmste, giebt sich dann noch besondere Mühe, vor dem Fremden, besonders dem Amerikaner, als Weltbürger zu glänzen und ihm feierlich zu erklären, daß die verflossene Regierung eine autokratische gewesen ist, daß der Militarismus Deutschland an den Bettelstab gebracht hat, und daß man Gott auf den Knieen danken müsse, daß die Hohenzollern und der Prussianismus zum Teufel gejagt worden seien. Aber gerade diese Sorte Menschen sind es, die ehedem sowohl vor den Hohenzollern, als auch vor dem Prussianismus am meisten auf dem Bauche herumgerutscht sind. Viel besser wäre es, der Deutsche begegnete dem Fremden mit gemessener Freundlichkeit und spräche nur über die Vergangenheit seines Landes, wenn er darüber gefragt wird; hat doch eine jede der Nationen, die sich im Kriege gegenübergestanden haben, genügend auf dem Kerbholz, um bei sich selbst und nicht laut vor der Oeffentlichkeit über die Vergangenheit nachzudenken. Der Amerikaner, gleichviel ob Anglo- oder Deutschamerikaner, der nach Deutschland kommt, wird sich sein Urteil über dieses Land bald genug selbst bilden können, dazu braucht er keine Sklavenseelen, die früher das Maul nicht weit genug aufreißen konnten, wenn sie erzählen durften, daß ein Offizier mit ihnen gesprochen habe. Ohne Uebertreibung kann ich Ihnen versichern, daß ich noch keinen Amerikaner gesehen oder gesprochen habe, der mir nach den ersten Tagen seines Hierseins nicht freiwillig erklärte, er fühle sich nirgendwo in Europa behaglicher als wie in Deutschland. Ich brauchte auch keinem zu sagen, daß er sich vor 1914 noch behaglicher gefühlt hätte; denn jeder, der Augen um zu sehen hat, muß einsehen, daß Deutschland an den Folgen des Krieges zu leiden hat.

Kommen die Amerikaner aus Frankreich oder Belgien nach Deutschland, dann bewundern sie Deutschland noch mehr; denn was sie dort gesehen haben, was sie an der Bevölkerung erlebt haben, die Preise, die sie dort zu zahlen hatten, all' das ist nicht dazu angetan, ihre Bewunderung für diese „Märtyrernationen" zu steigern. Durch die Beschimpfung Deutschlands seitens gewisser Liebdiener, die sich dem Besucher dadurch besonders angenehm zu machen glauben, daß sie über das alte Deutschland in allen Tonarten losschimpfen, wird dann die Metamorphose des Besuchers schnell herbeigeführt. Er sieht dann die Dinge auf einmal mit ganz anderen Augen an. Davon kann ich Ihnen ein kleines Beispiel erzählen: Vor einigen Tagen traf ich einen Amerikaner englischer Abstammung, in Ohio gebürtig, der mir Deutschlands Lob in sechs verschiedenen Tonarten vorpries. Ich sah ihn dann zwei Tage nicht wieder, und als ich ihn heute morgen traf, war er der glühendste Preußenfresser geworden, den man sich nur denken kann. Einen harmlosen Chauffeur, dessen Nase ihm nicht gefiel, schnauzte er über Gebühr an, und frug ihn, ob er auch Soldat gewesen sei, und als der Mann ihm lächelnd erwiederte: „Aber nicht zu knapp", rief er ihm zu: „Das sieht man Ihnen an; darum haben Sie es auch nicht weiter als bis zum Chauffeur gebracht." Der Mann hatte ganz vergessen, daß ich ihn erst einige Tage zuvor mit einem höheren Offizier zusammengebracht hatte, über dessen ruhiges, feines Benehmen er sich gar nicht genug hatte wundern können. Als ich ihn auf die Ungerechtigkeit seiner Handlungsweise aufmerksam machte, sagte er: „Das ist noch gar nichts, gestern habe ich erst einen Offizier ordentlich abgetanzelt. Denken Sie sich; ich steige mit meiner Frau auf einer Seite in ein Taxicab ein, während ein Offizier das Taxi von der anderen Seite betritt und darin Platz nahm, ehe wir zu Sitz kamen. Ich forderte ihn auf, den Wagen zu verlassen, er aber blieb ruhig sitzen, ich gab ihm „a piece of my mind", sagte ihm, daß er vor Damen mehr Respekt haben müsse, und sagte ihm schließlich, daß man von einem seiner Sorte nicht mehr erwarten könne; o ich war wütend! ich kochte!" „Und was erwiderte Ihnen auf all das der Offizier?", fragte ich. „Das ist ja die Gemeinheit," entgegnete mein Freund aus Ohio, „der Kerl war so hochmütig, wie nur ein richtiger Preuße sein kann; er sagte gar nichts. So eine Gemeinheit!" Ich sondierte weiter und fragte meinen Freund, mit wem er während meiner Abwesenheit von ihm verkehrt habe, und als er mir ein paar Namen nannte, wußte ich genug. Unter der ganzen Musterkarte befand sich auch nicht einer, der zu diesem Amerikaner gekommen wäre, um seinem Vaterlande Ehre zu machen, sondern alle wollten persönlich etwas von ihm, alle wollten geschäftliche Verbindungen mit Amerika, waren aber nicht weitsichtig genug, um zu berücksichtigen, daß die Basis eines jeden Geschäftes auf Vertrauen aufgebaut werden muß, und daß sie dieses Vertrauen nur erschüttern können, wenn sie ihr eigenes Land in seiner Vergangenheit und in Gegenwart schmähen. Dann verliert eben der fremdländische Kaufmann das Vertrauen zu Deutschland. Daher der Mißmut meines sonst so verständigen Freundes aus Ohio.

Einen engeren Landsmann traf ich hier in der Person des Kongreßabgeordneten Fred A. Britten aus Chicago, der augenblicklich gemeinschaftlich mit seiner Gattin und seinem Schwager Peter Reynolds eine Reise durch Europa macht. Die Gesellschaft, der ich unter anderem auch Potsdam zeigte, wo ich ihnen durch Vermittlung eines höheren Beamten Sehenswürdigkeiten zugänglich machen konnte, die anderen Sterblichen wegen der unruhigen Zeiten verschlossen sind, waren voll des Lobes über das, was sie bisher in Deutschland gesehen haben. Bald nach seiner Ankunft übergab Herr Britten den Vertretern der amerikanischen Presse ein „Statement", das ich, weil ich nicht weiß, in welcher Form es Ihnen vor Augen kommt, hier nochmals wiederhole. Herr Britten sagte:

„Wenn Amerika wüßte, daß heute in Deutschland Millionen ausgezehrter, hungriger, müde dreinschauender, tuberkulöser Kinder herumlaufen, dann würde der Friedensvertrag mit wünschenswerten Vorbehalten sofort ratifiziert werden."

„Die Annahme des Friedensvertrages würde anstatt der Kriegshindernisse Handels- und Bankbeziehungen herstellen, durch die Kredite und die Lieferung von Rohmaterialien und Nahrungsmitteln ermöglicht würden und dadurch würde vielleicht eine neugeborene Republik vor militärischer Diktatur, Monarchie oder Bolschewismus gerettet werden können."

„Dieses niedergeschmetterte Volk, das Kredit und Rohmaterialien erwartet, starrt unterdessen, begierig auf Arbeit wartend, hungrig durch die Fenster der Restaurationen und auf die Auslagen der Schaufenster, in denen Nahrungsmittel zur Schau gestellt sind."

„Die Deutsche Republik schaut auf Amerika um Leben und Existenz, während französische und englische Handelsagenten sich bereits Geschäftsvorteile sichern und den Tiefstand der deutschen Mark ausnützend, enorme Einkäufe in Deutschland machen. Um des lieben Lebens willen ist ein ausgehungertes Volk natürlich willens, irgend einen Kontrakt abzuschließen."

„Kränkliche Kinder, sowohl als auch Erwachsene einer christlichen Nation flehen, daß dasselbe Menschlichkeitsgefühl, das Amerika dazu veranlaßte, in die Kampfesarena einzutreten, ihnen nun helfen möge, Leib und Seele zusammenzuhalten, und ich bin sicher, daß ihr Flehen gehört und beantwortet werden wird."

Diese Worte Brittens, die er, ohne jede Aufforderung, aus freien Stücken an die Vertreter der amerikanischen Presse richtete, verdienen wahrlich in Ihrem Lande die weiteste Verbreitung. Ich „interviewte" aber Herrn Britten noch weiter und legte ihm folgende Fragen vor:

Frage: „Sind Sie der Ansicht, daß die alliierten und assoziierten Regierungen das deutsche Volk um der Fehler willen, die von seinen früheren Machthabern begangen worden sind, noch weiter leiden lassen sollten?"

Antwort: „Es ist nur natürlich, daß das deutsche Volk für die Missetaten, die seine militärischen und autokratischen Führer begingen, zu leiden haben wird; aber ich bin davon überzeugt, daß Amerika die neue deutsche Republik als eine befreundete Nation behandeln wird, sobald als der Völkerbundvertrag ratifiziert worden ist und die neue deutsche Regierung die Fähigkeit und die Veranlagung zeigen wird, die Welt anständig und ehrlich zu behandeln."

Frage: „Sollte Ihrer Ansicht nach Deutschland sofort in den Völkerbund aufgenommen werden?"

Antwort: „Ja, Deutschland sollte in den Völkerbund aufgenommen und ihm geholfen werden, sich eine feste Stellung unter den Nationen der Welt zu erringen und zwar so schnell als möglich. Nur auf diese Weise kann es den Schaden wieder gut machen, den es angerichtet hat, seine Schulden bezahlen und zur Hilfeleistung der leidenden Menschheit herangezogen werden."

Frage: „Wenn Deutschland aufgenommen wird, wird es in der Lage sein, seine Stellung zu behaupten, da England mehr Stimmen hat, als irgend eine andere Nation?"

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Frage: „Hat nach Washingtons Testament Amerika das Recht, in ein gegen eine andere Nation gerichtetes Bündnis mit England und Frankreich einzugehen?"

Die Frage blieb unbeantwortet.

Frage: „Auf welche Weise kann Amerika Deutschland bei seinem Aufbau helfen?"

Antwort: „Durch die Bewilligung von Krediten, Lieferung von Rohmaterialien und Gewährung einer jeden Verbesserungsmöglichkeit, die man einer befreundeten jungen Republik bieten kann."

Frage: „Glauben Sie an eine blühende Zukunft dieser jungen Republick?"

Antwort: „Die Zukunft Deutschlands hängt ganz von Deutschland selbst ab. Sein Bolschewismus und extremer Sozialismus müssen seitens der organisierten Arbeiterschaft durch unermüdliche Arbeit ersetzt werden, um der Welt zu zeigen, daß die vielgepriesene „Kultur" und Ehrlichkeit tatsächlich existieren und keine Märchen sind. Mit anderen Worten: eine junge Republik steht nun vor dem Gericht der Welt und wird nach ihren Taten beurteilt werden."

Soweit Herr Britten. Seine Ansichten über Deutschland sind beinahe

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Die deutsche Bühne.

„Gabriel Schillings Flucht", Drama in fünf Aufzügen von Gerhart Hauptmann.

Der gestrige Abend im Bush-Temple war wirklich, wie die Theaterleitung angekündigt hatte, die erste Sensation der nunmehr sechs Wochen alten Spielzeit. Nicht etwa weil das Haus bis auf den letzten Platz besetzt war — das war, da die Mitglieder des Theatervereins freien Zutritt hatten, begreiflich genug —, sondern weil die Vorstellung selbst, im Ganzen genommen, als das Hervorragendste gelten darf, was das Ensemble dem Publikum soweit in diesem Herbst geboten hat. Die Aufführung war als Kammerspielabend angezeigt. Viele Eltern scheinen indessen nicht zu ahnen, daß der Ausdruck „Kammerspiel" die Dienste einer Warnungstafel gegen das Mitnehmen unreifer Kinder versieht. Es war im Theater eine ganze Reihe von unerschlossenen Menschenknospen beiderlei Geschlechts zu sehen, für die eine solche Vorstellung, weil sie ihren für sie unverdaulichen Inhalt nur bruchstückweise und verzerrt aufzunehmen vermögen, nur Gift sein kann.

Die Erwachsenen aber, die sich gern mit den Problemen des Lebens befassen und der oft recht traurigen Wirklichkeit nicht absichtlich ihre Augen verschließen, wird „Gabriel Schillings Flucht" ein hoher Genuß gewesen sein. Hauptmann versteht sich darauf, Charaktere zu zeichnen, die, wenn sie auch oft genug etwas Mystisches an sich haben, meist keck und frisch aus dem Leben gegriffen sind, nicht aus dem Leben, wie es sich bei den oberen Zehntausend abspielt, sondern aus den mittleren und ärmeren Schichten des Volkes, bei denen die Gezeiten der Liebe sehr häufig von ernster Bedeutung für die Lösung der Existenzfrage sind. Auch in unserem Drama verflicht der Dichter diese beiden Probleme. Der Maler Gabriel Schilling, ein schwächlicher Charakter, wird von zwei Frauen, die eine jede auf ihre besondere Weise rabiat ist, zur Verzweiflung und schließlich zum Wahnsinn getrieben. Die eine ist seine ihm angetraute ältliche Frau, die ihm unentwegt mit wirklichen und eingebildeten Beschwerden und Klagen in den Ohren liegt und ihm dadurch das Leben zur Hölle macht, die andere die bleiche, geistig höher als jene stehende, interessante Geliebte, zu der er vor der anderen sich geflüchtet hat und deren Liebe ihn buchstäblich aufzehrt. Mit einem letzten Aufwande von Energie reißt Schilling sich von beiden los und flieht auf eine einsame Ostseeinsel, wo sein Freund Mauerer mit seiner Geliebten Lucie es sich zur Aufgabe machen will, den körperlich Kranken und geistig schon nicht mehr ganz Normalen wieder gesund zu machen. Sie sind auf dem besten Wege dazu, da trifft Hanna Elias, Gabriels Geliebte, auf der Insel ein, und nun ist es um den Aermsten geschehen. Er wehrt sich wohl anfangs noch ein wenig, aber bald hält ihn das merkwürdige, den Unglücklichen förmlich hypnotisierende Weib wieder fest im alten Bann. Das Zusammentreffen Hannas mit der Klagefrau Eveline, die erst im vierten Akt auf der Insel auftaucht, bildet den Höhepunkt des Dramas. „Da werden Weiber zu Hyänen", könnte man mit Schiller ausrufen. Von diesem Augenblick ab ist Schillings Schicksal besiegelt. Es fragt sich bloß noch, ob er ein natürliches Ende finden oder selbst den Tod suchen werde. Er tut im Delirium seines Wahnsinns das letztere.

Max Jürgens' Kunst verkörperte den zwischen den Mächten der Kunst und der Liebe willenlos hin- und hergetriebenen, vom Leben bis zum Ueberdruß angeekelten, offenbar schon zu Beginn des Stückes gehirnkranken Gabriel Schilling in hoch anzuerkennender Weise. Er meisterte die Nüancen zwischen dem noch nicht ganz erloschenen Streben nach Gesundung, körperlicher wie seelischer, und der grauenhaften Verzweiflung, die ihn ob seines verpfuschten Daseins immer wieder packt, mit dem sicheren Können des Künstlers. Sein realistisches Spiel entsprach den Anforderungen der Rolle, doch wußte Jürgens auch darin das rechte Maß innezuhalten. Aus ganz anderem Holze ist Schillings Freund Mauerer geschnitzt. Er besitzt eine heitere, sonnige, glückliche Natur, die das Leben nicht so bitterernst auffaßt wie jener, aber gerade deswegen sich über den Strudeln zu halten vermag, die Schilling hinabziehen. Adolf Stone besitzt alle zur Wiedergabe solcher Sonntagskinder geeigneten Gaben und verwertete sie in seiner Rolle mit gutem Geschick. Es gehört noch ein Dritter zu diesem Freundesbunde, der Doktor Rasmussen, ein „gerader", aufrichtiger Charakter, dessen äußere rauhe Schale Gustav Haussig bei sonstiger ansprechender Darstellung vielleicht ein wenig übertrieb.

Vier Frauen spielen eine Rolle im Drama. Hanna Elias und Eveline streiten sich um Schilling, während Lucie Heil und die Russin Majakin sich über den Professor Mauerer auseinanderzusetzen haben. Der Kampf zwischen den ersten beiden ist wild und erbarmungslos; die beiden anderen sprechen sich in Ruhe über die Angelegenheit aus, und das Ergebnis ist, daß die junge Russin das Feld räumt. Die stärkste dieser vier Frauen ist Hanna Elias, deren Leidenschaft für den Geliebten den Stempel der Echtheit trägt. Daß sie sich auch dann noch an ihn hängt, als er sie von sich weist, mag zunächst abstoßend wirken. Aber man muß bedenken, daß mit dem Augenblicke, da Schilling sie verstößt, auch ihr eigenes Schicksal und das ihres Kindes besiegelt ist. Frau Helene Koch hatte da eine Rolle, die ihrem glänzenden Talent, die Leidenschaft des Weibes darzustellen, Gelegenheit gab, Großes zu leisten, und ihre Hanna war in der Tat bewundernswert von der Ankunft der blassen, abgehärteten Gestalt bis zu dem fast in Tätlichkeiten ausartenden Kampfe mit Frau Eveline, die ihrer Ueberzeugung nach dem Geliebten die Künstlerschwingen gebrochen hatte. Dabei gab sich die Künstlerin einfach und natürlich. Sie stellte einen lebenswahren Menschen von Fleisch und Blut auf die Bühne, kein Kunstprodukt. Die unaufhörlich klagende, jammernde und ihren sterbenskranken Mann rücksichtslos mit Vorwürfen überhäufende Eveline befand sich bei Frau Brückner in guter Hand. Sie machte die Flucht Gabriels aus seiner Häuslichkeit verständlich.

Lucie Heil, Mauerers „Schusterchen", paßt vorzüglich zu diesem. Auch sie ist eine sonnige, vernünftige Natur, die das Leben nimmt, wie es ist, obwohl oder vielleicht gerade weil sie bisweilen übersinnlichen Träumereien nachhängt. Man sieht, Gerhart Hauptmann kann sich von seiner unsichtbaren Welt nur schwer loslösen. Frl. Hanna Waizenegger, selbst eine solche Sonnennatur, verkörperte das „Schusterchen" ganz prächtig und wußte auch, später, als sie in das Schilling'sche Drama mit hineingezogen wird, recht Gutes zu leisten. Die jugendliche Russin wurde von Frl. Jagemann sehr brav und überzeugend gespielt. Die kleineren Rollen hatten Curt Benisch, Willy Schubert, Max Hanisch, Fritz Sternau und andere übernommen.

Unter der Spielleitung Konrad Seidemanns war für eine würdige Ausstattung, gute Inszenierung und eine sehr ansprechende Aufführung gesorgt worden. Die Bühnenbilder waren recht hübsch. Die Spielleitung hatte sich außerordentliche Mühe gegeben, wirkliche Stimmungsbilder zu schaffen, und das war ihr auch, sieht man von einigen wenigen nebensächlichen Unfertigkeiten und Unstimmigkeiten ab, vollkommen gelungen. Der gestrige Erfolg sollte die Theaterleitung veranlassen, es nicht bei der einmaligen Aufführung des Dramas bewenden zu lassen, sondern das Stück bald wieder auf den Spielplan zu setzen. Stück wie Aufführung verdienen es.

P. K.

Ernst Haeckel.

Garrick Theatre

Großer Eröffnungs-Vortrag

15. Jahr

Sonntag, 2. Nov., 2:30 nachm.:

von

Arthur M. Lewis

„Was Ernst Häckel, der verstorbene Forscher und Philosoph, der Welt gegeben hat."

Sonntag, 9. Nov., 2:30 nachm.

Clarence S. Darrow

über

„Amnestie für politische Gefangene."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Altenhofen, geb. Schneider,

Gattin des verstorb. Frank Altenhofen, Mutter des verstorb. Frank jr., am 31. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Montag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2112 Grace Str., nach der St. Benedikts-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Herman J. Stark und Julius Altenhofen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Galitz,

Bruder der verstorb. Mathilda Lauer, im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. November, vom Trauerhause, 4700 N. Leamington Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Galitz, geb. Schoening, Gattin. Friedrich und Henrietta Galitz, Eltern. Wilhelm, Frau Minnie Pabst, Fred, Ernest, Geschwister, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe sanft! Auf Wiedersehen! famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Emil A. Taeubert,

Gatte der verstorb. Hermina L., geb. Leonhardt, Vater der verstorb. Frau Elsa Russell, am 31. Oktober im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 3. Nov., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund E. Taeubert von Los Angeles, Helena und Gertrude Taeubert und Frau Margarethe Faulstich, Kinder. Frau Clara Carrafes von Los Angeles, Schwester. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Agatha Rapp, geb. Schlenker,

am 31. Oktober 1919 in ihrer Wohnung, 1617 N. Karlov Ave., im Alter von 77 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Nov., um 2 Uhr nachm. von der Leichenkapelle 4041 North Ave., aus nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Rapp, Gatte.
Jacob und John Rapp, Söhne. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Becker

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1625 Crossing Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Bock, Frau Augusta Gunz, Frau Elizabeth Hempel, Frau Johanna Marquart, Charles, Rudolph und Frl. Ida Becker, Kinder. Nebst Verwandten. frfa

Danksagung.

Wir wünschen unseren Freunden unseren herzlichen Dank auszusprechen für die zahlreiche, liebevoll Teilnahme sowie für die großartigen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Tochter und Schwester

Bertha Kaebing.

Insbesondere der Court Unity Nr. 3, O. C. C., für die erhabene Leichenfeierlichkeit und Herrn Pastor C. E. Derr für die tröstenden Worte. Allen unseren innigsten Dank.

Gustav und Augusta Kaebing, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Dr. Herman H. Ertel,

der heute vor einem Jahr, am 1. November 1918, uns durch den Tod entrissen wurde.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern Herman und Agnes Ertel. Clara und Maud Ertel, Schwestern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Frau

Julia Westfall,

welche heute vor einem Jahre, am 1. November 1918, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Seit du in Frieden ruhst;
Wir können dich nicht vergessen,
Wir denken stets an dich.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten, nebst Tochter.

Zur Erinnerung

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen, Bruder und Enkelkind

Maynard Bankhardt

im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 3. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 903 N. Fairfield Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond und Amanda Bankhardt, Eltern. Ethel, Schwester. Herr und Frau R. E. Bublitz, Großeltern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
703 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 8330.	Telephon: Evanston 4266.

of25*

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View C...
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 290...
fafamonm

Todesanzeige.

Typographia Nr. 9.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriger Kollege

Emil A. Täubert

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag den 3. Oktober statt, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave. nach Forest Home. — Die Kollegen sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Michael Jung, Präsident.
Fred Dürr, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Entschlafenen:
Unseren lieben Gatten und Vater

Gustav Stachitz,

am 11. April 1917 plötzlich gestorben: und mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir des Sterbetages unseres lieben Sohnes u. Bruders

Wilhelm Stachitz,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 1. Nov. 1918, so plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn und Bruder,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, lieber Wilhelm,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter: Bertha Stachitz. — Luise und Karolina, Schwestern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Bruder und Schwager

Ludwig Gentemann

gestorben vor einem Jahre, am 1. Nov. 1918.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch stand es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Schwester und Schwager Katherine und Wilhelm Frank.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon..........Superior 4819

Sonnabend, den 1. November, abends 8:15,
Sonntag, den 2. Nov., Mat. 2:45, abends 8:15:
Die letzten 3 Aufführungen!

Der Frauenfresser.

mit Baronin Olga v. Tuerck-Rohn, Ottilie Amber u. Leo Helzel als Gäste aus New York.

Montag, den 3. Nov., abends 8:15:
Zweiter Familien- und Unterhaltungsabend des Theatervereins.
Mitglieder frei. Nichtmitglieder zahlen gewöhnliche Preise. faso

Nordseite Turnhalle.

Die Eröffnung der so sehr beliebten

Sonntagnachmittags-Konzerte

wird am

Sonntag, den 2. November,

um 3 Uhr stattfinden.

Eintrittspreis mit Kriegssteuer 40 Cts. Vereine können Eintrittskarten von mir für 30c beziehen. Bei Bestellungen für reservierte Plätze telephoniert Superior 5274.

C. Appel, Verwalter.
ol26nv1,2

Colonial Fair und Bazar

veranstaltet vom

Turnverein Lincoln

in der Lincoln Turnhalle,
Diversey Parkway und Sheffield Avenue, am

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, den 30. und 31. Oktober, 1. und 2. November.

Anfang 8 Uhr abends, Sonntags 3 Uhr nachm.
Eintritt 25 Cents.
ol26,29,30,31nv1,2

Großes Herbst-Fest

findet statt im

Edelweiss Pavilion

835 West North Avenue,

am 1. und 2. November (Samstag, abends, Sonntag, nachmittags und abends) Konzert, Tanz und Erfrischungen. Beste Küche!
Alle herzlich eingeladen. frfason

25jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Unterhaltung und Tanz, veranstaltet vom

Lake View Damen-Verein

in der großen Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., am Sonntag, den 9. November 1919. — Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, inkl. Kriegssteuer. Anfang 7 Uhr. nv1,8

Nordseite Turn-Halle

820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nov1,fasonmi*

Achtung!

Mitglieder der
...Carriers Union Local Nr. 6
...lung am Dienstag,
...8 Uhr abends,
...

D. A. H.

Die Geschäftsstelle der D. A. H. macht bekannt, daß jeden Mittwoch, nachmittags zwei Uhr, die Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses stattfinden. Der größere Hilfsausschuß versammelt sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 8:30 Uhr abends, in der Lincoln Turnhalle.

Der Laden Nr. 1610 North Park Ave., in welchem die Kleider, Schuhe usw. für die notleidenden Stammesgenossen drüben verpackt werden, braucht dringend notwendig eine Wage, um das genaue Gewicht der abzusendenden Kisten feststellen zu können. Da der Ankauf einer neuen Wage für die D. A. H. eine größere Ausgabe bedingt, so fragt die Geschäftsstelle auf diesem Wege an, ob nicht ein Mitglied der D. A. H. eine derartige Wage besitzt und sie leihweise auf einige Monate hin überlassen kann, oder ob nicht jemand weiß, wo eine derartige Wage aus zweiter Hand billig zu kaufen ist.

Der zweite Abend.

„Colonial Fair" des Turnvereins Lincoln war stark besucht.

Die „Colonial Fair" in der Lincoln Turnhalle wächst sich zu einem großartigen Erfolg aus. Das ließ sich gestern abend aus dem Besuch erkennen, der den des ersten Abends noch bei weitem übertraf. In Massen strömte das Publikum herbei und konnte die künstlerische Ausschmückung der Räume sowie die Fülle und Gediegenheit des Dargebotenen in der Unterhaltung und in den Verkaufsständen nicht genug bewundern. Ein großer Schlager des Abends war der imposante Einmarsch des Trommler- und Pfeiferkorps des Sozialen Turnvereins, und die Wiederholung des Hexentanzes, sowie die Vorführungen von Aktiven des Sozialen Turnvereins riefen stürmischen Beifall hervor. Durch Gesangsvorträge machten die Damen Lucie Westen und Anna Müller vom Deutschen Theater sich um die Unterhaltung der Besucher in dankenswerter Weise verdient. Da eine vorzügliche Stimmung herrschte, so war auch die Kauflust äußerst rege und die Verkaufsstände machten ein flottes Geschäft.

Am heutigen Samstag abend steht ein Riesenbesuch des Festes zu erwarten, aber der Festausschuß ist darauf vorbereitet und wird durch ein ganz besonders attraktives Programm alle zufrieden zu stellen wissen.

War seit drei Jahren krank.

Der Grund, weshalb C. J. Johnson seinem Leben ein Ende machte, ermittelt.

Wie schon gestern kurz berichtet, sprang gestern mittag der 58jährige Charles J. Johnson, 929 Buena Terrace, im Gebäude der Continental and Commercial Bank an Monroe und Clark Str. vom 16. Stockwerk aus in den Lichtschacht und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Wie die Polizei später ermittelte, war Johnson als Reisender für eine Droguengroßhandlung angestellt und litt schon seit drei Jahren an einer unheilbaren Krankheit. Wie es scheint, war dies der Grund, welcher ihn zu der Verzweiflungstat trieb.

Das Gebet.

Frau Dr. Krishna wird morgen über die Bedeutung und wissenschaftliche Seite des Gebets sprechen. Sie wird erklären, woran es liegt, daß so viele Gebete heute nicht mehr „erhört" werden. Sie wird den praktischen Wert des richtigen Denkens erläutern — eines folgerichtigen Gedankenprozesses, den man unzweifelhaft früher „Gebet" nannte, und der Resultate brachte, und noch immer bringt. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage, nachmittags 3 Uhr, in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cts.

Vortrag über Häckel.

Ueber das Thema: „Was der verstorbene Gelehrte und Philosoph Ernst Häckel der Welt gegeben hat", wird Arthur M. Lewis morgen nachmittag im Garricktheater einen Vortrag halten. Das Theater wird um 2 Uhr geöffnet, der Vortrag beginnt um 2:30 Uhr. Parkettsitze kosten 50 Cents, Balkonsitze 25 Cents. Der Redner wird das Lebenswerk Häckels als Biologe, Embryologe, Philosoph und Apostel der Freiheit schildern.

Großer Wohltätigkeits-Ball

zum Besten der Deutschamerikanischen Hilfe veranstaltet von der

Deutschen Kriegerkameradschaft

am Samstag, den 1. November 1919, abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. — Eintritt 50c pro Person, zahlbar an der Kasse. ol25nv1

Wohltätigkeitsfest und Ball

veranstaltet vom

Damenverein Ehem. Soldaten

zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., am Sonntag, den 9. Nov. 1919. — Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 35c die Person. fado

Grosser Kappenball

veranstaltet vom

Deutschen Verein Heinrich

in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Sonntag, den 9. Nov. 1919. — Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets 30c die Person.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

718—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 6 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knackwürste zu verkaufen beim Pfund.

Endlich aufgeklärt.

Dieb, welcher der Studebaker Co. Freiheitsbond stahl, ermittelt.

Volles Geständnis abgelegt.

Auch seine beiden Mithelfer verhaftet. — Die Mehrzahl der Bonds inzwischen verbrannt. — Kraftwagendiebe verhaftet.

Nach vielen Bemühungen ist es den Untersuchungsbeamten einer Privatdetektiveagentur jetzt endlich gelungen, den Verbleib von Freiheitsbonds in Höhe von einer Viertelmillion Dollars, welche am 4. Januar der Studebaker Co. in South Bend abhanden kamen, festzustellen, die Diebe zur Strecke zu bringen und sie zugleich zu Geständnissen zu bewegen. Wie sich nun herausstellt, hat man es nicht mit berufsmäßigen Spitzbuben zu tun, sondern es waren Leute ausgesprochen ehrenwerten Charakters, die nur durch einen Zufall in die Versuchung geführt wurden. Drei der 25 gestohlenen $10,000-Bonds wurden noch vorgefunden, die übrigen 21 sind von den Dieben verbrannt worden. Gemäß seinem Geständnis war es L. W. Kennett, ein in Diensten der Studebaker Co. stehender Telegraphist, welcher sich zuerst die Wertpapiere aneignete. Bei seinen Bemühungen, die Reichtümer an den Mann zu bringen, waren George W. Good, der Geschäftsleiter der Schmuckwarenabteilung der Firma Robertson Bros. in South Bend, und John Cook, der Geschäftsführer der Eisengießerei von C. H. Dutton & Bros. in Kalamazoo, Mich., ihm behilflich. Auch die beiden letzteren legten ein Geständnis ab. Kennett und Good befinden sich in Haft. Wie Kennett angibt, beabsichtigte er den Diebstahl nicht, sondern wurde nur durch Zufall zum Verbrecher. Am 4. Januar, es war ein Samstag, wurde der Betrieb in der Studebaker Company um 12 Uhr 30 eingestellt. Kennett verließ, wie die Kontrolluhr zeigt, die Anlage zwei Minuten später. Als er kaum den Arbeitssaal verlassen hatte, fiel ihm ein, daß er etwas vergessen hatte, begab sich in das Büro zurück und fand dort dann ein Paket auf dem Fußboden. Er hob es auf und entdeckte nun, daß er ungeheure Reichtümer in seinen Händen hatte.

Der Versuch, die Bonds in bares Geld umzusetzen, sollte ihm zum Verhängnis werden. Hierbei wollten ihm Cook und Good behilflich sein. Sie versuchten sie in der Bank in Kalamazoo umzusetzen, diese hatte jedoch die Nummern der gestohlenen Wertpapiere und benachrichtigte, als diese ihr vorgezeigt wurden, die Privatdetektiveagentur. Dies führte zur Verhaftung Cooks und Goods, die dann Kennett verrieten. Die Studebaker Co. hatte eine Belohnung von $25,000 auf die Ergreifung der Diebe ausgesetzt.

Geständige Kraftwagendiebe.

Drei Detektives von der Auto-Schwadron brachten an Fullerton und Lincoln Ave. einen Kraftwagen zum Halten, in dem sich die Brüder Frank und John Barchard, 617 Barry Ave., befanden. Eine Untersuchung des Automobils ergab, daß an der Lizensnummer Aenderungen vorgenommen worden waren, und weitere Nachforschungen ergaben, daß die Maschine im letzten April einer Frau Mary Frederick, 4138 N. Springfield Ave., gestohlen worden war. Die Brüder baten die Beamten, sich mit Koroner Hoffman in Verbindung zu setzen, der ein Freund ihrer Eltern sei; ihre Bitte wurde gewährt, und nachdem sie mit ihm Rücksprache genommen hatten, gestanden die Beiden den Diebstahl auch ein. Gleichzeitig gaben sie zu, von dem Schlauchführer Martin J. Jordan von der Spritzenkompagnie Nr. 3 ein Auto zum Preise von $125 gekauft zu haben. Jordan, der darauf verhaftet wurde, will die Maschine für $100 von einem Manne namens Gallery gekauft haben.

Zu wild drauf losgefahren.

Ihrer Nachlässigkeit beim Fahren haben vier angebliche Autobanditen es zuzuschreiben, daß sie hinter Schloß und Riegel sitzen. An Clark und Diversey Boulevard fuhr ein mit sechs Männern besetztes Auto in einen Hart Leach, 1013 Ellis Ave., gehörenden und auch von ihm gelenkten Kraftwagen hinein. Das Sextett setzte die Fahrt einige Häusergevierte fort, um dann die Maschine zu verlassen. Leach rief eine Autodroschke herbei und verfolgte in Begleitung des Polizisten P. Loftis die Burschen. Zwei von ihnen, James Fitzsimmons, 5215 Kimbark Ave., und Herbert Deinert, 5723 Laflin Str., wurden bei der Verfolgung eingefangen, ihre Kumpane Joseph P. Mock, 3032 Lo Str., und William E. Vidler, 3014 Broad Str., fielen später der Polizei in die Hände. Die Polizei behauptet, daß die vier Burschen am Donnerstag ein Basil Ruysdal, Virginia Hotel, gehörendes Auto stahlen, und darauf an Diversey Blvd. und Pine Grove Ave. Floyd Carr und William Cook überfielen, um ihnen eine Uhr, Kravattennadel und einen kleinen Geldbetrag abzunehmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Machen Empfehlungen bekannt.

Independent Voters' Ass., Turner und Bürgerbund indossieren Kandidaten.

Die Independent Voters' Association, die eine große Anzahl deutscher Vereinigungen umfaßt, der Illinois Turnbezirk und der deutschamerikanische Bürgerbund haben durch ihre Vollziehungsausschüsse für die Wahl am kommenden Dienstag die folgenden Kandidaten für den Verfassungskonvent indossiert:

31. Senatsbezirk, Robert Emmet Burke, unabhängig.

4. Senatsbezirk. John Traeger, Dem., Emil Kowalski, Rep.

6. Senatsbezirk. H. Stanger, Dem.

15. Senatsbezirk. Ernst Kunde, Rep.

17. Senatsbezirk, Chas. Heehler, Rep.

21. Senatsbezirk. George L. Lohman, Rep.

23. Senatsbezirk. Wm. Ganschow, Rep.

Als Richterkandidaten haben die drei Vereinigungen die folgenden Kandidaten indossiert:

William F. Struckmann, Rep.
Frank X. Busch, Dem.

In allen anderen nicht namhaft gemachten Bezirken empfehlen die drei Verbände die sozialistischen Kandidaten, weil diese sich auf die Grundsätze der Verbände, Initiative, Referendum usw. verpflichtet haben.

Harrison indossiert O'Connor.

In einem offenen Brief indossierte der frühere Mayor Carter H. Harrison gestern die Kandidatur Superiorrichter John M. O'Connors, der sich um eine Wiederwahl bewirbt. „Richter O'Connor", erklärt das frühere Stadtoberhaupt, „sollte infolge seiner Fähigkeiten als Jurist und seiner Erfahrung als Richter die Unterstützung aller guten Bürger erhalten."

Hallowe'en.

Joe Sizes Freude brachte ihm den Tod.

Der sechsjährige Joe Size, 4139 N. Claremont Ave., hatte sich gestern am „Gespensterabend" als Mädchen verkleidet und stolzierte stolz wie ein Spanier in dem Kleid seiner Schwester Maggie einher. Mit einer Papierlaterne in der Hand rannte er nach der Wohnung seines gleichaltrigen Spielgefährten Chester Elmer, 4123 N. Claremont Ave., dem er zurief, Maggie wolle ihn sprechen. Chester konnte nun dieser verlockenden Einladung nicht schnell genug folgen, doch bot sich ihm, als er aus dem Hause trat, ein furchtbares Bild. Joe war von oben bis unten in Flammen gehüllt; er hatte seine Laterne zu sehr hin und her geschwungen, wobei sich das Papier entzündet hatte und auch sein leichtes Kleid in Brand geraten war. Chesters Vater eilte herbei und löschte die Flammen, alsdann wurde der arme Kleine nach dem Montrose Hospital gebracht, wo der Knabe heute starb.

Michael Buces, 3436 Union Ave., erhielt bei einer Radaufeier einen Schuß in die Schulter. Diese beiden Knaben waren, soweit bis jetzt bekannt, die einzigen Opfer der „Gespensternacht".

Drei als Rowdies ver- oder gekleidete Männer drangen in die Wohnung von Frau Mary Dubose, 5810 La Salle Str., und raubten der Frau $40.

Eine Gesellschaft lustiger Mädchen warf aus einem Auto eine Bombe vor das Hoyburn Theater. Ein Polizist, der gerade dort stand, schlug mit seinem Knüppel darauf, worauf eine Flamme emporschlug. Die Bombe war freilich harmlos, es war eine mit Gasolin gefüllte Kokosnuß.

Wie gewöhnlich, so wurde auch gestern an Hallowe'en aller nur mögliche Unfug verübt, der Polizei gelang es aber, allzu große Ausschreitungen zu verhindern.

Sollen wieder verhaftet werden.

Waren aufgrund eines Habeas Corpus-Gesuchs freigelassen worden.

Auf Ersuchen des Stadtrichters Hayes wies Staatsanwalt Hoyne gestern Sheriff Peters an, William Simmons, James Tyler, Earl Weiß und Harry Merrell wieder festzunehmen. Sie sind angeblich Mitglieder einer Bande von Geldschranksprengern und wurden von Richter Hebel auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuchs freigelassen. Richter Hebel rechtfertigte seine Handlungsweise damit, daß er auf das Protokoll hinwies, welches bei den vor Stadtrichter Hayes geführten Verhandlungen aufgenommen wurde. Das Protokoll zeige, sagte Richter Hebel, daß kein belastendes Beweismaterial gegen die vier Männer vorliege und berechtigte Zweifel an ihrer Schuld beständen.

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: für eine behagliche Einrichtung, joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke, wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Saison nimmt morgen ihren Anfang. — Armin Hand dirigiert.

Die so beliebten Sonntagnachmittagskonzerte in der Nordseite Turnhalle beginnen am morgigen Sonntag nachmittag um 3 Uhr. Herr C. Appel, der Hallenverwalter, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, die Saison so glänzend und erfolgreich wie möglich zu gestalten und hat, wie bekannt, das von Armin Hand geleitete Orchester verpflichtet. Herr Hand hat für das erste Konzert ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt, auf dem auch Grant Hadleys Gesangsquartett und der Kornetvirtuose Richard Stroß einen Platz gefunden haben. Vor und nach dem Konzert kann man bei Appel speisen, auch werden Getränke aller Art serviert. Nach dem Konzert wird auch der Ratskeller zur Feier des Tages geöffnet sein.

Das Programm des ersten Konzerts lautet:

Turnermarsch ....U. Hauser
Ouverture zu „Mignon" ....Thomas
Träumerei ....Schüt
Liebesfreud ....Kreisler
Quartettvorträge:
Sextett aus „Lucia" ....Donizetti
„Your Eyes have told me so" ....Blaufuß
Grant Hadley Quartett.
Prunk und Umstand, Marsch..........Elgar
Kornetsolo, „Oh Dry Those Tears"......Riego
Herr Richard Stroß.
Entwicklungsstufen von „Dixie" ....Lale
„Rosen aus dem Süden," Walzer......Strauß
„National Emblem," Marsch ....Bagley
Fantasie aus „Carmen" ....Bizet
Prelude ....Rachmaninoff
„Der Pfeifer und sein Hund" ....Pryor
Quartettvorträge:
Quartett aus „Rigoletto" ....Verdi
„Herz einer Rose" ....Jessel
Grant Hadley Quartett.
„King Cotton," Marsch..........Sousa

Schwaches Gedächtnis.

Ben F. Forsythe verwickelt sich in Widersprüche.

In der gestrigen Verhandlung des Pan Motor Co.-Prozeß sagte der Zeuge Ben F. Forsythe aus, daß er als Anzeigeagent in Pandolfos Diensten gestanden und mit der Pan Motor Co. absolut nichts zu tun gehabt habe.

Heute wiederum auf dem Zeugenstand gerufen, erklärte er mit der größten Seelenruhe, daß er für Anzeigen der Pan Motor Co. $8000 ausgegeben, das Geld aber vo Pandolfo erhalten habe. Pandolfo habe diese Anzeigen erst im Druck gesehen. Als gleich darauf ein Brief verlesen wurde, den Zeuge an eine Druckerei geschrieben und in dem er gebeten hatte, verschiedene von Pandolfo angeordnete Korrekturen vorzunehmen, riß dem Richter Landis die Geduld.

„Sie scheinen", hauchte er den Zeugen an, „mit der Wahrheit auf gespanntem Fuße zu leben. Ich werde Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Gedanken zu sammeln. Ziehen Sie sich in mein Zimmer zurück und denken Sie eifrig nach!"

Der nächste Zeuge Wm. Fitzell aus Denver, Colo., gab an, daß er 10 Aktien der Pan Motor Co. erstanden und von ihr einen Kraftwagen zu ermäßigtem Preise erstanden habe.

Louis A. Bean, der nach ihm vernommen wurde, gab zu, daß Pandolfo eine Reise, die er nach St. Paul machte, mit $110 vergütet habe.

Wer verkaufte ihm den Schnaps.

Tony Krystanowitch anscheinend an Alkoholvergiftung gestorben.

Der Koroner bemüht sich, die Todesursache des 40jährigen Arbeiters Tony Krystanowitch, Nr. 4415 S. Wood Str., der gestern entseelt unter dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 4410 S. Wood Str. von zwei Knaben aufgefunden wurde, festzustellen. Wie es scheint, ist der Mann einer Alkoholvergiftung erlegen. Die Bundesbehörde leitete ebenfalls eine Untersuchung ein, um zu ermitteln, wo Krystanowitch den Fusel, dem er angeblich zum Opfer fiel, kaufte. Der Bruder des Verstorbenen wurde bereits in Haft genommen und weitere Verhaftungen stehen bevor.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des Nordica Deutscher Frauen-Verein wurden folgende Beamten von den Damen Auguste Rutzen, Ex-Präsidentin, und Bertha Ullrich, Großführerin, in ihr Amt eingeführt:

Präsidentin: Emma Stamm; Vize-Präsidentin: Anna Anders; Prot. Sekretärin: Franziska Pankanin; Fin.-Sekretärin: Paulina Brandis; Schatzmeisterin: Minna Lehmann; Führerin: Wilhelmine Williams; Innere Wache: Emma Berg; Aeußere Wache: Emilie Baade; Verwaltungsrat: Auguste Zisenhenne, Louise Rauscher, Auguste Kroening; Vergnügungs-Schatzmeisterin: Maria Fattner.

Gesellschaft Erholung.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" wird am Mittwoch, dem 12. November, 2:30 nachmittags, in den Räumen des Chicago Lincoln Club seine regelmäßige Versammlung abhalten. Es soll in der Versammlung ein „Shower" zum Besten des Altenheim-Basars veranstaltet werden, und jedes Mitglied wird darum ersucht, ein Geschenk mitzubringen. Die Gesellschaft fordert auch alle Mitglieder auf, sich des Donnerstags an der Näharbeit zu beteiligen, im Lokal des Independent German-American Womans Clubs, Nr. 169 N. La Salle Str., im dritten Stock.

* Frl. Louise A. Gorton, Nr. 1814 Cuyler Ave., ist seit 30 Jahren ununterbrochen als Lehrerin an der Lyman A. Budlong Schule, 2701 W. Foster Ave., tätig gewesen. Ihre Schüler und ihre Schülerinnen überreichten ihr aus diesem Anlaß eine hübsche Armbanduhr.

* Der 40jährige Fuhrmann Chas. Strom wurde tot in seiner Wohnung, Nr. 2132 Foster Ave., aufgefunden. Die Polizei neigt zur Annahme, daß Selbstmord vorliegt.

Personal-Nachrichten.

— In Hood River, Ore., ist Oberst William F. Tucker einem Magenleiden erlegen. Der Verstorbene, ein Chicagoer von Geburt, war bis zum Jahre 1909, als er unter sensationellen Umständen seinen Abschied erhielt, Hilfszahlmeister der Bundesarmee. Er war mit „Dolly" Logan, einer Tochter des Generals John A. Logan, verheiratet. Sie wurde infolge eines Verhältnisses, das Tucker auf den Philippinen mit Frau Myrtle Platt, der Witwe eines gefallenen Offiziers, unterhielt, so erbost, daß sie alles in ihren Kräften Stehende tat, um seine Entlassung herbeizuführen. Später ließ sie sich von ihm scheiden und Tucker vermählte sich dann mit Frau Platt.

— George M. Munger, der Gründer der unter dem Namen Mungers Laundry bekannten Waschanstalt, ist in Los Angeles gestorben. Drei Jahre nach seiner Verheiratung mit Susan B. Owen aus Cincinnati, O., gründete er hier im Jahre 1868 Mungers Laundry, die bald zu einer der größten in Chicago wurde. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Munger in Kalifornien. Er hinterläßt außer der Witwe zwei Töchter und einen Sohn.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Eyslers Operetten-Novität „Der Frauenfresser" noch heute und morgen.

Eine der hübschesten Operetten, die jemals im Bush Temple Theater gegeben wurden, beendet morgen abend ihren auf elf Wiedergaben beschränkten „Run". Es ist dies die Novität „Der Frauenfresser", die die Librettisten Leo Stein und Karl Lindau zu Librettivätern und den bekannten Komponisten Edmund Eysler zum Taufpaten der Partitur hat. Das „Buch" ist durch witzreichen Dialog u. durch gelungene Figuren so geschickt gemacht, das Gespenst der Langeweile durch Mangel aller Langatmigkeit und Zwangskomik so gründlich gebannt, daß man das Werk mit Recht als ein sehr gelungenes bezeichnen kann. Eyslers Musik im „Frauenfresser" trägt ganz und gar die Marke seiner Eigenart, sie ist scharf rythmisierend, sprudelnd, tändelnd, je nach Umständen. Besondere Furore machen die in den Hauptrollen tätigen New Yorker Gäste Baronin Olga von Tuerck-Rohn, der Tenor Leo Helzel und die Soubrette Ottilie Amber, denen sich die mitwirkenden Mitglieder unseres Ensembles würdig zur Seite stellen. Der Sicherheit halber rufe man — ehe man die Fahrt nach dem Theater unternimmt — die Theaterkasse — Superior 4819 — auf und sichere sich die Eintrittskarten für eine der verbleibenden Vorstellungen. Die Operette steht nur noch für heute und morgen auf dem Spielplan. Mit morgen abend ist unbedingt Schluß.

Am Montag abend treffen sich die Mitglieder des Theatervereins im Bush Temple zu ihrem zweiten gemütlichen Unterhaltungsabend, bei dem ein großer Teil der Mitglieder des Ensembles mitwirkt. Auch die New Yorker Gäste werden zur Verschönerung des Abends beitragen, und Hr. Helzel, der Wagner-Tenor, hat versprochen u. A. auch die „Gralssage" aus „Lohengrin" zum Vortrag zu bringen. Was ansonsten noch das Programm an Interessantem und Schönem enthält, erfährt man am besten, wenn man sich selbst an dem Theaterabend beteiligt, und das kann man sehr leicht, wenn man durch Zahlung des monatlichen Beitrags Mitglied des Theatervereins wird. Diese Mitgliedschaft berechtigt nicht nur zur Teilnahme an diesen monatlichen Unterhaltungsabenden, sondern sie gewährt auch freien Zutritt zu den ebenfalls einmal im Monat stattfindenden Kammerspielabenden, von denen der erste gestern mit der Wiedergabe von Gerhart Hauptmanns Werke „Gabriel Schillings Flucht" so erfolgreich verlief.

Für kommenden Dienstag ist das erste Auftreten von Direktor Seidemann in dieser Saison angekündigt. Zur Aufführung gelangt an diesem, sowie den beiden darauffolgenden Abenden H. Fabers imposantes Schauspiel „Ewige Liebe". Wer Herrn Seidemann für seine bisherigen Bestrebungen im Interesse des deutschen Theaters in Amerika dankbar ist, der beweise das dadurch, daß er diese Vorstellungen mit seinem Besuche beehrt. Für Dienstag den 11. November steht eine große Schillerfeier auf dem Programm, gelegentlich welcher des Dichterfürsten bedeutendes Werk „Die Braut von Messina" aufgeführt wird. Wer sich dafür interessiert, dem diene zur Nachricht, daß als nächste Operettenwiedergabe „Die lustige Witwe" in Aussicht genommen ist.

Fehler im Telegramm.

Telegraphengesellschaften für falsche Uebermittelung haftbar.

Das Oberstaatsgericht hat gestern den auf den Telegrammformularen der Western Union und der Postal Telegraph Co. gedruckten Vorbehalt für ungiltig erklärt, daß die Telegraphengesellschaften für fehlerhafte Uebermittelung von Telegrammen nur dann verantwortlich seien, wenn der Absender für Vergleichung oder Versicherung des Telegramms bezahlt. Der Absender wird also nach der Entscheidung die Telegraphengesellschaft auf Schadenersatz verklagen können, wenn ihm durch Fehler bei der Uebermittelung des Telegramms Schaden erwachsen ist. Es handelte sich bei der Entscheidung um folgenden Fall: Die Bowman & Bull Co., 136 W. Lake Str., hatte am 8. Februar 1913 an die Columbus Butter Co. telegraphiert, sie würde 12,000 Dutzend Eier zu 23 Cents das Dutzend verkaufen. Die Postal Telegraph Co. machte aber aus der 23 eine 20, die Empfängerin nahm das Angebot an und die Absenderin mußte an jedem Dutzend Eier 3 Cents verlieren. Sie verklagte die Telegraphengesellschaft, welche nun vollen Schadenersatz leisten muß.

Das Einfachste und Das Beste

Good Luck ist eine flüssige Nahrung und besteht aus Hopfen, Malz und Honig.

Absolut rein von allen forzierenden Chemikalien und ohne Hokus-Pokus-Zutaten, bewährt sich „Good Luck" als das beste Präparat zur Bereitung eines unübertrefflich labenden Hausgetränkes.

Probe		Große
75c	Büchse	1.50
$6.75 d. Dutz.		$13.50 d. Dutz.

Wir verschicken portofrei, irgendwohin, für Bar oder C. O. D. Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein „Good Luck" zum Verkauf, adressiert:

GOOD LUCK

612 Willow Str., Chicago.

Bayerische Hilfsgesellschaft.

Wird zum Besten des Liebeswerks heute großes Fest veranstalten.

Die Bayerische Hilfsgesellschaft wird am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle zum Besten der notleidenden Frauen und Kinder in der alten Heimat ein großes Fest veranstalten und hat dazu sämtliche Räumlichkeiten gemietet. Die Bayerische Hilfsgesellschaft, welche vor drei Jahren eine emsige Tätigkeit entfaltete zum Wohle der Verwundeten und Verkrüppelten des engeren Heimatlandes, geht jetzt mit doppeltem Eifer abermals ans Werk, um den hungernden Frauen und Kindern möglichst rasch, nach Kräften Hilfe zu bringen. In Anbetracht des bevorstehenden Winters ist schnelle Hilfe doppelt notwendig, daher sollte jeder Deutsche und Deutschamerikaner sein mitfühlendes Herz auftun und zu diesem edlen Werk sein Scherflein beitragen, damit den armen unglücklichen Brüdern und namentlich deren unschuldigen Kindern und so schwergeprüften Frauen ein frohes Weihnachten zu Teil wird. Ein auserlesenes Programm, zu welchem sämtliche Mitwirkende ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung stellen, wird dazu beitragen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, um die Gäste zu unterhalten. Herr Appel dekoriert die Hallen kostenfrei, und 26 Musiker werden neben den Musikkapellen der Schuhplattlervereine ohne Bezahlung zum Gelingen und finanziellen Erfolg dieses edlen Unternehmens beitragen. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an den Vorsitzenden, Herrn Joseph Moser, 3328 N. Ashland Ave., Telephon Wellington 8115.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents bei allen Mitgliedern der vertretenen Vereine, sowie bei August Barth, 3446 N. Irving Ave.; Joe Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Franz Mayer, 930 W. 36. Str.; Frau Minna Sasser, 1239 Roscoe Str.; Frau Marie Gutzeit, 7225 S. May Str.; Frau Anna Zipf-Huerzeler, 5015 S. Ashland Ave.; Fred Gehm, 2217 Belmont Ave.; Raymond Kinninger, 1824 Howe Str., zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 8 Uhr abends. Der Festausschuß besteht aus Joe Moser, Vorsitzender, Minna Sasser, 2. Vorsitzende; Aug. Barth, Sekr.; Franz Mayer, Schatzmeister, Marie Gutzeit, Anna Zipf-Huerzeler, Barbara Parkieser, Anna Kuyn, Agathe Popp, Raymond Kinninger, Kaspar Enders, Fred Gehm, Jos. Fendl und Wenzel Meithamer.

Das vollständige Programm lautet:

1. „Alte Kameraden", Marsch........v. Teike
Die Bayernkapelle, unter Leitung von Jacob Theisinger und Otto Schaeffer, Dirigent.
2. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar" ....Verdi
3. Begrüßung der Gäste..Vors. Jos. Moser
4. „I und mei Bua"..........
Gesungen von Resi Kranz.
Pianobegleitung, Resi Buchner.
5. „Mein Traum", Walzer........Waldteufel
6. Einzug der Schuhplattler-Vereine „Edelweiß", „Alpenrose", „Wildschützen".
7. „Lieblingsklänge", Potpourri..Fr. Hannisch
8. Piano-Vortrag......von Martha Vorreiter
9. Festrede........von Herrn Joseph Keßler
10. „Graf Zeppelin Marsch"..........Teike
11. „Der Stunden-Tanz Aurora", die alte und die neue Zeit.
12. Ein Lied: „Rattenfänger".
Gesungen von Resi Sterner.
Piano: Gotthard Sterner.
13. Jephtas Tochter—biblische Pantomime.
Jephta und die Soldaten.
Tochter und ihre Gespielinnen.
Minna Schmidt und ihre Balletklassen.
14. Ein Lied: „Der Bayer"..........
Worte von Tony Westermeyer.
Gesungen von Ada von Gersdorf.
Pianobegleitung: Karl v. Wolfskeel.
15. Ouverture, „Dichter und Bauer"..Suppé
16. Ein Lied: „Hearzload".
Gesungen von Resi Kranz.
17. Lebendes Bild: „Columbia", „Bavaria", „Germania", mit Friedensengel.—Dargestellt von Frau Jos. Moser, Frau Resi Sterner, Frau Rosi Jung und Frl. Maria Moser.—Gesangsbegleitung: Doppelquartett des Gesangvereins „Harmony".
18. „In Treue fest", Marsch..........Teike
Bayerkapelle.
19. Ein Lied, gesungen von Resi Sterner.
20. „Muttersprache", gesungen von Frau Anna Zipf-Huerzeler, Frau Minnie Krauß, Frl. Rosa Manz.
21. „Der blinde Geiger."
22. Zwei lebende Bilder. — Dargestellt von vom Schuhplattlerverein „Alpenrose".
23. „Berlin bei Nacht", Potpourri...Hannisch
24. „Jetzt kommt das Militär", Marsch ....Lindel
Bayernkapelle.
Schuhplattlertänze der Vereine „Edelweiß", „Alpenrose" und „Wildschützen".

— Aus dem Gerichtssaal. „...Als strafmildernd dürfte bei dem Einbruch doch in Betracht kommen, daß er während des Inventurausverkaufs stattfand. Da werden die Sachen so wieso halb verschenkt."

Ein guter Anfang!

1,000 Paar!

Nagelneue, solide Schuhe für arme, deutsche Kinder werden diese Woche an die Zentralstelle des deutschen Roten Kreuzes nach Berlin abgesandt. 80% dieser Schuhe kosteten über $3 pro Paar.

Bitte, helfen Sie uns nun weiter, damit die nächste Sendung über

2,000 Paar

beträgt; die Weihnachtssendung

4,000 Paar.

Allein die Leser dieser Zeitung könnten dies mit Leichtigkeit fertig bekommen, ohne sich wehe zu tun. Also lassen wir an Sie die Bitte ergehen:

Helfen Sie mit Schuhen oder mit Geld!

Jeder Dollar, welcher einkommt, wird für gute, neue Kinderschuhe (für 6 bis 14jährige) verwandt. Alle Kosten werden von den Mitgliedern dieser Hilfsgesellschaft getragen. Kein Cent der eingesandten Gelder wird für Porto, Schreibmaterialien, Arbeitslöhne, Verpackung, Frachtunkosten u. s. w. verwandt, und diese Kosten werden sich auf viele hunderte, vielleicht tausende Dollars belaufen.

Jeder Geber erhält eine genaue Abrechnung vom Schatzmeister, welche Abrechnungen auch seinerzeit in dieser Zeitung veröffentlicht werden.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, greifen Sie sogleich in Ihre Tasche und nehmen einen oder mehrere Dollars oder schreiben Sie einen Check, stecken Sie denselben in ein Couvert und adressieren Sie dasselbe:

GERMAN CHILDREN SHOE RELIEF FUND
703 Marquette Bldg.
— oder —
CHAS. E. SCHICK, Treas., North Av. State Bank

Der Gedanke, daß Sie armen deutschen Kindern helfen, wird Ihnen eine dauernde Freude sein. Die Hilfsgesellschaft wird sich die größte Mühe geben, recht vielen armen deutschen Kindern Schuhe zu besorgen und Sie werden gewiß nicht bereuen, dazu beigetragen zu haben. Die Aermsten brauchen unsere Hilfe sehr, sehr nötig.

Auf anderer Seite dieses Blattes finden Sie die bisher eingegangenen Gelder und die Namen der freundlichen Geber, mit der öffentlichen Quittung des Schatzmeisters. Sie werden manchen nichtdeutschen Namen unter den Gebern finden.

Lassen Sie uns nun keine Fehlbitte tun und fordern Sie auch Ihre amerikanischen Freunde auf, sich an unserem Hilfswerk zu beteiligen; sagen Sie den Amerikanern: „Stets war Deutschland unter den Ersten, wenn Amerika von einer Katastrophe heimgesucht wurde und Hilfe notwendig war. Erinnern wir uns nur an das Chicago Feuer, Galveston und Johnstown Ueberschwemmungen, sowie das San Francisco Erdbeben."

Immer war das nun arme Deutschland rasch und hilfreich bei der Hand.

Bitte, helfen Sie mit

Schuhen, Geld oder Checks!

German Children Shoe Relief Fund

Chas. E. Schick, Schatzmeister, North Ave. State Bank.
George Rieder, Vorsitzer, von J. V. Farwell & Co.
J. F. Schott, Max Schuchardt, Frank P. Dudenhoeffer,
Direktoren.

sason

Für einen Dollar

können Sie bei uns

HEUTE

30 Mark
90 Oesterreichische Kronen
36 Czechoslov. „
56 Jugoslavische „
70 Polnische „

kaufen.

Mark- und Kronen-Depositen

bei erstklassigen Banken in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakei und Jugoslavien

kostenlos vermittelt.

10,000 Mark . . $335
10,000 österr. Kr. $110

Wenn Sie die Absicht haben, Ihren Verwandten oder Bekannten eine Unterstützung zukommen zu lassen,

So wenden Sie sich an uns—unsere Preise sind immer allerniedrigst

und unsere Garantie

ist gut, denn unser Institut ist eine Staats-Bank.

Briefliche Anfragen von außerhalb werden prompt erledigt.

State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Avenue
nahe Western Avenue

Offen heute den ganzen Tag. Von 8:30 vorm. bis 8:30 abends.

Das Hausgetränk
Hopfen - Malz

Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Warnung! Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.

Interstate Distributors
27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.

okt28—dez31bidosason

Achtung!

Brauen Sie sich Ihr eigenes Getränk zu Hause mit

American Malz Extract

Das Kochen nimmt nur 10 Minuten.
Absolut keine chemischen Zutaten.
Nur reine Natur-Produkte.

5 Pfd. Kanne, $1.75; 6 Kannen, $8.40
3 Pfd. Kanne, $1.25; 6 Kannen, $6.00

Wir garantieren für ein vollmundiges, echtes Getränk.

American Malt Extract Co.,
809 West North Ave.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago eröffnet den Reigen seiner Winterfestlichkeiten am heutigen Samstag mit einem Unterhaltungsabend in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Str. Jeder, der eine derartige Festlichkeit des Vereins mitgemacht hat, weiß, daß man sich da prächtig amüsiert. Der Verein ist aber entschlossen, in der kommenden Saison seinen eigenen Rekord zu schlagen. Er hat ausgezeichnete Komiker, Humoristen und sonstige Unterhaltungskünstler gewonnen und kündigt an, daß hinfort außer den bekannteren aus Basket-, Besen- und andere Figurentänze getanzt werden.

Zum Besten der Deutschamerikanischen Hilfe veranstaltet die Deutsche Krieger-Kameradschaft, Chicago, am heutigen Samstag in Nondorfs Halle an North Avenue und Halsted Straße einen großen Wohltätigkeitsball. Der aus den Kameraden Heinrich Schlosser, Hermann Lachner, Andreas Kranz, Otto Fahrentholz, Emil M. Schneider, Christian Westermann, Albert Paglow, Wm. Zoern, Emil Holstein, Karl Wm. Hoffmann, Rudolf Dettmer, Carl Dietrich, Joseph Koeberl, Ernst Koch, Adolf Müller und Conrad Heberlein bestehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die in anbetracht der guten Sache zweifellos in hellen Scharen sich einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für erstklassige Musik, Belustigungen aller Art und die besten Erfrischungen, die zu haben sind, gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten, die 50 Cents kosten, sind nur an der Kasse zu haben.

Die Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28 feiert am heutigen Samstag in Schmitts Halle, Nr. 2975 Clybourn Ave., ihr Silberjubiläum mit Unterhaltung und Ball. Der Festausschuß arbeitet mit Hochdruck, um den zahlreichen Freunden des Geburtstagskindes, die hoffentlich in hellen Scharen sich einfinden und das Fest durch ihre Gegenwart verschönern helfen werden, etwas Außergewöhnliches zu bieten. Er hat ein ebenso fesselndes wie abwechselungsreiches Programm aufgestellt, sich die Mitwirkung eines erstklassigen Gesangereins gesichert und für vorzügliche Musik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 25 Cents.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, einen mit Bunco-Spiel verbundenen Ball. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Festlichkeit freundlichst eingeladen. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Er hat für gute Musik, wertvolle Preise und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt, einschließlich Kriegssteuer, 30 Cents.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., ein Erntefest mit Ball. Jeder, der schon eine der früheren Veranstaltungen des Vereins auf diesem Gebiete mitgemacht hat, wird sich zweifellos der dort verlebten frohen Stunden noch mit Vergnügen erinnern und auch heuer wieder hinauspilgern, um die Allagssorgen zu vergessen und fröhlich mit den Fröhlichen zu sein. In diesem Jahre hat der Verein oder vielmehr der rührige Festausschuß ganz besondere Anstrengungen gemacht, die Festlichkeit genußreich zu gestalten. Er hat für gute Musik, Ueberraschungen aller Art und für vorzügliche Speisen und Getränke, wie sie nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Anfang 4 Uhr. Einlaßkarten 25 Cents.

Die United American Social and Aid Society feiert am Samstag, dem 8. November, beginnend um 7:30 Uhr abends, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ihr 5. Stiftungsfest. Ein erprobtes und rühriges Komite bemüht sich nach Kräften, ein ebenso gediegenes, wie abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, um den Mitgliedern und vielen Gönnern des Vereins einen recht genußreichen Abend zu bereiten. Es ladet alle diejenigen, die mit dem Geburtstagskinde deutsche Sprache, deutsche Sitte, deutsche Gebräuche pflegen und Sinn für deutschen Humor und deutsche Gemütlichkeit haben, dringend ein, sich an der Festlichkeit zu beteiligen. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, von Mitgliedern bezogen, 30 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Gesangsektion „Stock im Eisen" gibt am Samstag, dem 8. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ihr mit Ball verbundenes Herbstkonzert. Der Vergnügungsausschuß hat ein reichhaltiges Programm, das außer prächtigen Chor- und Solovorträgen auch einen heiteren Schwank und sonstige Belustigungen enthält, aufgestellt und wird für seine tadellose Abwickelung Sorge tragen. Da außerdem die neugegründete Stock im Eisen Kapelle, deren Mitglieder zum Musikerverband gehören, die Tanzmusik liefern wird und auch für nach Wiener Art zubereitete Speisen und für einen guten Tropfen gesorgt ist, so dürfte jeder der Teilnehmer vollauf auf seine Rechnung kommen. Anfang 7:30 abends. Einlaßkarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein gibt am Samstag, dem 8. November, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., seinen großen Herbstball. Ein tüchtiger Ausschuß unter Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht wird sich die denkbar größte Mühe geben, die Festlichkeit zu einem Ereignis der Saison zu stempeln. Er hat für flotte Tanzmusik, schmackhafte Speisen und Getränke, wie sie zur Zeit nirgendswo besser zu haben sind, gesorgt und wird sich auch sonst bemühen, seinen zahlreichen Freunden und Gönnern, auf deren Besuch er bestimmt rechnet, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Einlaßkarten, im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen, 35 Cents, in der Kasse 50 Cents.

Der Chicago Zitherklub veranstaltet am Samstag, dem 8. November, in der Alt-Heidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., ein „Hard Time Party". Ein tüchtiger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, die Festlichkeit wirklich genußreich zu gestalten. Er hat für Ueberraschungen aller Art gesorgt und ein abwechselungsreiches Programm aufgestellt, das unter anderem einen Einakter, Zithervorträge und humoristische Vorträge enthält. Mehrere Vereine haben schon ihr Erscheinen zugesichert. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35c.

Der rühmlichst bekannte Verein Saxonia feiert am Samstag, dem 8. November, in der großen Lincoln Turnhalle sein 38. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein rühriger Festausschuß, bestehend aus den Herren Robert Wetzel, Vorsitzer, Edgar Strohbach, Otto Raemisch, Chas. Lohse und Arthur Kerst ist jetzt schon eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und entschlossen, das Fest zu einem Bombenerfolge zu gestalten. Er hat ein ebenso gediegenes wie reichhaltiges Programm aufgestellt und dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut, so daß es keinem Zweifel unterliegen kann, daß jeder der Gäste sich prächtig amüsieren wird. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 40 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Augusta Loge Nr. 56, O. M. P., die eine der ältesten Logen dieses Ordens ist, veranstaltet am Samstag, dem 8. November, in Richters Halle, Nr. 2100 Belmont Ave., einen Empfang und Ball. Diese Nachricht wird von den zahlreichen Freunden und Gönnern der Festgeberin um so freudiger begrüßt werden, als allen Teilnehmern ganz besondere Genüsse bevorstehen. Der bewährte Vergnügungsausschuß hat nicht nur für ausgezeichnete Musik, fesselnde Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt, sondern auch die spezielle Erlaubnis erwirkt, daß bis 3 Uhr morgens getanzt werden darf. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizervereine feiern am Samstag, dem 8. November, in der Nordseite Turnhalle ihr Nationalfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß hofft, daß die diesjährige Feier alle ihre Vorgängerinnen, so glanzvoll sie auch waren, bei weitem in den Schatten stellen wird. Die bewährten landsmännischen Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein ebenso gediegenes wie abwechselungsreiches Programm ist aufgestellt und die Ausführung bewährten Kräften übertragen worden. Ganz besonderen Anklang dürften die von dem „Bureau der schweizerischen Bundesbahnen in New York" dem Verbande freundlichst zur Verfügung gestellten „Bilder aus der Schweiz", die Dr. Otto Burri erläutern wird, finden. Daß auch für gute Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt wird, versteht sich von selbst. Die Festveranstalter geben sich der Hoffnung hin, die ganze Schweizer-Kolonie am Festabend in der Nordseite Turnhalle begrüßen zu können. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 50 Cents.

In der großen Lincoln Turnhalle feiert am Sonntag, dem 9. November, der Lake View Damenverein sein 25. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Schon jetzt ist ein rühriger Festausschuß, an deren Spitze die Präsidentin Frau Charlotte Kremser steht, damit beschäftigt, die Vorbereitungen so zu treffen, daß diese Geburtstagsfeier alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten stellt. Und wer die liebenswürdigen Damen und deren hingebungsvollen Eifer kennt, mit dem sie ihr Ziel verfolgen, weiß, daß den Teilnehmern ganz ungeahnte Genüsse bevorstehen. Anfang 7 Uhr abends. Einlaßkarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Auf vielseitigen Wunsch seiner zahlreichen Freunde und Gönner veranstaltet der Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Sonntag, dem 9. November, ein mit Ball verbundenes Herbstkonzert in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Straße. Das Konzert dieses unter der Leitung seines altbewährten Dirigenten Ottomar Gerasch stehenden strebsamen Vereins dürfte sich für alle Musikfreunde zu einem Ohrenschmaus seltener Art gestalten. Die wackere Sängerschar, die es an Gesangsfreudigkeit und Tüchtigkeit getrost mit jedem Gesangverein der Stadt aufnehmen kann, wird folgende Liederperlen vorführen: „O du wunderschöne Frühlingszeit", „Braunes Mädchen, meine Wonne", „Liebchen wach auf", „O gönne mir den Frühlingstraum", „Die wilde Ros' im Wald" und „Winterfreuden". Die letzte Nummer, von Max von Wienzierl vertont, ist ein großer Chor in drei Abteilungen. Sie wird herrlich herausgebracht werden und von der Tüchtigkeit des Dirigenten und den Sängern den überzeugendsten Beweis erbringen. Anfang 7 Uhr. Einlaßkarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Heinrich Nr. 1 Deutsche Krankenunterstützungsverein gibt am Sonntag, dem 9. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., einen großen Kappenball. Ein rühriger Ausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt. Auch wird er sich aufs Beste angelegen sein lassen, den Gästen den Aufenthalt im Kreise der netten Vereinsmitglieder so angenehm wie möglich zu machen.

Der Hessen-Nassauer Damenverein feiert am Sonntag, dem 9. November, in der Sozialen Turnhalle sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Bunco Party und Tanz. Ein rühriger Vergnügungsausschuß ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Er hat für gute Musik, Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt, so daß den Teilnehmern einige wirklich genußreiche Stunden bevorstehen. Deutschsprechende Mädchen und Frauen werden an diesem Tage kostenfrei in den Verein aufgenommen. Anfang 3 Uhr. Eintrittskarten 25 Cents.

Der Goethe Rebekka-Klub 749 veranstaltet am Sonntag, dem 9. November, in der Alt-Heidelberg-Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party. Ein unter der Leitung der Obermeisterin Caroline Schwenk, der Untermeisterin Nanni Wolfer und der Ex-Obermeisterin Katharina Otto stehende Ausschuß, dem die Damen Pankani, Teuber, Dassow, Koch, Koehnke, Mueller, Binder und Franzen angehören, wird sich die größte Mühe geben, der Festlichkeit zu einem Erfolge zu verhelfen und den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Er hat für wertvolle Preise, erstklassige Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 10 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten veranstaltet am Sonntag, dem 9. November, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat. Er rechnet dabei auf tatkräftige Unterstützung der Krieger- und übrigen Vereine. Daß die zahlreichen Freunde und Gönner des beliebten Vereins sich vollzählig einfinden werden, wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Ihre Beteiligung und Unterstützung haben zugesagt: Deutscher Krieger-Gesangverein, Deutscher Militärgesangverein, die Hermannsschwestern und der Gesangverein Polyhymnia. Der aus den am 9. Oktober in ihr Amt eingeführten Beamten: Kath. Flügel, Expräsidentin; Marg. Freese, Präsidentin; Anna Floring, Vizepräsidentin; Minna Messert, Sekretärin; Gertrude Bauer, Finanzsekretärin; Minna Arendt, Schatzmeisterin; Emma Wagner, Führerin; Kath. Lemke, Pauline Grzyetta, Verwaltungsräte; Clara Bornhold, Wache, bestehende Vergnügungsausschuß hat ein ungewöhnlich fesselndes Programm aufgestellt und zu dessen Abwickelung unter anderen auch mehrere hervorragende Sängerinnen, sowie die Schuhplattlervereine Alpenros'n und Edelweiß gewonnen. Auch hat es für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

In Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., feiert der Silver Leaf Frauenverein am Samstag, dem 15. November, sein jährliches Familienfest. Ein aus den Damen Johanna Cordsen, Präsidentin; Agnes, Hartmann, Caroline Kretschmar und Johanna Pieritz bestehender Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um sämtlichen Teilnehmern einige frohe Stunden in anregender Gesellschaft zu bereiten. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der wohlbekannte Krankenunterstützungsverein Eichenstamm veranstaltet am Samstag, dem 15. November, in der Walhallahalle an 37. Str. und Wentworth Ave. ein Herbstfest, verbunden mit Gesang und Tanz. Ein erfahrener Festausschuß hat für vorzügliche Musik, Belustigungen und Ueberraschungen aller Art gesorgt, desgleichen für leckere Speisen und gute Getränke. Zur Verschönerung des Festes wird das Auftreten der Schuhplattlervereine D' Wildschützen und Edelweiß zweifellos viel beitragen, denn wo die Schuhplattler sind, do gibts alliweil a Hetz, döß woaß jeder. Der Südseite Junge Männerchor wird mehrere seiner schönsten Lieder singen, und viele andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 7 Uhr. Einlaßkarten einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf bei J. Kalaritsch, 4430 Wentworth Ave.; Lukas Kahr, 1637 Clybourn Ave., und sämtlichen Mitgliedern zu haben, 35 Cents; an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 15. November, feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein rühriger Festausschuß hat für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Er hat noch mehr getan. Jeder, der eine Eintrittskarte kauft, erhält ein Los, das dem glücklichen Gewinner eine Uhr einbringen wird. Daher sollte keiner der zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins versäumen, der Festlichkeit beizuwohnen. Andere Vereine sind freundlichst eingeladen. Deren Mitglieder haben freien Eintritt. Auch wird an diesem Abend Damen und Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren Gelegenheit gegeben werden, dem gutstehenden Verein kostenfrei beizutreten. Sie haben nur die ärztliche Untersuchung zu bezahlen. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 40 Cents.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 15. November, in der Nordseite Turnhalle seinen 52. Jahresball. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Teilnehmern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten 50 Cents.

In der kleinen Wicker Park Halle veranstaltet der Kurhessische Unterstützungsverein am Samstag, dem 15. November, seine 32. mit Ball verbundene große Kirmes. Der mit den Vorbereitungen beauftragte Vergnügungsausschuß wird dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten stellt. Er wird daher weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 15. November, in der Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., ein großes Herbstfest mit Ball. Der mit den Vorbereitungen betraute rührige Vergnügungsausschuß wird dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle früheren Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellt. Und das will viel sagen. Auf alle Fälle wird er weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik und Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt" veranstaltet am Sonntag, dem 16. November, in der Wicker Park Halle, Nr. 2042 W. North Ave., ein Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Der mit den Vorbereitungen betraute erfahrene Festausschuß hat sich die rühmenswerte Aufgabe gestellt, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein hochinteressantes Konzertprogramm aufgestellt und ohne Rücksicht auf Kosten die Abwicklung hervorragenden Kräften anvertraut. Da er außerdem für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt hat, dürfte jeder der Gäste auf seine Rechnung kommen und einige wirklich genußreiche Stunden in anregender Gesellschaft verleben. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der strebsame Unterstützungsverein Einig Treu feiert am Sonntag, dem 16. November, in der neu umgebauten Mozarthalle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Fahnenweihe. Ist das Wetter günstig, so findet nach Enthüllung der Fahne, so zwidet nach Enthüllung der Fahne, punkt 2 Uhr, ein Umzug durch die North Ave. statt. Mitglieder und Freunde sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Mozarthalle, Nr. 1538 Clybourn Ave., zu sein, besonders aber die beiden Vereine, die Patenstelle vertreten. Ein rühriger Ausschuß ist entschlossen, weder Mühe noch Kosten zu scheuen, um dem Fest zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein ungewöhnlich interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt und gute Kräfte, besonders aber erstklassige Komiker, zur Mitwirkung gewonnen. Außerdem stehen Verlosung wertvoller Gegenstände und Ueberraschungen aller Art auf dem Programm. Männern und Frauen im Alter von 18—60 Jahren ist an diesem Abend zum letzten Mal Gelegenheit gegeben, kostenfrei dem Verein beizutreten. Nähere Auskunft erteilt A. Hoenig, 435 N. Wells Straße, Telephon Main 3792. Einlaßkarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse einen Dollar. Kandidaten, die eine ausgefertigte Mitgliedsvorschlagskarte vorzeigen, haben freien Eintritt. Die Karten sind zu haben bei A. Hoenig, 435 N. Wells Str.; Mrs. Cortzen, 3438 S. Wood Str.; Mr. Zoske, 2818 Warren Ave.; C. Langohr, 1621 Newberry; H. Kretschmer, 721 West 21. Straße; H. Jaeschke, 1932 Melrose Str.; Mrs. Wisecke, 736 Fullerton; Mrs. August Krueger, 3048 Sarack Ave.

Am Sonntag, dem 16. November, veranstaltet der Hessen Frauen-Unterstützungsverein in der Lincoln Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party. Ein aus sämtlichen Beamten des strebsamen Vereins bestehender Vergnügungsausschuß, an dessen Spitze die beliebte Präsidentin Marie Schmitt steht, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für vorzügliche Spielpreise, erstklassige Musik und leckere Speisen und Getränke gesorgt und wird sich bemühen, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Concordia Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Dienstag, dem 18. November, in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco Party, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat nicht nur für begehrenswerte Preise sondern auch für Unterhaltung, Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents.

Evang. Bethania-Gemeinde.

Wird morgen das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiern.

Die Evang. Bethania-Gemeinde (früher Pastor W. Grotefeld), die sich vor einigen Monaten mit der Evang. Johannes-Gemeinde (Pastor Alfred E. Meyer) zu einer neuen Gemeinde zusammenschloß, die den Namen „Ravenswood Evang. Gemeinde" annahm, feiert morgen, Sonntag, den 2. November, in einem deutschen Festgottesdienste um 10:15 Uhr vormittags und in einem englischen Abendgottesdienste um 7:30 Uhr das Jubiläum ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

Die Gemeinde wurde im Jahre 1894 von Pastor W. Grotefeld gegründet, der ihr auch bis vor einigen Monaten vorstand, wo er einen Ruf nach Downers Grove, Ill., annahm. Der beliebte Gründer der Gemeinde wird die Festpredigt im englischen Abendgottesdienste halten. Außer ihm wird der Juniorpastor der Ravenswood-Gemeinde, H. W. Dinkmeyer, eine Festansprache halten.

Im deutschen Vormittagsgottesdienste hält die Hauptpredigt Pastor B. Howe von Danville, Ill., der Präses des Nord-Illinois Distriktes der Deutschen Evangelischen Synode von Nordamerika. Außer ihm wird der Seniorpastor der Gemeinde, Alfred F. Meyer, reden. Im Vormittagsgottesdienste wird auch die Note von $2000, welche die letzte Schuld auf das Eigentum der Bethaniagemeinde darstellte, verbrannt werden. Außerdem findet, sowohl im Vormittags- wie im Abendgottesdienste die Einführung neugewonnener Gemeindemitglieder statt. Ihre Zahl beträgt annähernd hundert.

Es ist dieser schöne Erfolg in der Schuldenabtragung und der Gewinnung neuer Glieder, welcher der Jubelfeier einen besonders freudigen Charakter geben wird. Das musikalische Programm wird besonders durch die vereinigten Kirchenchöre des Bethania- und Johanneszweiges unter Leitung von Professor Theodor Scheerer ausgeführt werden.

Alle Freunde der Evang. Ravenswood-Gemeinde sind herzlich zur Teilnahme an der Feier dieses Silberjubiläums eingeladen.

Rette Ordnungswächter.

Staatsanwaltschaft erhebt schwere Anschuldigungen gegen Polizeiagentur.

Der Staatsanwaltschaft zugeteilte Polizisten hoben heute die Räumlichkeiten der Sherman Service Co., Inc., einer Polizeiagentur, Zimmer 1026, 208 S. La Salle Str., aus, beschlagnahmten eine Menge von Schriftstücken und verhafteten sechs Beamte und Angestellte. Es wird der Agentur zur Last gelegt, Unzufriedenheit unter ausständigen Arbeitern verursacht, sie gegen einander aufgehetzt und zur Vernichtung von wertvollem Eigentum aufgereizt zu haben.

Vor mehreren Wochen schon führte Edward Nockels, Sekretär der „Chicago Federation of Labor" bei Staatsanwalt Hoyne Beschwerde über das Treiben der Polizeiagentur. Nockels behauptete, die Sherman Service, Inc. stehe in Diensten der Illinois Steel Co. und die Gewalttätigkeiten würden verübt, um Zustände herbeizuführen, welche das Einschreiten von Bundestruppen notwendig machen würden. Sofort von der Staatsanwaltschaft angestellte Nachforschungen haben Herrn Hoyne noch nicht die Gewißheit gebracht, daß die genannte Gesellschaft tatsächlich die Polizeiagentur zu dem erwähnten Zwecke benützt hat, sollte es sich aber nachträglich noch ergeben, daß dies der Fall war, dann wird der Staatsanwalt unnachsichtlich gegen sie vorgehen.

Staatsanwalt Hoyne hat nicht den geringsten Zweifel darüber, daß Unzufriedenheit und Aufruhr von Angestellten der Polizeiagentur gepredigt wurden, daß Gewalttätigkeiten von ihnen verübt und Eigentum vernichtet wurde; einige der Verhafteten, haben dies angeblich eingestanden und erklärt, von der Steel Tube Co. angestellt worden zu sein. C. A. Stillman, ein Assistent des Präsidenten der Gesellschaft, wurde als der Mann bezeichnet, der mit der Polizeiagentur unterhandelt haben soll. Letzterer behauptet, nichts von den verwerflichen Methoden der Agentur gewußt zu haben und verurteilte sie scharf bei einer Unterredung mit einem Hilfsstaatsanwalt.

Zwei Verdächtige.

Knöpften angeblich einem arglosen Kalifornier $600 ab.

Josef Lipa kam gestern aus Kalifornien nach Chicago und machte an 31. und State Straße die Bekanntschaft von D. McCola und Joseph Mahoney. Ersterer erzählte ihm, er habe $15,000 geerbt und sei nach Chicago gekommen, um das Geld durch Vermittelung eines Priesters den Armen zuzuwenden, doch sei es ihm leider noch nicht gelungen, einen Priester zu finden. Der gutherzige Lipa erbot sich, ihm bei der Suche nach einem geeigneten Geistlichen behilflich zu sein, doch wußten McCola und Mahoney ihm angeblich begreiflich zu machen, daß er ihnen, da es sich um so viel Geld handele, Bürgschaft stellen müsse. Lipa gab seine $350 und seine Freiheitsbonds im Werte von $250 heraus, worauf die beiden Anderen sich verkrümelten.

Sie sitzen jetzt im Detektivebureau, wo Lipa die vorstehende Geschichte erzählte. Die Polizei glaubt, daß die Häftlinge Mitglieder eines Trios sind, das durch denselben Schwindel schon viele Leute gerupft hat, und sucht den Dritten im Bunde.

* In der Anlage der Pope Sugar Beet Company wurde heute morgen den 25jährige Oscar Waffe, Nr. 13336 Prairie Ave., von einer Rangiermaschiene überfahren und auf der Stelle getötet.

„Leset die Sonntagpost".

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Heutige Preise:

Geldsendungen unter Garantie per Post und Kabel

10,000 Mark........................$335. — Oder 29 Mark per Dollar.
Auszahlungen durch Darmstädter Bank, Deutsche Bank.
10,000 Kronen....................$110. — Oder 90 Kronen per Dollar.
Auszahlungen durch Wiener Bank Verein.
10,000 Czecho-Slovak Kronen....$275. — Oder 35 Kronen per Dollar.
Auszahlungen durch Zivnostenska Banka.
10,000 Jugo-Slav. Kronen.......$180. — Oder 55 Kronen per Dollar.
Auszahlungen durch Prva Hrvatska Stedionice.
10,000 Polnische Kronen..........$265. — Oder 40 Kronen per Dollar.

Unsere Garantie ist die beste, denn wir liefern

Original-Bankbestätigungen

von unseren europäischen Banken. Alle Postordres bis Anfang September 1919; Cabel-Ordres bis in die letzten Tage, sind von Berlin und Wien, mit wenigen Ausnahmen, ausgeführt und Original-Bankbestätigungen sind für Jedermann in unserer Office zur Einsicht offen.

Die vor dem Kriege bei uns aufgegebenen Millionen sind alle bis auf wenige Ausnahmen, bereits ausbezahlt, was unsere erstklassige Bedienung beweist!!!

Alle von uns vor Monatsfrist zum Kaufe empfohlenen deutschen

Wertpapiere

sind inzwischen wesentlich im Kurs gestiegen, wie zum Beispiel
Frankfurter Stadt-Anleihe auf.......... 99.—
Siemens & Halske auf.............195.—
Deutsche Bank auf....................244.—

Als Spezialisten in ausländischen Geldsendungen, Kauf und Verkauf von europäischen Wertpapieren — zählen wir zu unseren regelmäßigen Kunden bedeutende

National-Banken

die ihr Vertrauen in die unbedingte Leistungsfähigkeit unserer Firma durch tausende Aufträge beweisen. Wir haben stets die allerbesten Kursberichte von Wien, Budapest, Prag, Berlin, Paris, London, in unserer Office.

Banknoten:

Marknoten, Kronen, Francs, Lei-Noten auf Lager.

Office offen täglich von 8:30 bis 8 Uhr abends — Sonntags von 9 bis 12:30

Aufträge werden prompt erledigt.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 3. November 1919

36zöll. Romper Cloth, Mill Ends, 36c Wert, speziell zu **23c**
Extra schweres weißes Shaker Flanell, 25c Wert, spez. **19c**
Odds u. Ends von fancy Spitzen, 10c bis 25c Werte, Yard **4c**
Schwarze Damenhandschuhe, wert 59c speziell Paar zu... **35c**
Gingham Unterröcke für Damen — Gingham-Unterröcke für Damen, $1.25 wert, spez. zu... **98c**
Gingham-Kleider für Kinder, $1.65 und $1.98 Werte — speziell zu **$1.39**
Gun Metal Cloth Top Knopfschuhe für Misses und Kinder, Gr. 8½—2, speziell zu **$2.19**
Schwere baumwoll. Sweater Coats für Männer, nur grau, Gr. 40—46, speziell zu **$1.29**
Naturgraue Cassimere Männer-Halbstrümpfe, Paar.. **19c**
Crib Blankets, extra schwer, Größe 30×40, gezackt, $1.39 Wert, speziell zu **89c**

Grocery-Spezialitäten

Kirks Flakes Seife, 10 Stücke für **65c**
Sunbrite Cleanser, 3 Büchsen für **14c**
Große Stücke Ivory Seife, 2 Stücke für **25c**
Rex Mineral Seife — 3 Stücke für **25c**
Weiße Castile Seife, spez. 3 Stücke für **25c**
Olivilo Toiletseife, speziell 3 Stücke für **27c**

Für Dienstag—Leaf Lard (10 Pf. an einen Kunden) **29½c**

Haushalt-Spezialitäten

4fach genähte Hausbesen, gute Qual. Stroh, 65c Wert, **39c**
Große galvanisierte Waschzuber mit Wringer Vorrichtung, speziell zu **$1.19**
Garantierte Gas Heizöfen, speziell zu.... **$2.59**
Glas Butter Jars für Brick Butter, speziell zu **15c**

Fleisch-Spezialitäten

Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund zu **27½c**
Gepökelte Spare Ribs, Pfund zu **14c**
Frisches Hackfleisch, Pfund zu **12½c**
Veal Stew, Pfund zu **17½c**
Lamb Stew, Pfund zu **15c**
Beste Lamb Chops, Pfund zu **25c**
Veal Chops, Pfund zu **25c**
Brisket Corned Beef, Pfund zu **10c**
Frisches Suppenfleisch, Pfund zu **10c**
Fancy Pot Roast, Pfund zu **12½c**
Bestes Short Steak, Pfund zu **18c**
Roher Schinken (10 bis 12 Pfund schwer), Pfund **26½c**
Fancy Brisket Bacon, Pfund zu **29c**

Eine fröhliche Weihnachten

werden Eure Familie oder Eure Verwandten haben, wenn Ihr ihnen jetzt Geld sendet durch die

Fullerton - Southport State Savings Bank
1400 Fullerton Ave. . . . Chicago

Zu den niedrigsten Raten

Nach Oesterreich, 100 Kronen.................$1.15
Nach Czecho-Slovakien, 100 Kronen.......$2.65
Nach Galizien, 100 Kronen......................$1.60
Nach Deutschland, 100 Mark...................$3.45
Nach Ungarn 100 Kronen.........................$1.25
Nach Jugo-Slavien, 100 Kronen...............$1.70
Nach Rumänien, 100 Lei..........................$4.75
Nach Polen, 100 polnische Mark..............$2.55

Bank offen Montag u. Samstag bis 9:00 abends.
Sonntags von 10:00 vorm. bis 1:00 nachm.

(Für die „Abendpost“.)

Der Ausbau des Landstraßennetzes.

Von **Adolph Kaufmann.**

Von außerordentlich großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesamtbevölkerung von Stadt und Land. — Hebung des gegenseitigen Verkehrs und Warenaustausches. — Gemüse zu mäßigem Preise im Winter für den Großstädter. — Der Staat bezahlt die Hälfte der Kosten. — Förderung des Baus von Einfamilienhäusern für die Massen. — Aus persönlichen Erfahrungen.

Wer sich erinnert, wie noch vor knapp sechs Jahren die Verkehrsverhältnisse in der unmittelbaren Nähe der Stadt Chicago, ja in vielen Teilen der Großstadt selbst im Argen lagen, wie im Winter und erst recht im Frühjahr„ Tauwetter den lehmigen Boden dermaßen aufgeweicht hatte, daß fast aller Verkehr aufhören mußte, daß auf den wenigen Hauptwegen, Straßen konnte man das nicht nennen, die Wagen oft fußtief in der Breimasse versanken und die Pferde in scheußlicher Weise abgetrieben wurden, der wird am Dienstag auch für die Ausgabe von fünf Millionen Dollars Bonds zur Vollendung des Ausbaus der Landstraßen stimmen. Was ist nicht in den fünf Jahren, die seither verflossen sind, in aller Stille geleistet worden! 197 Meilen Landstraßen sind in der Normalweite von achtzehn Fuß gepflastert worden, und an den Seiten des Pflasters sind sechs Fuß breite „Schultern“, wie der technische Ausdruck lautet, angelegt worden, Rasenflächen, auf denen der Wanderer seinen Weg fortsetzen kann, wenn ihm das Pflaster unter den Füßen zu hart wird, und wo der Fuhrmann oder Kraftwagenfahrer bei starkem Verkehr rasten oder erforderlich werdende Ausbesserungen vornehmen kann. Drei Millionen Dollars sind für die bisher ausgeführten Straßenbauten von der Bürgerschaft von Stadt und County für diesen Zweck bewilligt worden, und der Staat hat sich verpflichtet, die Hälfte dieser Summe dem County zurückzuzahlen. Dafür hat er sich das Recht der Prüfung und Genehmigung der Angebote und der Ausführung der Bauten ausbedungen, er ist gewissermaßen halber Teilnehmer des County in diesem Unternehmen geworden, und ehe eine neue Landstraße unternommen wird und der Bauunternehmer sein Geld erhält, wird sie erst daraufhin geprüft, ob sie auch vorschriftsmäßig gebaut worden ist. Außerdem übernimmt der Staat alle Kosten der Instandhaltung, so daß die Bürger des County auch von ferneren Ausgaben für die gebauten Straßen entlastet werden. Jetzt sollen noch fünf Millionen Dollars durch Bonds aufgebracht werden, tatsächlich werden die Steuerzahler aber direkt nur mit zweieinhalb Millionen Dollars belastet, die andere Hälfte fällt der Staatskasse, also dem Staat als Ganzem, zur Last. Dafür werden noch 160 Meilen Landstraßen im County außerhalb der Stadtgrenze in gleicher Weise gebaut werden können, und dann wird das ganze County Cook von einem Ende bis zum andern, von Norden nach Süden, von Westen nach Osten von einem Netz von gut gepflasterten Wegen bedeckt sein, die selbst nach dem ärgsten Regenwetter und nach der Schneeschmelze befahrbar sind, denn längs aller Straßen ziehen sich auf beiden Seiten Gräben hin, in die das Regenwasser oder das Schneewasser abfließen kann.

Der Zweck der Bondsausgabe ist, diesen Landstraßenausbau zu beschleunigen und zwar dermaßen, daß er binnen zwei Jahren fertig sein wird. Die Ingenieure des Countyrats leiten die ganzen Arbeiten, und jeder, der einigermaßen Fachkenntnis besitzt, jeder Fuhrmann, jeder Landmann und jeder Kraftwagenbesitzer, der im County etwas herumgekommen ist, weiß, daß sie tüchtiges geleistet haben.

* * *

Die neuen Landstraßen und die Baukosten.

Seitdem im Jahre 1914 die ersten Teilstrecken Landstraßen an der Milwaukee u. an der Western Ave., an der Archer Ave. von der Stadtgrenze bis nach Summit gebaut wurden, gewissermaßen als Anschauungsunterricht, hat die Bewegung unter allen einsichtigen Bürgern, auch wenn sie persönlich unmittelbar keinen Nutzen von der Anlage hatten, namentlich aber unter der Landbevölkerung und Allen, welche mit dem Lande geschäftliche oder persönliche Verkehrsbeziehungen unterhielten, gewaltig an Stärke gewonnen. Schreiber dieser Zeilen entsinnt sich noch aus den Jahren vor jenem Straßenbau, wie selbst im nahen Niles Center die Leute, wollten sie nach Chicago fahren, auf den zweimal täglich verkehrenden Eisenbahnzug angewiesen waren, bot sich ihnen nicht Gelegenheit zum Mitfahren, und dabei ist Niles Center nur vier Meilen vom Endpunkt der Straßenbahn in Bowmanville. Verpaßten sie aber den Frühabendzug, so mußten sie nach Morton Grove fahren und von dort anderthalb Meilen weit nach Haus laufen. Und solche, die Fuhrwerk hatten, brauchten das zumeist im Geschäft oder auf dem Felde, und dann kam der Mißstand des Unterstellens des Gespanns in der Stadt dazu. Bei den im Winter oft unergründlichen Wegen, worüber ich aus eigener Erfahrung manche anschauliche Fahrten über die Oakton Road, die Verlängerung der Devon Ave., die Tuohy Ave., auch manche „schöne“ Strecken der Lincoln Ave., schildern könnte, war ein solcher Verkehr fast ausgeschlossen — also blieb nur die Eisenbahn übrig, was denn zu unnütz verlängertem Aufenthalt in der Stadt oder seitens der Städter, und hier kommen in erster Linie die Geschäftsreisenden in Betracht, auf dem Lande nötigte. Und wie in Niles Center war es überall in der Umgegend von Chicago, eine Bevölkerung von über einer halben Million Menschen in der allernächsten Umgebung der Großstadt war tatsächlich monatelang jedes Jahr vom Verkehr so gut wie abgeschnitten, ein kaufkräftiger und aufnahmefähiger Markt dem Chicagoer Geschäft fast gesperrt, und dabei lag er ihm vor der Nase! Und ebenso erging es dem Landmann. Er mußte seine Bodenerzeugnisse, sein Getreide, sein Gemüse auf den hiesigen Markt bringen, so lange das Wetter gut war, die Wege passierbar, und da es häufig dann der Fall war, daß mit den Erzeugnissen, die er feil zu bieten hatte, der Markt überladen war, denn, was für ihn galt, galt in noch höherem Grade für den Landmann jenseits des Michigansees in Michigan und für den in Indiana, so erhielt er oft einen ganz erbärmlichen Preis für den Fleiß seiner saueren Mühen. In den Gräben an der Lincoln Ave. habe ich im Herbst manchmal ganze Ladungen gutes Gemüse liegen sehen, die der Gemüsegärtner lieber dort ablud, als die Pferde noch mit der Heimbeförderung zu belasten, denn auf dem Markt wurden ihm so lächerlich geringe Preise vom Kommissionshändler geboten, daß er die Annahme verweigerte. Die Hausfrau hat aber bei ihren Einkäufen kaum etwas von den spottbilligen Marktpreisen gespürt, der „Grocer“ wollte doch auch leben, und er kauft vom Kommissionshändler. Daher werden sich auch die städtischen Märkte in den einzelnen Stadtteilen, wo der Farmer direkt an die Hausfrau, also den Verbraucher, seine Bodenerzeugnisse absetzen kann, zu Beider Vorteil, sich von unmeßbarem Werte erweisen. Mit dem Gelingen des Marktbetriebes hängt aber der Bau, das Vorhandsein guter Verkehrswege, eng zusammen. Wenn der Gemüsegärtner mitten im Winter zu Markt fahren kann, so kann er seine Feldfrüchte aufheben, er braucht sie nicht im Herbst zu jedwedem Preise zu verschleudern, und er wird einen großen Ansporn darin finden, seine Tätigkeit auszudehnen, mehr und verschiedenartiges zu pflanzen, um der Nachfrage zu genügen. Jeder Plattdeutsche, zu denen auch ich gehöre, kennt im Herbst, wenn es starken Frost gegeben hat, e i n Leibgericht, das besteht aus Braunkohl, auch Grünkohl genannt, gerösteten kleinen Kartoffeln und Thüringer Bratwurst. Letztere macht mein Nachbar John H. und der Oskar M. — es sind beide Deutsche und jedermann kennt sie, in vorzüglicher Weise, auch andere Wurstmacher, an Kartoffeln fehlt es auch nicht, aber — an Grünkohl! Wochenlang habe ich vor zwei Jahren in den Läden meiner Nachbarschaft danach vergebens gesucht, die ganze Zeit dieser Delikatesse verging, es gab keinen, und weshalb? Weil die Farmer auf dem Lande nur wenig angebaut hatten, da sie ihn zur richtigen Zeit doch nicht oder nur mit solchen Unkosten, daß es sich nicht lohnte, verkaufen konnten. Seither ist das besser geworden, es sind die Landstraßen weiter ausgebaut worden, und es kommen jetzt auch im Winter mehr Landleute in die Stadt, wie viel mehr wird dies aber der Fall sein, wenn sie erst direkt überall an die Hausfrau verkaufen können! Und obiges Beispiel ist nur eines von vielen, wie jede Hausfrau bestätigen kann. Ein vielseitiges Landstraßennetz, das den Verkehr nicht nur zwischen den einzelnen Ortschaften und Farmen mit der Großstadt, sondern auch zwischen den Ortschaften vermittelt, mit den vielen Villenvorstädten, wenn der Ausdruck erlaubt ist, wird namentlich jetzt, im Zeitalter des Lastautoverkehrs, eine gewaltige Zunahme des gegenseitigen Verkehrs und Warenaustausches zur Folge haben.

Der Viehzüchter, der sein Vieh selbst nach den Schlachthäusern bringen kann, und dabei die Maklergebühr des Aufkäufers und die Kosten für Bahnfracht spart, der Kaufmann vom Lande, der seine Einkäufe von Eiern usw. in der Stadt absetzen und von dort noch am selben Tage seine Einkäufe an Waren mit nach Hause bringen kann, der „kleine“ Milchhändler, der die Kannen Milch vom Lande direkt nach seiner Pasteurisierungsanlage holen lassen kann und somit seinen Abnehmern frische Milch vorzusetzen vermag, wie es jetzt schon vielfach geschieht unter Benutzung von Lastkraftwagen, und zahllose andere Interessen in Stadt und Land haben unmittelbar Nutzen von dem vollständigen Ausau des Landstraßensystems und somit das ganze Publikum. Wie der ganze Westen erst durch die Eisenbahnbauten erschlossen worden ist, so wird in kleinerem Umfange das County Cook der Stadt Chicago erst durch ein Landstraßennetz. Das System ist dasselbe, und die bisherigen Erfahrungen beweisen es.

Eine der ältesten Landstraßen, Western Avenue.

* * *

Das Wachstum der Landstädte.

Natürlich dienen die Landstraßen auch den Abertausenden von Kraftwagenfahrern in Stadt und Land zu Vergnügungsfahrten: und wer wollte ihnen solche nicht vergönnen, ist es doch wohl jeden Nichtbesitzers eines Kraftwagens innerster Herzenswunsch, doch auch bald in den Besitz eines solchen zu gelangen, und bei der Entwickelung der Kraftwagentechnik wird das Fahrzeug im Laufe weniger Jahre zweifellos noch besser im praktischen Bau und billiger in den Kosten werden. Außerdem dürften wir bald regelmäßige Kraftwagenlinien zwischen Chicago und den verschiedenen Nachbarstädten erwarten, Frachtgut wird ja schon seit Jahr und Tag so befördert, und je mehr und je schneller der Landstraßenbau ausgedehnt und vollendet wird, um so besser ist es für die Gesamtbevölkerung, wohne sie nun in Chicago oder auf dem Lande. Der Landstraßenbau hat ohne Zweifel viel zum Aufbau der Städte Desplaines, welches riesig wächst, Blue Island und Chicago Heights beigetragen, und es wird die Bewegung zum Bau der Einfamilienhäuser, der Gründung des eigenen Herdes auf eigener Scholle sehr an Umfang gewinnen, wenn es gelingt, das Land, wo die Grundstücke noch wohlfeil sind im Vergleich zur Stadt, dieser näher zu bringen durch Ausbau der Verkehrswege und Verkehrsmittel.

* * *

Wo Landstraßenverbindung besteht.

Bis jetzt kann man von Chicago, und umgekehrt, durchweg auf gepflasterten Landstraßen nach den folgenden Weilern und Städten im County gelangen: Morton Grove, Niles Center, Teßvilie, Niles, Wheeling, Desplaines, Broad View, Hillside, Riverside, Summit, Justice, Spring Forest, Oak Lawn, Evergreen Park, Blue Island, Posen, Homewood, Harvey, Thornton, Lansing, Chicago Heights und Steger. Im Bau begriffen sind Landstraßen nach den folgenden: Shermerville, Glen View, Lemont, Arlington Heights, Mount Prospect, Berwyn, Cicero und Lyons.

Stimmt die Bürgerschaft der Bondsausgabe am Dienstag zu, so wird Chicago mit folgenden Städten und Weilern und diese mit allen anderen binnen zwei Jahren durch Landstraßen verbunden werden:

Bartlett, Elgin, Dundee, Barrington, Palatine, Glencoe, Wilmette, Riverview, Stadt Park Ridge, Schiller Park, Franklin Park, River Grove, Elmwood Park, Melrose Park, Maywood, Brookfield, La Grange Park, La Grange, Western Springs, Worth, Mt. Greenwood, Palos Park, Orland Park, Tinley Park, Riverdale, Dalton, South Holland, Glenwood, West Hammond und Burnham.

* * *

Die Landstraßen und der Verkehr.

Es handelt sich bei der Durchführung des Landstraßenausbaus um nicht weniger als 30 Straßen- und einen Brückenbau, die mit dem Kostenüberschlag nachstehend angeführt sind:

Dundee Road, von Wheeling durch Barrington nach der Countygrenze in südwestlicher Richtung; 18½ Meilen, $527,000.

Nordwest-Landstraße (Northwest Highway); von der Stadtgrenze durch Park Ridge, Desplaines, Mt. Prospect, Arlington Heights, Palatine und Barrington zur Countygrenze; 16 Meilen, $496,000.

Bartlett Road, von der Lake Str. im Township Hanover, bis zur Dundee Road in Barrington; 7½ Meilen, $240,250.

Lake Str., Hanover, von der Countygrenze im Township Hanover bis zur Stadtgrenze von Elgin; 6½ Meilen, $201,500.

Roselle und Palatine Road, von der Higgins Road im Township Schaumburg nördlich nach Palatine und zur Rand Road im Township Wheeling; 9½ Meilen, $294,500.

Arlington Heights Road, von der Higgins Road im Township Elk Grove bis zur Central Road; 2½ Meilen, $77,500.

Glen View Road, von der Milwaukee Ave. im Township Northfield durch Glen View bis zur Chicago-Waukegan und Milwaukee Road; 2¾ Meilen, $85,250.

Lake Ave., von der Chicago-Waukegan und Milwaukee Road im Township Northfield bis zur Locust Road im Township New Trier; 2¾ Meilen, $85,250.

Irving Park Boulevard, vom Endpunkte des gepflasterten Teils in Norwood Park bis zur Desplaines River Road in Schiller Park; 2 Meilen, $62,000.

Desplaines River Road, vom Irving Park Boulevard im Schiller Park durch Franklin Park, River Grove und Maywood bis zur West 12. (Roosevelt) Str., im Township Proviso, außer dem gepflasterten Teil in Maywood; fünf Meilen, $155,000.

Grand Ave., von der Stadtgrenze durch Elmwood Park und River Grove zur River Road; 2¼ Meilen, $69,750.

Lake Str., vom Endpunkt des Pflasters in Melrose Park nordwestlich zur Stadtgrenze; 3 Meilen, $93,000.

22. Str., von der Westgrenze von Berwyn bis zur Desplaines Ave.; 1 Meile, $31,000.

Manheim und 5. Ave., vom Schnittpunkt der West 12. Str. südlich durch La Grange Park und La Grange bis zur Ogden Ave.; 3 Meilen, $113,000.

Ogden Ave., von der Lawndale Ave. im Township Lyons durch Lyons, Brookfield, La Grange, La Grange Park und Western Springs zur Countygrenze; 5 Meilen, $155,000.

111. Str., von der Stadtgrenze westlich durch Mt. Greenwood und Worth bis zur Kean Ave. im Township Palos; 8 Meilen, $248,000.

123 Str., von der 96. Str. östlich bis zur Grenze von Palos Park; 2 Meilen, $62,000.

96. Ave., von der 119. Str. bis zur 143. Str. im Dorf Orland; 4½ Meilen, $108,500.

143.—147. Str., vom Ende des Asphaltpflasters an der 147. Str., Township Bremen bis zur Ridgeland Ave. und über diese zur 143. Str., zur Westgrenze des Dorfes Orland; 7½ Meilen, $232,500.

Cicero Ave., vom Endpunkt des Pflasters im Township Bremen bis zur 167. Str., südlich an dieser, östlich zur Cicero Ave., an dieser südlich zur 183. Str.; 3½ Meilen, $108,500.

Ridgeland Ave., von der 147. Str. durch Tinley Park und bis zur 175. Str. südlich, dann eine halbe Meile östlich, dann an Ridgeland Ave. südlich bis zur 183. Str.; 5 Meilen, $155,000.

183. Str., von der Dixie Landstraße bis zur Ridgeland Ave. westlich; 5½ Meilen, $170,500.

Western Ave., vom Ende des Pflasters bis zur Lincoln Landstraße; 2 Meilen, $62,000.

Halsted Str., von der Chicago Road im Township Bloom bis zur 14. Str. in der Stadt Chicago Heights; 1½ Meile, $56,500.

Chicago Road, von der Dixie Landstraße, Township Bloom, durch Glenwood und Thornton zur State Str., an dieser durch South Holland und Dolton bis zur südlichen Grenze von Chicago.

Range Line Road, von der südlichen Stadtgrenze durch Burnham und Lansing bis zur Lincoln Landstraße; 10½ Meilen, $280,500.

147. Str., Thornton, von der Dixie Landstraße durch Harvey, Dolton und West Hammond bis zur Staatsgrenze von Indiana; 7½ Meile, $252,500.

12. Str., Bau einer Betonbrücke über den Desplaines; $30,000.

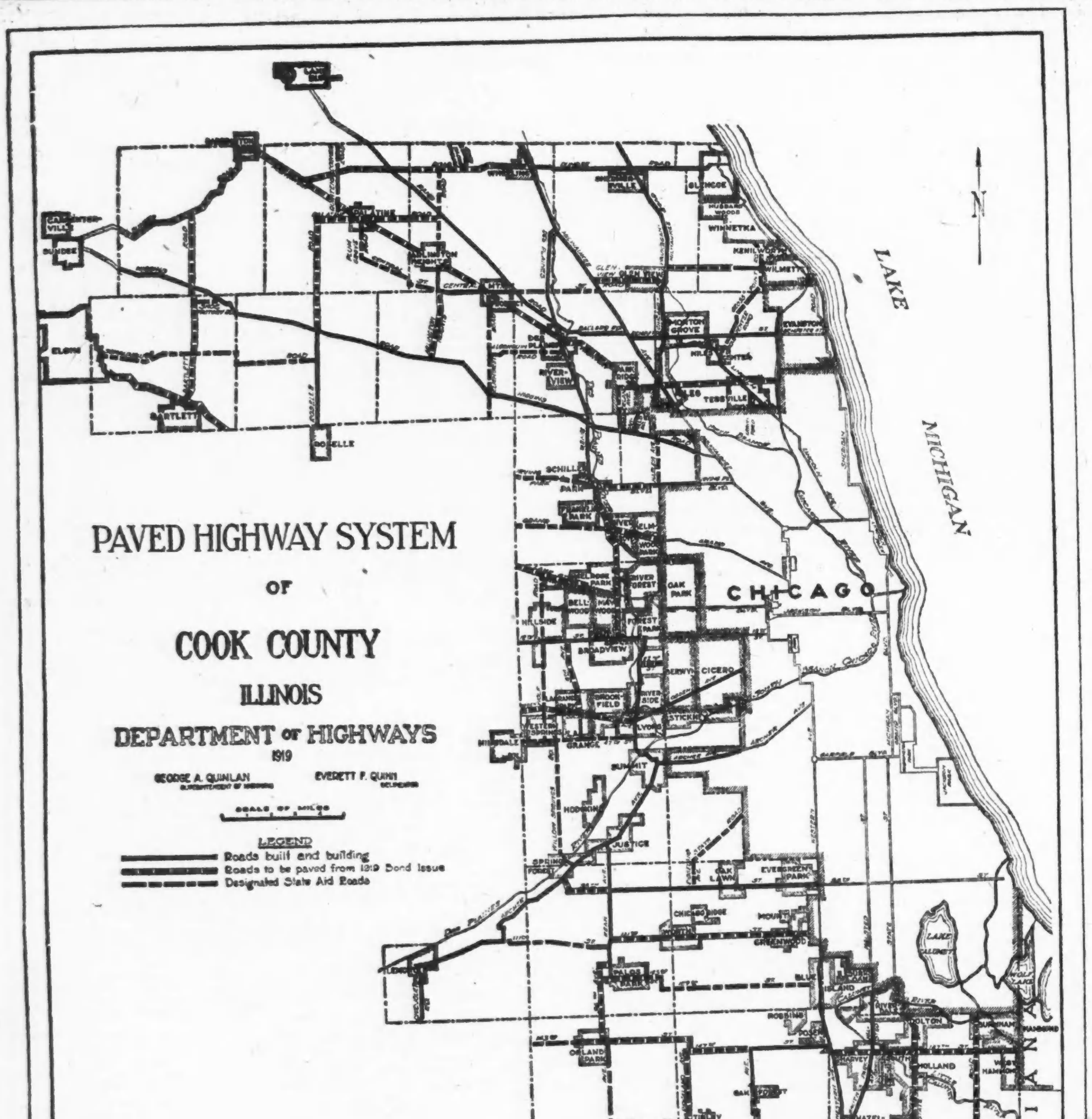
Milwaukee Ave., von der Dundee Road, Wheeling, bis zur Countygrenze; 1 Meile, $31,000.

95. Str., von der Kean bis zur Archer Ave. westlich, durch den Waldparkgürtel; 2½ Meilen, $70,000.

Tuohy Ave., von der westlichen Stadtgrenze bis zur Milwaukee Ave. im Dorf Niles; 4¾ Meile, $150,000.

Jeder stimme daher für diese Bondsausgabe!

Beim Landstraßenbau.



Das Landstraßensystem des County.

Einsame Kunde.

Am steilen Absturz des gewaltigen Berges ruht in einer Einsenkung, tief in fußhohe Schichten Neuschnee gebettet, ein stiller blauer See, in dem sich die Eisfelder der darüber hineinragenden gewaltigen Felshäupter spiegeln.

Sonntag ist's. Kein Laut stört die weihevolle Stimmung, die ergreifende Majestät und Einsamkeit des Gebirges.

Da bemerkt ein Wanderer, der hier heraufgestiegen ist, auf einer kühn vorspringenden Felszacke im See eine Holztafel, die auf schwacher, von vielen Stürmen zerfetzter Stütze nur mehr einen kümmerlichen Halt hat.

„Ein Marterl!“ sagt er sich und klettert dazu empor. Wem wohl mag es gelten — dieses Zeichen des Todes, das den stillen Bergwanderer an die Gefahren mahnt, von denen er hier rings umgeben ist? Vielleicht einem braven Wildheuer, der da herabstürzte, zusammenbrechend unter der Last der mühsamen Ernte? Vielleicht einem Gemsenjäger, der die kühne Weidlust mit dem Leben bezahlen mußte? Vielleicht einem wackeren Hirten, der, einem verstiegenen Tiere folgend, trügerischem Gestein zu viel vertraute und in die Tiefe stürzte?

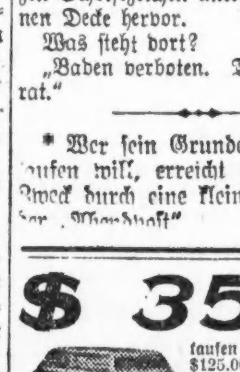
Nun ist er am Ziel. In ehrfürchtiger Achtung vor dem Unglück nimmt er den Filz vom Haupt und sucht mit bebender Hand die an der Holztafel zu Eis erstarrte Schneekruste zu lösen. Schwach schimmern die schwarzen Schriftzeichen unter der kristallenen Decke hervor.

Was steht dort?

„Baden verboten. Der Gemeinderat.“

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

$ 35 $



kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-1.

Juwelen-Ausverkauf!

Infolge Umänderung müssen wir unser ganzes Lager von goldenen Uhren, Ketten, Ringen,

Diamanten

Halsketten, Broschen, Silber-Eßzeug, French Ivory Toilet und Manicure Sets etc. etc., auch einige Phonographs zu Spottpreisen binnen 10 Tagen ausverkaufen.

Benützt diese seltene Gelegenheit, kauft Eure Weihnachtsgeschenke jetzt für den halben Preis.

J. Herzog & Co.

534 North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

Fox Brothers

Photographen

1546 N. Clark Str., nahe North Ave.

Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert Preise sehr wohlfeil. Offen Sonntags.

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Leset die „Sonntagpost.“

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Frauenfresser".
Blackstone.— „The Master of Ballantrae".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Deep Purple".
Princeß. — „The Five Million".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Porters, gute, erfahrene Männer, welchen man Vertrauen schenken kann, sofort; Stunden von 7 Uhr morgens bis 4:45 Uhr nachmittags, 12 Uhr mittags am Samstag. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten.
Philipsborn,
900 W. Van Buren Straße.
fason

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in Fabrik; gute Gelegenheit zum Lernen; Lohn $10 zu Anfang. Sofort nachzufragen 711 Fulton Straße. fasonmo

Verlangt: Mehrere schwer arbeitende Teamsters, um Metall, Kohlen usw. zu fahren; Männer, welche willens sind zu arbeiten. Nachzufragen 410 N. Peoria Straße. fason

Verlangt: Erfahrener Wholesale Clothing Cutter, um die Leitung des Cutting Room zu übernehmen. Felix Rothschild & Co., 529 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein Hausmann und ein Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frfason

Verlangt: Wurst-Stopfer, sowie Räucherer und Kocher; guter Lohn und stetige Arbeit. Sehet Mr. Ralliahn, 9101 Baltimore Ave., South Chicago. frfason

Verlangt: Arbeiter; 70 Cents die Stunde. Nachzufragen Wrightwood und Hermitage Ave. Gerhardt F. Meyne. frfason

Verlangt: Starker Junge an Wochentagen nachmittags zu arbeiten. Nachzufragen beim Circulator, The Abendpost Co., 225 W. Washington Str. 31okt*X

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str.

Verlangt: Männer, geschickt an Holzarbeiten, auch für Maschinenwerkstätte und 1 Blacksmith-Helfer. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Ave. do—sa

Verlangt: Automobile-Holzarbeiter für Winter-Oberteile und leichte Commercial Body. Höchste Löhne. Stetige Arbeit. Lowder, 69. Str., nahe State Str. do—sa

Verlangt: Geschirrwascher; Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mi—sa

Verlangt: Junge Männer für Assembling Stühle. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Ave. 29okt1wX

Verlangt: Finisher für Varnishing und Rubbing an Holzarbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 North Franklin Str.

Verlangt: Männer, um Gußstücke zu schleifen; dauernde Stellung; gute Arbeitsverhältnisse. Electrical Engineering Equipment Co., 711 W. Meridian Str. fason

Verlangt: Ein Waiter. 2002 Lincoln Avenue. fason

Verlangt: Stallmann, guter Lohn. Charles Levy, 1227 W. Harrison Str.

Verlangt: Automobilwascher mit Erfahrung und Referenzen. 1337 No. Clark Str.

Verlangt: Dectaphon Operator; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen: 318 No. Michigan Ave. 1nob1wX

Verlangt: Sheet-Metal und Iron Workers. Lamont Mfr. Guter Lohn, ausgezeichnete Verhältnisse. Simpson-Fritsch Co., 1401 Wabansia Avenue. okt28,1wX

Verlangt: Guter Schmied-Finisher und Helfer; guter Lohn. 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für „General Store", stetige Arbeit, guter Lohn. H. Malasar, Indiana Harbor, Ind. fasomo

Verlangt: Fit up Mann für Automobile-Arbeit. L. F. Kuehne, 2601 Archer Ave. fasomo

Verlangt: Automobil-Body Arbeiter, Stück- oder Tagarbeit. L. F. Kuehne, 2601 Archer Avenue. fasomo

Verlangt: Möbelschreiner für Automobilarbeit; Stück- oder Tagarbeit. L. F. Kuehne, 2601 Archer Ave. fasomo

Verlangt: Junge, 17—18 Jahre, um elektr. Arbeit zu erlernen. Armitage Electric Shop, 3223 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, muß im Shipping-Department helfen. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Janitor-Helfer, älterer Mann, $40 den Monat, Kost und Zimmer. 5173 Michigan Ave., Basement.

Verlangt: Drill Preß Arbeiter, auch Mann für allgemeine Arbeit. Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave.

Verlangt: Aktive, stetige Männer, um Zirkulare von Haus zu Haus zu verteilen, stetig, $14 und Carfares zum Anfang. Nachzufragen irgend einen Wochentag um 4 Uhr nachm. 422 So. State. Mr. Higgins. difafo

Verlangt: Solicitor, mit Kenntnis von Grundeigentumswerten bevorzugt. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adressiert: W 683 Abendpost. frfason

Verlangt: Tinners, Helfer und guter kräftiger Junge, der den Sheet Metal Handwerk erlernen möchte. 2316 Lincoln Ave. misabi

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann, Magazine auszutragen. 312 S. Clark Str., Zimmer 407.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 25 Jahre, um das Möbelgeschäft zu erlernen. 1666 Henry Str.

Verlangt: Mann um Handschuhe zu reinigen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. August Schwarz, 109 West Illinois Str.

Verlangt: Helper in Färberei; stetige Arbeit; guter Lohn. August Schwarz, 109 West Illinois Straße.

Verlangt: Ein starker Mann für Pfannenputzen. Nachzufragen: Chas. Weeghman, 169 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. Zahlen zu hoch wie $50 per Woche. 728 Main Str., Evanston. 30okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Koch, ungarisch oder deutsch, gut an Pastry, guter Lohn. 1045 W. 12. Straße.

Verlangt: Etliche ältere, brauchbare Männer. Kresson Co., 216 Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Arbeiter für Arbeit im Holzhof; Lohn jeden Abend ausbezahlt. The Fathauer Co., 1429 Cherry Ave., Goose Island. 27okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer. Wir haben eine Sägemühle, Holzhöfe und Logging Camps in Langlade County, Wisconsin, und offerieren stetige Stellungen an willige Arbeiter zu hohen Löhnen. Reine und bequeme Camps und Kosthäuser. Kein Streik oder Arbeitertrubel. Besondere Vergünstigungen an verheiratete Männer mit Familie, welche ein Farmheim auf unserem abgeholzten Land wünschen. Schreibt heute um volle Einzelheiten. Langlade Lumber Co., Antigo, Wisconsin. 1,2,6,8,9,13,15,20,22,27nb

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schiller Vogt Co., 2415 W. 14. Str. di—son

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yards; $4.50 den Tag; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit; stetiger Platz; guter Lohn. 2051 North Roscoe Str.

Verlangt: Eine vorzügliche Gelegenheit für jungen Stenographisten wird offeriert von Importing Haus. Gute Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft zu erlernen. Muß Deutsch verstehen. B. Mueller & Co., 1775-81 Ogden Avenue. 29ok*X

Verlangt: Zwei Barrel Wascher, zwei Männer ums Haus und Ehepaar für Farm; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 31okt1wX

Verlangt: Junge an Brot. 2150 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: 8 Bushelmen für Umänderungen an Männerkleidern, $35 die Woche, tageshelle Arbeitsräume. Sell Bros., 31 W. Jackson Blvd. frsamo

Verlangt: Geschirrwascher für Bäckerei; $20 die Woche und Lunch; Tagarbeit. 937 Grace Straße. dofrsa

Verlangt: Mann um als „Stuffer" in einem Wurstzimmer zu arbeiten. Zu erfragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. dofrsa

Verlangt: Tinner für allgemeines Jobbing. 1950 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit. 4800 No. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Polsterer, $1.00 die Stunde; nur gute Leute. Gelegenheit, Teilhaber zu werden. 4200 N. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Junge Männer in einer Holzkistenfabrik zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str. mi—sa

Verlangt: Ein Zuschneider in einer Holzkistenfabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str. mi—sa

Verlangt: Junge für Drug Store. 3118 N. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Stallmann. 1918 S. Halsted Str., hinten. fason

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Kohlenhof, $4.50 den Tag, stetige Beschäftigung. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. di—fr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Officearbeit morgens in Tausch für kleines Flat mit heller Küche, Pantry, Badezimmer, Bettzimmer und Hinterporch. 2303 N. California Ave. fason

Verlangt: Janitor, Ehepaar in mittleren Jahren, solches ohne Kinder vorgezogen, 12 Apartments und Janitor-Flat; gute Stelle und Lohn für die richtigen Leute; vor 10 Uhr morgens oder abends vorzusprechen. Mr. Miller, 4114 West End Ave., nahe Karlov. frsason

Verlangt: Deutscher Farmer sucht ein junges deutsches Ehepaar für Farmarbeit; müssen melken können. Gust. Teichman, St. Joseph, Mich., R. 2, Box 173. di—fa

Verlangt: Mann und Frau als Janitor in Tanz- und Logenhallen. 2401 North Avenue. dofrsa

Verlangt: Typen, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25fl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 40, ledig, sucht Beschäftigung als Helfer in Shipping Room; bewandert im Verpacken von Kisten etc. Adr.: T 63 Abendpost. fason

Gesucht: Bäcker, gut erfahrener Mann, sucht stetige Stelle an Cakes oder Brot. Adr.: W 676 Abendpost. fason

Gesucht: Suche Stellung in Fabrik oder privat, kann Boiler tenden, Hoch- oder Niederdruck, mache verschiedene Reparaturarbeiten. Adr.: 2404 Augusta Str., Store.

Gesucht: Zwei Painter und Paperhanger suchen Arbeit in Hotel, Hospital usw. Adr.: K 564 Abendpost. fr—mo

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Küchen- oder Hausmann. Adr.: K. S., 900 W. Madison Str. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes; Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: T 80 Abendpost. fason

Gesucht: Feuermann, 37, Janitor, sucht Beschäftigung; mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen vertraut, strebsam, zuverlässig. Offerten zu richten bis Samstag an die Adr.: A 521 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Erfahrener Feuermann, zuverlässig, nüchtern, sucht Arbeit. Adr.: J. Bobet, 915 Concord Place. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Ein großes Verlagsgeschäft, auf der Westseite gelegen, bietet einer Anzahl Mädchen Stellen in seinem Bücher-Herstellungs-Depart. Die Stellen sind permanent; Anfangslohn $14, mit Krankenunterstützung, bezahlten Ferien, anderthalb Zeit für Ueberzeit und kurzen Arbeitsstunden; Mädchen, die gern Stellen wünschen in einer gut ausgestatteten, sanitären u. gut beleuchteten Anlage werden es zu ihrem Vorteil finden, dies zu untersuchen. Zimmer 1206 Monadnock Block. 30okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen oder Frauen, mit oder ohne Erfahrung, um Magnet Coils zu wickeln; guter Lohn. Alb. Frohne, 2830 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneiderinnen für einfaches Handnähen; gute Bezahlung. 3920 Broadway. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Handnähen in einer Regenschirmfabrik; auch Maschinen-Operators. Leichte, angenehme Arbeit. $15 wöchentlich für den Anfang. Samstags um 1 Uhr geschlossen. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 1nob1wX

Verlangt: Verkäuferin, stetige Stelle, Druckarbeiten und Schreibmaterialien; abends frei. Severinghaus & Weiler, 774 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Näherinnen und solche, die es lernen wollen, für Theaterkostüme. Schmidt, 920 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau für leichte, reinliche Arbeit in Novelty Assembling Room; stetige Arbeit; $12 die Woche. 645 W. Oak Str., nahe Larrabee Str. frsason

Verlangt: Gutes Ladenmädchen für Bäckerei. 1971 N. Halsted Str., Laden. dosa

Verlangt: Eine stetige Kellnerin für jeden Abend. 729 West North Ave. fason

Verlangt: Nettes Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 2630 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen um Power Nähmaschinen zu bedienen; kurze Stunden; Samstags 12 Uhr; guter Lohn; für Anfängerinnen angelernt, $14 für Anfang. The American Braiding & Embroidery Co., 320 W. Monroe Str. 29okt1wX

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 So. Wabash Ave., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerstore zu helfen; guter Lohn, 3832 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Marcel Waver, dauernde Stellung, bester Lohn. Telephon Rogers Park 4166. 28okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mehrere Mädchen, zum Falzen, Adressieren und Beifügen; Erfahrung nicht nötig; vorzügliche Arbeitsverhältnisse; Feierabend täglich um 4:45, Samstag am Mittag, während des ganzen Jahres; guter Lohn zum Anfang, mit Beförderung.
Babson Bros.,
2845 West 19. Straße.
dofrsa

Verlangt: Erfahrene oder unerfahrene Mädchen, um an seidenen Lampenschirmen zu nähen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 1nob1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte u. reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen an Draperien zu arbeiten, müssen fähig sein, Draperien zu nähen; Erfahrung nicht nötig. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston. 26okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin, braucht nur zu kochen; $15 die Woche. Telephoniert Evanston 2954, oder sprecht vor bei Mrs. Weinberg, 930 Maple Avenue, Evanston. Man nehme Northwestern Hochbahn und steige an Main Straße, Evanston, aus. fason

Verlangt: Mädchen, um Koch zu helfen in Restaurant; Stunden von 7 bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. fason

Verlangt: Zweite Köchin; Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. fr—mo

Verlangt: Haushälterin für Witwer, die mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn, Protestantin ohne Anhang. Adr.: L 802 Abendpost. fason

Verlangt: Frau zur Hilfe in Privat Catering Company in Chicagoer Vorstadt; muß kochen können; keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Zimmer, Kost und Wäsche. 494 N. Forest Ave., River Forest. 'Phone: River Forest 1126. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5916 Kenmore Ave., 3. Apt. Tel. Sunnyside 1878.

Verlangt: Zweites Mädchen, Lohn $12. 2340 Lincoln Park West, 4. Apt. Telephon Lincoln 515. fasemo

Verlangt: Küchenmädchen; guter Lohn, kurze Stunden. 1824 Irving Park Blvd. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 932 Lake Avenue, Wilmette.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn; ein 6 Jahre altes Kind, geht zur Schule. Tel. Edgewater 9415. Pelton, 5123 Sheridan Road.

Verlangt: Waschfrau für Montag morgens, stetig. 1415 George Str., 1. Floor.

Verlangt: Kindermädchen oder Ehepaar als Hausmann und Maid. 1031 E. 48. Str. Tel. Kenwood 4209. fason

Verlangt: Waschfrau. 2234 W. Walton Str., nahe Oakley Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau um kleinen Haushalt zu führen. Schönes Heim. Vorzusprechen 717 West North Ave., Hartmann.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau um Geschirr zu waschen; stetige Arbeit; keine Sonntagsarbeit; $12 die Woche. 'Phone: Diversey 9524. faso

Verlangt: Frau für 2 Tage in der Woche, Dienstags und Freitags, Bügeln und Reinmachen. 3882 Lincoln Ave. fasonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Down Stairs Arbeit, oder erfahrenes zweites Mädchen. 'Phone: Superior 6740. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kein Kochen, gutes Heim, $10 wöchentlich. 1918 Humboldt Blvd., 2. Apt. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 1971 N. Halsted Str., Laden. dosa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 3831 Rokeby Str. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für mutterlose Familie. Vorzusprechen Samstag Nachmittag. 5226 Carmen Ave. dofrsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei guter Familie. Nachzufragen: Heiney Chimney Co., 123 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Mädchen bekommt guten Lohn. 6357 S. Sangamon Str. Tel.: Normal 7544. 26okt1wX

Verlangt: Haushälterin für deutschen Witwer mit zwei Kindern; älteres Mädchen oder Frau; kann kleines Kind mitbringen; deutsch oder ungarisch; evangelisch vorgezogen. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 3747 S. Wood Str., vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 2156 Sedgwick Str. faso

Verlangt: Mädchen, Frau mittleren Alters bevorzugt, die ein gutes Heim in kleiner Familie zu würdigen weiß; kein waschen. Telephoniert Mrs. Kaplan, Sunnyside 9300. frsason

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder alte Frau auf der Farm als Haushälterin. Person, die gutes Heim wünscht, wolle antworten in Englisch. Adr.: R. J. Donahue, Huntley, Ill., Box 344. 31okt1wX

Verlangt: Gute Frau, um 18 Monate altes Kind in Pflege zu nehmen. 1538 W. 14. Str. 'Phone: Canal 3118. frsa

Verlangt: Reinliche Frau mittleren Alters zur Mithilfe in Hausarbeit; gutes, dauerndes Heim. 2906 Harrison Str., Evanston. Tel.: Evanston 4293. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr, 2908 Logan Blvd., 2. Apt. frsa

Verlangt: Köchin, sauber, sparsam, in gutem Heim, muß englisch verstehen; kein fancy Kochen erforderlich; guter Lohn entsprechend den Fähigkeiten. Telephon: Hyde Park 504. frsa

Verlangt: Shortorder-Köchin für Samstag Nachts. 651 W. North Ave. frsa

Verlangt: Wirtschafterin für Witwerheim; gutes Heim und guter Lohn. Telephoniert Humboldt 633 vor 6 Uhr, nach 6 Uhr telephoniert: Humboldt 6506. frsaso

Verlangt: Fähiges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, gutes Heim, stetige Stelle. Vorzusprechen: 6815 Merrill Ave., 2. Apt. Telephon Hyde Park 112. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen für Privatfamilie. 600 Stratford Place, Telephon: Lakeview 171. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Köchin, gut an Pastry; guter Lohn. 1045 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau und Hausreinigung. 1041 N. Hoyne Ave., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, gutes Heim. 2844 Cambridge Ave., nahe Surf Str. Telephon Wellington 8899. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Schneiderin wünscht Beschäftigung im Haus. 2112 Dayton Str. Telephon Lincoln 9208. fasonmo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstags und Mittwochs. 1444 Lill Ave., vorne, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für jeden Dienstag; keine Hausarbeit. Anzufragen 7 Uhr abends. Telephon Garfield 6304. dosa

Gesucht: Kräftige Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. Vorzusprechen abends nach 5 Uhr, 1747 Hudson Ave., 1. Flat, hinten. Mrs. Emling. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Mittwochs und Freitags; keine Hausarbeit. — Tel.: Lincoln 9071.

Gesucht: Aeltere gebildete Dame wünscht Stellung als Gesellschafterin oder Haushälterin. 1836 Addison Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze für Waschen und Bügeln; Montags und Freitags. Mrs. E. Adler, 518 Eugene Str.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle. E. K. 432 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. K. Mark, 1652 Orchard Str. Tel.: Lincoln 8191. frsason

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Beschäftigung von 10 bis 3 Uhr. 1328 Barry Avenue. frsason

Gesucht: Köchin zum Aushelfen bei Tage sucht Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1809 Hudson Ave. 27okt1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. nob1,2,8,9

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ok,fasonmi1mt

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mifason*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
Fehlerhafte Augen.
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen. Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nob*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 35 S. Clark Str. 21okt1mtX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nb*X

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wem die Haare ausfallen, wer Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Nr. 1, und gegen graue Haare Nr. 2. Dies ist keine Farbe, aus Kräutern hergestellt, somit unschädlich und deckt in 10 Minuten. Frau Sophie Luebke, 2248 N. Halsted Str. (Man schneide dies aus.)

Wie erlangt man okkulte Kräfte?
Der letzte Rahnsche Vortrag über dieses hochinteressante Thema erfährt seine Fortsetzung am nächsten Sonntag, 6 Uhr abend. Derselbe wird die Entwicklung der Fähigkeit der Selbstsuggestion und Telepathie, sowie der Hypnose betreffen. Hierzu wird eingeladen nach Room 1621 in 306 S. Wabash Ave. Keine Kollekte.

Zöpfe aus Kammhaaren, auf's Reellste verfertigt, alle Farben, echte Haare, billig zu verkaufen. Frau Luebke, 2248 N. Halsted Straße. nob1,8

Welch Edeldenkender verhilft gebildeter alleinstehender Dame zu Roominghaus gegen hohe Zinsen. Adr.: H 375 Abendpost. faso

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Jetzt ist die Zeit um Bäume auszusetzen.— Adr.: A 535 Abendpost. 26okt1wX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße.
1okt*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten. 2131 N. Clark Straße. 27okt1wX

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 20dz*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei türkische Bäder, neu, 40 Stalls, 2 Schwimmbassins, weiche Marmor-Tiles, möbliert, für $500, Miete $100; Extrazimmer wenn gewünscht; im Chateau Theatre Bldg., Broadway, Grace und Halsted. Seltene Gelegenheit für richtigen Mann. A. Fuchs, 903 Sheridan Road. misasonmi

Zu vermieten: 2. Stock, 219 North Ave., Ecke Wieland Str., 7 Zimmer Dampfheizung; neu dekoriert; Preis $55 per Monat. Daselbst, 3. Stock, Front-Flat; 4 Zimmer und Bad; Ofenheizung; Preis $20. Hinteres Flat; 3 Zimmer und Bad; Preis $16. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

Zu vermieten: 4 große Zimmer mit Toilet und Porch. 1865 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer, in Front. 611 Willow Straße.

Zu vermieten: Ecke, 2147 Milwaukee Ave., 5-Zimmerflat mit Bad, $17. Nachzufragen 2153 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Helle 3-Zimmer-Wohnung, 2. Floor, $9. 1814 Howe Str. fason

Zu vermieten: 3. Flat, Bad, $24. 850 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung. 1525 Irving Ave. fason

Zu vermieten: 1. und 2. Flat, hinten, 745 West North Ave., östlich von Halsted, 4 helle Zimmer; großer Hof; Preis $10. Telephon: elektr. Licht; Preis $28; Montag zwischen 2 und 4 vorzusprechen. fason

Zu vermieten: 2. Flat, 749 West North Ave., östlich von Halsted, 6 helle Zimmer mit Bad; elektr. Licht; Preis $28; Montag zwischen 2 u. 4 vorzusprechen.

Zu vermieten: Schönes, helles, 4 Zimmer-Flat. 1416 Melrose Str.

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer, $18. 1337 Belmont Ave. fason

Zu vermieten: 7 sehr helle Zimmer, Ofenheizung; elektr. Licht; Ecke Seminary und Barry Ave. famo

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Gas und Veranda. 428 Heine Place, nahe Sedgwick Str. faso

Zu vermieten: 4 Zimmer, und Barn, 1511 Dayton Str., nahe Blackhawk Str. frsa

Drei Hallen zu vermieten für 250 Personen, $30 bis $50; schöne moderne Logenhalle, 28—72 Personen, $12.50, im Chateau Theater Bldg., Broadway, Grace und Halsted. Alb. Fuchs. 29okt1wX,9nb

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, an anständige Leute, bei alleinstehender Frau; nahe Straßen- und Hochbahn. 1333 Sedgwick Str., 2. Flat. Eingang an Siegel Str.

Zu vermieten: Zimmer, wenn gewünscht, mit Board. 3504 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Reinlicher Mann oder zwei Freunde finden ruhiges Heim mit Board bei Frau ohne Kinder. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer. 1621 Larrabee Str.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer mit od. ohne Board an anständigen Arbeiter. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Gut möbliertes sauberes Zimmer, separater Eingang, elektr. Licht, Dampfheizung, nahe Lincoln Park und Center Str., privat. 1923 Hudson Ave., 3. Floor. faso

Möblierte Zimmer zu vermieten. 1525 Irving Ave. fason

Vermiete großes Frontzimmer für zwei; alle Bequemlichkeiten; mit Frühstück, wenn gewünscht. 2144 Dayton Str. Telephon Lincoln 3468.

Zu vermieten: Schöne große möblierte Zimmer, Heizung, elektr. Licht; ebenfalls Garage. 1817 Hammond Str., 2 Blocks westlich von Clark Str. Tel. Diversey 8128.

Freundliches Frontzimmer, sowie nettes Bettzimmer; Dampfheizung; Bad. 1536 Orchard Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Ein helles Schlafzimmer. Mrs. Schultz, 1613 Mohawk Str., 1. Flat.

Ruhige Männer finden saubere Zimmer. 1606 Nord Halsted Str. 1nob1wX

Alleinstehende Frau vermietet 2 schöne möblierte Zimmer und Küche; Ehepaar bevorzugt; Hochbahn und Straßenbahn. Sedgwick Str. Adr.: E K 431 Abendpost.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer an alleinstehende Frau; Küchen-Benutzung. 910 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. fason

Zimmer zu vermieten, nur an Mädchen oder alleinstehende Frau bei kinderlosem Ehepaar. Telephon; Carverbindung, 1 Block vom Lincoln Park. 415 Belden Ave., 2. Floor.

Deutsche Familie vermietet möblierte Zimmer, ein doppeltes $4.50, ein einzelnes, $3, warm. 3514 Mozart Str. fasomo

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. — 2024 Dayton Str., oben.

Vermiete großes, schönes Frontzimmer für zwei; alle Bequemlichkeiten. 700 Barry Ave., 3. Flat, links. frsa

Saubere Dame findet Zimmer. 2964 Wisner Ave. fason

Zu vermieten: Schöner Parlor an zwei anständige Herren, Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon. 1132 Altgeld Str. 31okt1wX

Zu vermieten: 1 bis 2 dampfgeheizte Zimmer; Bad, Telephon; nahe Car und Hochbahn; eventuell mit Kost; Privatfamilie. 'Phone: Ravenswood 7028. frsason

Anständiger Mann findet ein Zimmer, 1930 Mohawk Straße, 2. Flat. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann findet gutes Heim. 1838 Fremont Str., hinten, unten.

Mann (60ger) sucht gute Board bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau; kann sich bei Haus und Garten nützlich machen; ist rüstig und gesund. Adr.: A 559 Abendpost.

Arbeiter sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau, $12 die Woche. Adr.: W 677 Abendpost.

Mann mit fünfjährigem Sohn sucht Board und Zimmer in Privatfamilie, wo ein oder zwei Kinder sind, mit Preisangabe. Adr.: K. 716, Abendpost. fasonmo

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht elegantes möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei ruhiger Familie als Alleinmieter, nahe Belmont und Lincoln Avenue. Auf den Preis wird nicht geachtet. Adr.: K. 717 Abendpost. fason

Mitteljähriger Mann wünscht Zimmer und Kost bei Witwe oder Privatleuten, Nordseite. Adr.: H 374 Abendpost. fason

Welche alleinstehende Frau nimmt einen Mann in Board für $10 die Woche als Alleinmieter? An der Süd- oder Südwestseite. Adr.: H 376 Abendpost. fason

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht mit einem sittsamen deutsch-amerikanischen ev.-lutherischen Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werden. Antworten in Englisch unter Adr.: A 522 Abdpost.

Heiratsgesuch: Ehrliche Frau in den 60er Jahren, reinlich, sparsam, hat Eigentum, aber einsam, wünscht Briefwechsel zwecks Heirat mit gebildetem, ehrbaren Herrn, nicht unter 70 Jahren, der sich in den Ruhestand zurückgezogen hat und sorgenloses Leben bereiten kann. Farmer nicht ausgeschlossen. Vertrauensvoll zu adressieren: H. 366, Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, anfangs 40, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder alleinstehender Witwe, nicht über 37, zwecks Heirat. Briefe und wenn möglich Bild erbeten an Adr.: W 682 Abendpost.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Grocery und Market—
—Eine sehr seltene Gelegenheit.—
Wegen Alters und Zurückziehung vom Geschäft muß sofort verkauft werden einer der besten Läden an der Nordwestseite, hat nie Eigentümer gewechselt, keine Konkurrenz, macht ein großes Bargeschäft von über $100 täglich; allerneuester Stil Fixtures, großes Warenlager, eine wirkliche Goldmine; Laden über $2500 wert, verschleudere für $1500, Teil auf Zeit, wenn gewünscht. Dies ist der beste Platz, der je angezeigt wurde. Kommt und überzeugt Euch selbst. 5032 Long Ave., 2 Blocks nördlich von Lawrence, 1 Block östlich von Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Bäckerei, erstklassige Gegend, macht großes Geschäft, muß aber verkaufen. Feine Fixtures und Einrichtung. Große tägliche Einnahmen, kleine laufende Ausgaben; billig, wenn jetzt gekauft. Untersucht.
Confectionery-, Zigarren- u. Periodicalstore, No. Hamlin Ave. Guter, stetiger Geldbringer, muß jetzt aber verkaufen. Verschleudere, wenn sofort genommen. Untersucht.
Roominghaus, West Monroe Str.; feine Möbel; billige Miete; Zimmer besetzt. Geldverdiener. Nur $750.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

—600sitziges Theater—
(Wandelbilder) preiswert zu verkaufen; gute Lage, 5 Jahre Lease; Miete ist bezahlt bis 1. Februar. Sicherheit nicht nötig. Bargain für richtigen Mann. Adr.: A 537 Abendpost. mi—son

—Bäckerei—
Zu verkaufen oder zu vermieten: Neues Bäckereigebäude und Flat, 5304 Irving Park Blvd. 28okt1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Fair-Store wegen Zurückziehung vom Geschäft; großer Stock; billig für Bar. Nachzufragen 5129 S. Ashland Ave. Tel. Boulevard 8420.

Lunchroom, gutes Geschäft; günstige Gelegenheit für Mann und Frau; Miete $22; Hälfte Anzahlung. 2800 N. Halsted Str. fasomo

Grocery Store, mit oder ohne Haus, sehr billig zu verkaufen; gute Nachbarschaft. 2234 Ainslie Ave., 2 Blocks nördlich von Lawrence Ave. 'Phone: Sunnyside 1730. fason

Zu verkaufen: Eine Barbierstube, alter Platz; krankheitshalber. 2115 Roscoe Str. 'Phone: Wellington 5588.

Zu verkaufen: Candystore mit Schulmaterialien und religiösen Artikeln, gegenüber katholischer Schule und Kirche. 2937 Southport Avenue. fason

Zu vermieten: Bäckerei, billig. Adr.: T 485 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market; neben einer Bäckerei und Teeladen; $800 wöchentlich Geschäft; $1300 bar. Nach 7 Uhr abends zu telephonieren: Kildare 3412. fasonmo

Infolge der Rarheit hochfeiner Hasen, sind wir bereit, von 8—10 Dollars per Paar zu zahlen an irgend eine Person, die Hasen für uns züchtet. Sprecht vor: 2439 Nord Washtenaw Ave. fason

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, gute Lage und etabliertes Geschäft. A. W. Rausch, 4026 N. Bernard Str. fason

Zu vermieten oder verkaufen billig: 35 möblierte Zimmer, gute Küche, Eßzimmer, gute Transfer-Ecke, Hochbahnstation; Gehentfernung für arbeitende Männer, billige Miete. 355 N. Wells Str. difa

Gute Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. 5708 N. Clark Straße. 11ok,fason,4w

Zu verkaufen: Guter Electric Schuhreparatur-Shop. 4150 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei auf Nordseite; altes Geschäft; gut eingerichtet; nur Store-Trade; $200 Durchschnittseinnahme den Tag; $5000 Cash. Bitte nicht zu antworten, wenn Sie nicht die Summe in Bar haben. Adr.: T 68 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Home Cooking Cafeteria für deutsche Familie. Nachzufragen zwischen 11 und 2 in 1908 W. Harrison Str. 29okt1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zuverlässiger Mann, mittleren Alters, ledig, sucht solchen Partner für Alabama-Farm. — Adr.: H. 357, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Halber Anteil in einer kleinen Wholesale-Bäckerei; gutes Geschäft. — 'Phone: Wellington 6097.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sondidosa

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str. und Irving Park Blvd. C. F. Bilhorn, Sekr. 4oksasonmo1mt

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1509 Barry Ave. 1nobsasonmi1mt

Privatleute wünschen erste Hypothek von $5500 auf modernes 2 Flat Brickgebäude in Ravenswood, können $500 per Jahr abzahlen, ausgezeichnete Sicherheit. Telephon: Ravenswood 4468. fason

Zu verkaufen: Garantierte zweite Hypotheken; $500, $600 und $800; 10 Proz. Zinsen. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

Zu verkaufen: 6 Proz. erste Hypotheken, $500, $2500, $3000 und $3500 auf erstklassiges Chicagoer Grundeigentum. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7okt1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
19okt1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 806.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung: Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4olX*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 die Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2965. — In Chicago seit Mai 1869. 31okt1wX

Zehntausend Bäume müssen sofort verkauft werden, da das Land in Subdivisions eingeteilt wird. Ein Dollar per Stück für große Bäume, von zehn bis fünfundzwanzig Dollars das Stück wert. First National Nursery, Ecke Diversey und Austin Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis Austin Ave., dann gehe man 4 Blocks nördlich. 1nob4sa4di4do

Zu verkaufen: Gänsefleisch, täglich frisch ausgeschnitten; ebenso Leber und Fett. Hupfeld, 1901 Barry Ave.

Zu kaufen gesucht: Vollständige Bäckereiausstattung und Store-Fixtures; keine Händler; bezahle Bar. 6016 Berenice Ave. Telephon Kildare 1143. dofrsa

Zu verkaufen: Hubbard Backofen, faßt 80 Laibe Brot, für $75. 6315 N. Clark Str. frsa

Zu kaufen gesucht: 150 Cabaret Stühle. — Telephon: Diversey 2524. 28okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen—
—und Vacuum Cleaners,—
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen: alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mtX

Zu verkaufen: Heizofen (Jewel). 3854 N. Harding Ave. 'Phone: Irving 4391.

Zu verkaufen: Bett, Eisbox, Küchenstühle, Heizofen, Uhr, Trittleiter, Nähmaschine, spanische Wand, Bilder etc. 1940 Cleveland Ave. 3.

Zu verkaufen: Neuer Parlor-Heizofen, $40.00. Nachzufragen 3037 Seminary Ave. (Haus). fason

Zu verkaufen: Sofort, Hauseinrichtung, zwei schwarze Leder-Rockers, andere Stühle, Eßzimmer-Set und Davenport; Eichenholz. 2041 Aubert Ave., nahe Lincoln Ave., 1 Block nördlich von Berteau. fason

Zu verkaufen: Ein Küchenofen mit 3 Gasbrennern; Preis $28.50. 3223 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Kochofen mit hoher Shelf, guter Backer, $25, und feines Bett, Spring und Matratze, $18. 1241 Lawrence Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Glasschrank, wie neu, billig. 3042 Irving Park Blvd. Tel. Montecillo 315. fason

Zu verkaufen: Dresser, Betten, Parlor Stool, gepolsterte Couch. 1732 Dayton Str. Abt. fason

Zu verkaufen: Oeltuch. 1706 Vine Straße. faso

Zu verkaufen: Zwei Heizöfen und ein Gasofen; billig wegen Umzug. 2234 Ainslie Ave., 2 Blocks nördlich von Lawrence Avenue. — 'Phone: Sunnyside 1730. fason

Zu kaufen gesucht: Mittelgroßer Parlor-Heizofen. 'Phone: Humboldt 1838.

Zu verkaufen: Bibliothektisch, zwei Schaukelstühle, auch Damen-Wintermantel und zwei Suits, Größe 40. 726 Melrose Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 31ol*X

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände; auch neues Piano. 2416 N. Halsted Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Eßzimmer-Einrichtung, Globe-Wernick Büchergestell und Filing Cases etc. wegen Wegzugs. 4945 Sheridan Road, 3. Flat, links. frsason

Hochfeine Möbel müssen verkauft werden. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4816. 31okt1wX

Zu verkaufen: 2 Garland Heizöfen und ein Kochofen, mit Gas-Zubehör; beinahe neu. — Nachzufragen: 2538 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: Kleiner Parlorofen, so gut wie neu. 1714 Dayton Str. frsa

Verkaufe Möbel von 6 Zimmern und Piano. Kommt abends. 4308 Wrightwood Avenue. 30okt1wX

Muß verkaufen: Victrola, Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Möbel; wie neu. 1335 Elmdale Ave. 'Phone: Sunnyside 4806. 30okt1wX

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, brennt Hart- und Weichkohle. $10. 1341 N. Clark Str., Flat A. okt28,1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

——Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!——
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
——Illinois Furniture & Carpet Co.——
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ol*X

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 11ol,sasondo1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Store: 1153 N. Wells Str. fason

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.—— 25okt1mX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Bradbury Upright Piano zu verkaufen, noch wie neu, feiner Ton, $180. 2045 Burling Str., 2. Floor, bei Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Bush u. Gerts Spieler Piano mit 40 Rollen Musik. $185. Foley, 3056 Madison Str. fason

Verkaufe $300 Phonographen und Records für $87. Spielt alle Records. 2211 N. Kostner Ave. Tel.: Albany 8362. frsa

Großer Ausverkauf von 20 Phonographen zu spottbilligen Preisen. Große Auswahl deutscher Platten vorhanden. Laden offen jeden Abend. Leader Music House, 2441 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 30okt1wX

Muß verkaufen: $65 kaufen meine $200 Victrola, einschl. Records; wie neu. 1335 Elmdale Ave., 'Phone: Sunnyside 4806. 30okt1wX

Muß verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und 2 Spieler Pianos; sehr billig. 1961 North Halsted Str. 29okt1wX

Muß verkaufen: Prachtvollen $200 Cabinet Phonograph für $60; spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 28okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 26okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 26okt1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375, $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky Co., 3553 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brick-Apartment, elektr. Licht, Eichenverkleidung, 2 separate Heizanlagen; bequem zur Straßen- und Hochbahn; Gebäude $8000 wert, muß für $6500 verkauft werden; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Prachtvolles Bungalow.
Sofort im Besitz zu nehmen.
Neues Brick Bungalow, Eichenverkl. durchweg; indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. luftige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten screened; im Portage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen, $5500; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, elektr. Licht, große Lot; gegenwärtige ($56) niedrig; bequem zur Belmont und Kedzie Ave. Straßenbahn; Preis $4700; $800 bar, Rest wie Miete.
1½stöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31okt*

Zu verkaufen: $2250 für große 8-Zimmer Cottage, arrangiert für zwei Familien; zwei Badezimmer; nahe Cornelia und Lincoln Ave. $400 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3250 für 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektr. Licht; $400 bar, Rest leichte Abzahlungen; nahe Belmont u. Hoyne.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $19,000 für modernes Sechs-Apartment Eck-Gebäude, lauter 5 Zimmer Flats, Dampfheizung; nur 1 Block von Addison Str. Station der Northw. Hochbahn, nahe Lincoln Ave. Cars; $5000 bar, Rest auf Zeit.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Speziell, $4350 — Zweiflat Brickhaus, 5—6 Zimmer, 1942 Oakdale Ave., Bad, Gas, Barn, der als Garage benutzt werden kann; $500 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. Eigentümer wohnt nicht hier.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $3850 für schöne 5-Zimmer Cottage; Lot 50×125 Fuß; Bad, Gas, Furnaceheizung, elektr. Licht; Grace Str., nahe Greenview Ave.; $500 bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, nahe Seminary und Diversey Parkway; Bad, Gas, elektr. Licht; 1—6 und 2—7 Zimmer Flats; nur $2000 bar, Rest langjähr. Abzahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $10,000, schuldenfreie feine 50 Fuß leere Lot mit 2-4 Zimmer Flatgebäude hinten; gutes Basement; Bad, Gas; an Lincoln Ave., nahe Roscoe Str.; wünsche Nordseite Apartment Gebäude bis $25,000.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave., ausschließl. Agent. fason

Zu verkaufen: Nur $3250, hübsches, großes, 2-4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas; Lot 30 bei 125, seht 1520 George Str.; nur $400 bar, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Cottage, für 2 Familien eingerichtet, 1754 Roscoe Str., elektr. Licht; zu $3800; $500 Anzahlung, Rest Abzahlung.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3750, Store und 4 Zimmer hinter dem Store, oben 1 Zimmer; Brick Garage; an N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave., nur $500 baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage mit Brick-Fundament an Wolfram Str., Preis $3750. Ferner ein 3stöck. Framehaus mit einer 4- und zwei 7-Zimmer-Wohnungen, an N. Racine Ave., Preis $5500, $1000 Anzahlung. Ferner ein 3stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, an N. Racine Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $1100.
Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. midosa

Zu verkaufen: Größter Bargain an der Nordseite, nahe Webster Hochbahnstat., elegantes 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, Furnaceheizung, in feinem Zustand, muß sofort verkauft werden; Preis nur $5250. Besitznahme. **George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleiniger Agent.** fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Residenz, Elektr., Furnaceheizung, große Closets, alle Zimmer hell, Oakdale, nahe Broadway, $4500. Adr.: W 678 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein 4-Flat Frame an Southport Ave., nahe Diversey, mit Cottage hinten, Lot 32x125; $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben. A. F. Lalowski, 2756 Southport Ave. fasomo

Verkaufe billig, 3317 Herndon Str., nahe Roscoe, moderne 2stöck. Frame-Flats; Brick-Basement; Elektrizität u. Laundry. Nur $4550. **Baumann, 3065 Lincoln Ave.**

Verkaufe 3829 Southport Ave., nahe Grace, 3stöck. modernes Frame, 4 Zimmer Flats, — Brick Basement, und 3stöck. modernes Frame hinten. 4 Zimmer Flats; Miete $89. Nur $6950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargains: 2½stöck. Brick, vier 4-Zimmerflats, Cottage hinten, Ecklot, nahe Lincoln Park, $5000. Zweistöck. Frame, Store und drei 4-Zimmerflats, $4000. Zweistöck. Frame, zwei 5-Zimmerflats, $2500; auf Abzahlung. Nickolas Schmidt, 2925 Southport Ave. faso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Stall; Lot 25 bei 125. 1933 Cornelia Ave. 'Phone: Graceland 4552.

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ol27momisa1mt

Verkaufe spottbillig: 2820 Lincoln Avenue. Wohnung über Laden 6. Nov. leer. Macht Angebot. Eigentümer: Tel.: Ravenswood 7316. frsason

Bargain: 2½stöck. Framegebäude auf Brick-Basement, 5, 6 und 4 Zimmer. Furnace in 2 Flats; 30 Fuß Lot, auch Garage; Miete $960; Preis $7300. Beck, 3930 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: 4308 Kenmore Ave., 6 Flat-Gebäude, $12,000 oder beste Bar-Offerte. Rest auf Hypothek. Eigentümer im 1. Apt. fason

Zu verkaufen: $500 bar, Rest monatlich, 5 Zimmer Cottage; Furnaceheizung; sofort zu übernehmen. Preis $3400. Beck 3930 N. Robey Str. dofrsason

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft oder verkauft, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 5ap,fason*

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Wohnhaus wegen Krankheit. Tel. Ravenswood 866. frsa

Zu verkaufen: Nur $3500 für 2-stöckiges und Attic Framehaus, 4—4 Zimmer Flats; Miete $528, nahe Fullerton und Racine Ave. $1000 Bar. Quetschke & Co., 936 Webster Ave. frsa

Zu verkaufen: $500 bar, Rest wie Miete, modernes 2½stöck. Frame auf Brick; 4-7-7 Zimmer, mit Garage; Miete $57. Preis $5000; mehr wie 13 Prozent auf der Anlage. Beck, 3930 N. Robey Straße. dofrsason

Zu verkaufen: Feines 2—6 Zimmer-Haus, feines Stein-Basement, alles in guter Ordnung; Western, nahe Cullom Ave., billig. Cohen, 4305 Lincoln Ave. didosa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe mein neues, modernes Brickgebäude billig, vier 5-Zimmerflats, 2 Läden, Garage; jährliche Miete $3300, bringt 20% an $5000 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. 2154 Addison Str., Ecke Leavitt. Roscher. ok18,25,nob1,8

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Eigener Herd ist Goldes wert. Haben Sie die Absicht, Ihr eigenes Haus zu bauen? Sehen Sie sich unsere wundervoll gelegenen Baustellen an Milwaukee Ave. und Central Ave. an. $50 Anzahlung — kleine Raten. Niedrige Preise. John H. Gelhardt Org., 220 S. State Str., Zimmer 1400. Telephon Harrison 1320. Fragt nach Mr. Becker. fason

Zu verkaufen: Feinstes 6 Zimmer Brick-Bungalow mit H. W. Heizung, nahe 3 Carlinien und R. R. Station; 15 Minuten zur Stadt. Ebenfalls eine Cottage mit 4 und - Zimmern u. 3 Zim. Attic; nur $3000; $1100 bar, Rest Mtg. oder Abzahl. 1½stöck. Brick-Flat, 4 und 5 Zimmer; $5700, $2000 bar. Mehrere 2 Flat Brick und Frame zu leichten Bedingungen. — Suetell, 4101 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Laden, mit vier Zimmerflat hinten, Ecklot, Preis für den schnellen Verkauf, nur $1950; $200 bar, Rest wie Miete. Dies ist ein Bargain. Agent anwesend am Sonntag von 1 bis 5 Uhr nachm. 3400 Kilbourn Avenue, Ecke Roscoe Str. fason

Verkaufe oder vertausche für Cottage, 5 und 6 Zimmer Brickgebäude modern gelegen, nahe Humboldt Park und North Avenue. Anzahlung $1000, Rest $25 monatlich. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Südostecke Cicero Ave. und Nevada, 2 Läden und ein 6-Zimmerflat. Dies ist eine der besten Geschäftsecken an der Nordwestseite; feinste Lage in Chicago für einen Bäcker, Butcher, Grocer oder Apotheker. Ein Bargain für Bar. Seht den Eigentümer, Chas. Lauk, 30 N. Lotus Ave. Tel. Austin 712. do—son

Verkaufe modernes 3stöck. Brickhaus, 4, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Lot 30x125, nahe California und Belmont Ave., Preis $6,500; günstige Bedingungen oder meinen Besitzanteil von $3300 sehr billig für Cash. Eigentümer A. Meißner, 225 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Guter Bargain! 2stöck. neues Brickhaus. Eigentümerin Mrs. Weiß, 1756 W. Division Str. fason

Zu verkaufen oder zu vermieten: Store mit 4 Wohnzimmern und 2 Flats, Eck-Lot, 25x177; Südostecke Sawyer und Wabansia Ave.; Preis $6300; Miete für Store $35; feine Lage für richtige Partie. Dr. Hoffmann, 3117 Logan Blvd. Telephon Belmont 6882—6921. 1nv1wX

Zu verkaufen: Washtenaw, nahe North Ave., ein Store und 3 Flats, Miete $528, Preis $3000; $500 Anzahlung. 956 Webster Ave. fason

Großer Bargain! Verkaufe mein 2-Flat-Frame auf Brick, 6½ Fuß Basement, Floor zementiert, elektr. Licht, Wasch-Tubs, und 6-Zimmer Cottage hinten nebst 18x12 Fuß Automobil-Barn; Lot ist 177x25; bringt $600 Miete das Jahr; Preis $4,800, $1000 oder mehr Anzahlung. Das Property ist 5 Blocks vom Humboldt Park. Teleph. Monticello 315. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-Flat Frame, $3200; 2-Flat Brick, $4000; 5-Zimmer Cottages mit ¼ Acker Land, $2200; 2 Stores und 4 Flats, $8000. Anzufragen 1623 Monticello Avenue. fason

Zu verkaufen: Sehr billig, speziell reduzierter Preis, 8 Lotten, nahe Avondale und Elston Ave. Cars. Gustav Haase, 603 West 8. Str., Davenport, Ia. 1,2,9nov

Zu verkaufen:
Store und 2-Flat Brickgebäude, neu; vermietet; Bargain. 5310 Irving Park Blvd. 1nv1wX

Zu verkaufen, oder vertauschen: Bargain in Albany Park, 6—5 Zimmer Wohnungen, zwei Furnaces, 4 Ofenheizung; nehme Bungalow oder 2stöck. Brickhaus in Tausch vom Eigentümer. 3029 Leland Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, zwei 6-Zimmerflats, Bad und Boden, $3500; $1000 bar, untere Wohnung leer. Otto Dybroth, 3150 Irving Park Blvd. midosa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, Lot 27½×125, zwei 6 Zimmer Flats; Konkretbasement, Furnaceheizung, elektrisches Licht; Straße gepflastert und bezahlt. Preis $5100. Charles Jarchow, 8717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. frsa

Zu verkaufen: Feine Residenz, Heißwasserheizung: Lot 37½×125; große Garage hinten; schöne Porches, Screens und Sturmfenster. Telephon: Albany 9053. frsason

Zu verkaufen: Muß verschleudern, meine Ecklot, alle Verbesserungen vorhanden und auch bezahlt; den prachtvollen Portage Park frontierend; Preis $1200; bar oder Abzahlung. K 715 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gut gebautes Brickgebäude, Ecke, 5 Flats, Ofenheizung, modern; Miete kann 20% erhöht werden; $6500 bar nötig. Vom Eigentümer, 1. Flat, 2456 N. Central Pk. Ave., Logan Square. dofrsa

Zu verkaufen: Moderne 4-Zimmer Cottage. Lot 60×125 Fuß, $3600, Ecke, 3654 Laramie und Wabeland Ave. 26ok1wX

Südseite

Zu verkaufen — Keine Agenten
3-Flat Haus, je 7 Zimmer ein Flat, $11,500, Hypothek $4500, an Drexel Ave.
2 Flat Haus, je 6 Zimmer ein Flat, $8500 Hypothek, an S. Park Ave.
1—4 Zimmer Cottage, $2600, Hypothek, $8000.
2 Bungalows, ein 3stöck. Haus an Nordseite. Anfragen bei H. Raben, 6200 Ellis Ave., Phone Midway 5804. fason

Zu verkaufen: Haus und Lot, zwei 6-Zimmerflats; Miete $30; $2400. 614 W. 48. Place. fason

Südwestseite

Zu vermieten: 1508 Garfield Blvd., modernes 3stöck. Brickgebäude mit Basement, 5, 6 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Einkommen $1440 alte Miete, kann bedeutend erhöht werden, modern in Konstruktion und Bequemlichkeiten. Raculic Depositors State Bank, 4633 So. Ashland Avenue. 28ok1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, modern, elektr. Licht, Zement-Basement, Gas und Bad, fertig zum Einziehen. Nachzufragen 5129 S. Ashland Ave. Tel. Boulevard 8420.

Muß verschleudern: Mein 2stöck. Framehaus, 4 und 4 Zimmerflats und Garage; Miete $74, Preis $2600. Eigentümer, 4538 Wallace Str. Tel. Yards 3118. fason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement. Eigentümer 6502 Honore Str. frsason

Wollen Sie Ihr Geld verdoppeln, so kaufen Sie meine Geschäftslot an Archer Avenue und California, 25 bei 100. Verkaufe zum halben Preis. Wm. Hardt, 540 CenterStr., 3. Flat. 30ok1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick-Cottages, Preis $1875, Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigentümer, 1948 W. 35. Str. 29ok1wX

Vorstädte

Kauft Euch ein Heim in der schönen Vorstadt Desplaines; es befinden sich dort Schulen, Hochschulen, 6 Kirchen und Theater; nur 12 Cents Fahrgeld nach Chicago: 54 Züge täglich. Doppelte Lots, 50×125, $250; ½ Acre, $475. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. L. Gunther, 156 W. Washington Str., Zimmer 40. Telephon Main 2043. mi—son

Zu verkaufen: $3300, schöne neue Cottage, Konkretbasement, auf 100×175 Fuß Lot, in Glenview, Ill., nahe Depot; Teil bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 1 Acker Elmhurst Farm, 7 Blocks zur Station; sehr geeignet für Hühnerzucht; neues 6 Zim. Wohnhaus; Bad, Gas, elektrisches Licht, ferner neuer Stall, 9 Stück Hasen, 28 Hühner. Preis $4200. Farm Exchange Co. 1646 Larrabee Str. nov1,2,4,6,8,9

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Verkaufe 40 Acker extra gute Dairyfarm in Tayler County, Wis., Haus, Stall und Nebengebäude; Brunnen; 2 Pferde, 9 Kühe, 2 Schweine, 40 Hühner, 30 Tonnen Heu, 20 Tonnen Stroh; Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $5400; Hälfte Anzahlung. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. frsaso

Verkaufe 240 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, mit 60 Acres Hochwald, der an Nutzholz einen Wert von $6000 hat; ferner gute Gebäude, 3 Pferde, 27 Kühe, 8 Schweine, 50 Hühner, 70 Tonnen Heu, Wagen, Buggy, Maschinerie, Milcheinnahme per Monat beträgt $268.25; Preis $18,000; Anzahlung $6000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. frsasondido

Zu verkaufen: 160 Acker feines schwarzes Farmland nahe Beecher, Illinois, mit 6-Zimmerhaus und großem Stall, Corn-Crib, Hühnerhaus, Maschinerie Shed und anderen Nebengebäuden; Preis $195 per Acre, ein Drittel bar und Rest auf Hypothek. Teninga Bros. & Pon, 11227 Michigan Ave. Telephon Pullman 5000. 28ok1wX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 126½ Acker extra gute Illinois Dairy Farm, 34 Meilen von Chicago an Northwestern Bahnstation; schönes Wohnhaus; Basement; Stall mit vollem Silo; große Scheune, Hühnerhaus; 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 8 Schweine, 10 Enten, 10 Gänse, 50 Hühner, 50 TonnenHeu, 25 Tonnen Stroh, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $250 per Acker oder modernes Brickhaus in Tausch. Farm Exchange Co., 1646 Larrabee Str. no1,2,4,6,8,9

Verkaufe 20 Acker, nahe Chicago, moderne Gebäude, schwarzer Boden; Ernte, Vieh und Maschinerie; billig, wenn sofort genommen. — Kramer, 2131 N. Clark Str. fason

Verkaufe 80 Acre vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm; 2 Meilen zur deutschen Stadt; gutes Wohnhaus, Stall, 2 Pferde, 7 Kühe, 3 Kälber, 1 Bull, 8 Schweine, 6 Schafe, 40 Hühner, 25 Tonnen Heu, Wagen, Buggy, Schlitten, Maschinerie; monatliche Milcheinnahme beträgt $105.06. Preis $6800, Anzahlung $2500. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. midosafason

Schöner Platz in Florida, 2½ Acker, Haus usw., gut für Store oder Roadhaus, großartige Zukunft; muß verkaufen. Sjellet, 1755 Newport Avenue. fason

Verkaufe 40 Acre Wisconsin Farm mit 10 Acre Fischteich; schönes Wohnhaus und Stall; 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $4800, Hälfte bar. Stephen Trendler, 1646 Larrabee Straße. midosafason

Zu verkaufen oder zu vermieten: Mein prachtvolles südliches Farmheim, bekannt als Magnolia Stock Farm, an der Mobile Bai. Apfelsinen- und Peacan-Haine und alle Sorten anderes Obst und Viehbestand. F. H. Herdrich, Eigentümer 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. 30ok1wX

Verkaufe oder vertausche 80 Acker Farm nahe South Bend, Ind.; Stock, Ernte, Maschinerie. 2911 No. Kedzie Ave.

Verkaufe gute 80 Acker Farm nahe Indianapolis, Ind.; guter Clay Boden; tausche auch. Preis $3500, wert $6000. T 56 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Farm, 20 bis 40 Acker; muß gutes Land sein; $1000 bis $1500 Anzahlung. Adr.: T 64 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: $9000 bar kaufen 160 Acker Farm im mittleren Wisconsin; mit sämtl. Stock, Maschinen und Ernten; sofort zu übernehmen. John P. Roth, 4653 N. Clark Str. dofrsason

Verkaufe oder vertausche 152 Acres Farm, sehr guter Lehmboden. Gebäude, Obstgarten, Brunnen und Bach, nahe Stadt. Max, 1759 N. Kedzie Avenue. safodifr

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 53 Acres verbesserte Farm, Grand Haven, Mich. Gute Gebäude, Stock, Tools, Ernte. Farmer, 1937 N. Robey Str. di—sa

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12ok1mtX

Verschiedenes

Zu verkaufen: Lots in e. er der hübschesten Subdivisionen. $36 Anzahlung, $5 monatlich. Sewer, Wasser, Bäume etc., alles ausgeführt und bezahlt. Wunderbarer Bargain. Adr.: T 57 Abendpost. di—son

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Brickhaus, Nord oder Nordwest; habe Cash. Gebt alle Einzelheiten an, sonst schenke ich keine Beachtung. Adr.: H 379 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, eine moderne 6-Zimmer Cottage oder 2 Flat-Frame oder Brick, nördlich von Belmont und westlich von Southport Ave. 'Phone: Graceland 3903. 29ok1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4okfasomidoimt

Painting, Paper Hanging und Calsomining, erster Klasse Arbeit; Arbeit gut und billig ausgeführt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave., 'Phone Graceland 8699. 26ok12wX

Teppich-Weberei Kriebel, 2848 Fletcher Str. 26jl—6da.fa

Electrical Shop. Wir machen alle elektrischen Arbeiten. 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 27ok1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4094. 9sp*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausverkauf von California, Flemish Giant Hasen von 12 bis 15 Pfund. 5821 Berenice Avenue. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, $6 aufwärts. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells und North Ave. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger, Seifert Roller, per Dutzend $72, einzelne $10 und aufwärts. 5656 S. Justine Str. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, prämierte Sorte, Seifert Brut; Flug- und Einsatzkäfige; gebrauchte Einsatzkäfige, sowie alle Sorten Samen, Futtergläser und Fischbein. 634 West North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Umzugs, 30 junge Spring Chickens; billig. 719 Blackhawk Str. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller. 1916 Orchard Str.

Verkaufe Hühner (Pullets) und Hasen; billig. 4918 Sheridan Road, nahe Argyle.

Zu verkaufen: Hühner, einzeln oder beim Dutzend. 1659 Rosehill 3. 'Phone: Ravenswood 7259.

Brindle Bull Puppies, 4 Monate, $10; Cocker Spaniel und Collie Puppies, $5 und $10. 1338 S. Michigan Ave. fason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap.fa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Excelsior Two Speed Motorfahrrad; billig. 730 Melrose Str., 1. Floor. faso

Zu kaufen gesucht: Einsitziger gebrauchter Ford Top. Adr.: W. 685, Abendpost. fason

8-Passagier Packard Limousine, in bestem Zustand, für Livery passend, $650. 5-Passagier Touring Car, $375; beide frisch lackiert. 5339 So. Ashland Ave. dofrsa

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfid Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50. — Extrabo, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt.
Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp.fadido*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fep.fa*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4da.fa*

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 1. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.29¼	$1.28¾
Mai	1.24⅜	1.23⅞
Hafer—		
Dezember	.71⅛	.71⅜
Mai	.74½	.74¼
Speck—		
Januar	34.60	34.40
Schmalz—		
Januar	24.75	24.60
Rippen—		
Januar	18.70	18.55

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.31⅜	.72½	—	—	—
Mai	1.26⅞	.75⅛	—	—	—
Jan.	—	—	34.37	24.75	18.62

Mais schloß um 2½ bis 3¼, Hafer um ⅞ bis 1¼ Cent höher. Das Steigen wurde zum Teil durch die geringe Zufuhr verursacht, zum Teil durch den vomRegen im Maisgürtel angerichteten Schaden und durch die höheren Schweinepreise. Wie es heißt, herscht großer Mangel an Eisenbahnwaggons; die Lage ist offenbar eine sehr ernste. DieNew Yorker Schiffsverlader kehren allmählich zur Arbeit zurück.

Produktenbörse.

Butter, Eier und Kartoffeln sind fest. Geflügel hat stark sinkende Tendenz bei starker Zufuhr; junge Hühner sind im Engroshandel bis auf 22 Cents das Pfund Lebendgewicht gesunken. Kopfsalat ist rar, die Preise hoch.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.65
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfd.	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.57	—0.58
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.50	—0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.57

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30½
„Daisies", das Pfund	0.31½	—0.31¾
„Long Horns, das Pfund	0.31¾	—0.32
„Young America", das Pfund	0.32	—0.32¼
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.22½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.19
do., kleine, das Pfund	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.34
Gänse, das Pfund		0.24½
Enten, das Pfund	0.22	—0.23
Indian Runner Enten, Pfund		0.21
Perlhühner, alt, das Dutzend.		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	30	310	310	310
Amer. Shipbuilding	20	126	126	126
A. Decker Co., Vorz.	188	98	98	98
Armour, Vorzugsak.	946	103⅜	103⅛	103⅝
Booth Fisheries	250	17½	17	17
Briscoe Motor	2550	60½	58	60½
do., Vorzugsaktien	10	89	89	89
Bunte Bros.	25	11¼	11¼	11¼
Butler Bros.	20	250	250	250
Chic. Elev. Rys, Vorz	20	5	5	5
Chic. Pneum. Tool	1300	111	103½	111
Chic. Rys., Ser. 2	250	6	6	6
Cudahy Comp.	125	111⅜	111	111⅜
Commonw. Edison	10	107½	107½	107½
Continental Motor	5450	13⅝	13¼	13½
Diamond Match	205	121½	121	121
F. D. & Jones	100	38	38	38
Great Lakes D & D.	50	92	92	92
Holland-St. Louis	100	19	18¾	18¾
Hupp Motors	500	13⅞	13¾	13¾
Hart, Sch. & Marx	50	100	100	100
do., Vorzugsaktien	10	113	113	113
Hartman Corp.	50	85½	85½	85½
Illinois Brick	225	79	79	79
J. J. Case	1000	25⅛	24	25
do., 1st Vorzugsak.	135	97	97	97
do., 2d Vorzugsak.	20	98⅝	98⅝	98⅝
Libby, McN. & L.	1900	32	31	31⅝
Lindsay Light	1250	10	9⅝	9⅝
Montg. Ward, Vorz.	560	112½	108¼	112
National Leather	14,000	21½	20	21
Pub. Service, Vorz.	20	90	90	90
Quaker Oats	40	250	245	250
Root-Van D.	500	57⅛	57	57⅛
Reo Motor	170	34	33¾	34
Republic Truck	3450	65	57	65
Sears-Roebuck	10	217	214½	217
do., Vorzugsaktien	20	119	118	119
Shaw Taxi	1	234	234	234
Stewart-Warner	250	159½	158	158½
Stewart Mfg.	300	56	55⅜	55⅜
Swift Internat'l	806	62	60½	62
Swift & Comp.	1812	137	135½	137
do., Right, Cash	3150	22	20	21
Thompson Comp.	50	42½	42½	42½
Un. Carbide & Carb.	2150	81½	81	81⅜
Wahl Comp.	1200	38	36½	37½
Wrigley Comp.	190	84¼	84	84¼

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
$5000 Brazilian T L & P 6s	97¼	97½	97½
1000 Metrop El Ry. 1st 4s	50	50	50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	62⅝	63¼
American Locomotive Co.	107½	107
American Smelting	66½	65⅜
Anaconda	65⅝	66⅝
Atchison	89⅝	89⅜
Baldwin Locomotive	145	145½
Baltimore & Ohio	39	39¼
Bethlehem Steel	107½	107¼
Chicago, Milw. & St. Paul	42	42⅜
Central Leather Co.	106⅝	106⅛
Crucible Steel	246	247
General Motors	379	380
Inspiration Copper	58½	58⅜
Int. Mercantile aMrine	62	62
do., Vorzugsaktien	111½	112½
Int. Paper Co.	72½	72
Mexican Petroleum	251	253
New York Central	72½	72½
Northern Pacific	85½	85⅜
Pennsylvania Linien	42⅝	42½
Peoples Gas	41	41
Reading	80	81
Rep. Iron and Steel	140	140¼
Sears - Roebuck	220	218¼
Southern Railway	25¼	25
Texas Oil	333½	336
Tobacco Products	101⅜	101⅞
Union Pacific	123	122⅜
U. S. Rubber	134⅜	135
U. S. Steel	109	109⅜
do., Vorzugsaktien	115	115⅛
Utah Copper	80	80⅜
Westinghouse	57¼	57¼

Die Kurse der meisten Aktien blieben heute fest, nur einige fielen um wenige Punkte. Im Ganzen wurden 734,000 Verkäufe abgeschlossen. Vielfach wird angenommen, der Kohlenstreik werde zwei bis drei Wochen währen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.80	36.92	36.45	36.65
Mai	35.35	35.47	34.75	34.90

Bauerlaubnisscheine

4400 Fillmore Str., 5-stöck. Lagerhaus; Sears-Roebuck u. Co., $500,000.
2600 W. 31. Str., einstöck. Lagerraum; International Harvester Comp., $20,000.
2924 Giddings Str., Bungalow; F. A. Cooper, $10,000.
4852 N. St. Louis Ave., zweistöckige Kirche; Albany Park Church, $50,000.
4725 N. Sacramento Ave., Bungalow; F. A. Cooper, $10,000.
4430 N. Mozart Str., Bungalow; F. A. Cooper, $10,000.

Wollen mehr Lohn.

Nur wenige Fleischergesellen haben heute die Arbeit eingestellt.

Die in Materialwarenläden beschäftigten Verkäufer verlangen kürzere Arbeitszeit und bessere Löhne. Sie haben gestern den Arbeitgebern ihre Forderungen zugestellt. Die Leute verlangen $38 die Woche und einen neunstündigen Arbeitstag.

Die Fleischergesellen, die auch höheren Lohn und kürzere Arbeitsstunden verlangten, haben nur zum geringen Teil die Arbeit eingestellt. Fast achtzig Prozent der Fleischermeister haben, wie von Gewerkschaftlern erklärt wurde, die Forderungen der Gesellen bewilligt.

Ein alter Bekannter.

Die Polizei fahndet abermals auf John Strosnider, einen alten bekannten Verbrecher, der erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Joliet, wo er einen vierjährigen Straftermin wegen großer Schwindeleien verbüßte, entlassen wurde. Die Polizei will ermittelt haben, daß er Arthur J. Mitchell, einen Grundeigentumshändler, im Majestic Gebäude um $10,000 begaunerte.

* Das 1896 von Dr. Christian Fenger gegründete Deutschamerikanische Hospital, Nr. 741 Diversey Parkway, ist in das Diversey Parkway Hospital umgetauft worden.

Reichs-Deutsche

können durch uns auf neutralen erste Klasse Dampfern abreisen, sofern dieselben deutschen Paß und amerikanischen Permit haben. Kostspieliger holländische Konsulspermit entfällt

Näheres gern brieflich oder persönlich.

L. KAUFMANN & CO.,
Bank- und Schiffskartengeschäft
114 North La Lalle Str.,
gegenüber der City Hall.
Filiale: 9152 Exchange Avenue, Süd Chicago.
Wien I Wipplingerstraße 30.

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von Seite 4.)

typisch für den Deutschland besuchenden Amerikaner. Absichtlich habe ich ihm Gelegenheit verschafft, mit Deutschen aller politischen Färbungen zusammenzukommen, und er hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, Beobachtungen nach jeder Richtung hin anzustellen. Deutschland kann nur geholfen werden, wenn möglichst viele Amerikaner hierher kommen und sich mit eigenen Augen von den Zuständen in Deutschland überzeugen. Die Welt muß endlich erfahren, daß es dem gesitteten Deutschland ernst ist mit seiner Republik. Aber die Welt muß Deutschland auch helfen, diesen Ernst in die Tat umzusetzen. Solange man bei Ihnen daheim jedem Menschenfreund, der ein gutes Wort für Deutschland einlegt, vorwirft, daß er ein „Pro-German" sei, wird auch die große Masse des amerikanischen Volkes sich schön hüten, diese Gefühle öffentlich darzutun. Deutschland hat auf Amerikas Stimme gehört, als es seine alte Regierungsform über Bord warf und sich der Republik auslieferte; da sollte es doch auch Amerikas Pflicht sein, für die Gleichheit unter den Nationen einzutreten und dem jungen Deutschland die Schritte zu ebnen. Die Willkür gegen Deutschland muß endlich aufhören.

Den Manen Friedrich Naumanns.

In der Staatsoper veranstaltete am vergangenen Sonntag die deutsche demokratische Partei dem Gedächtnis des vor kurzem gestorbenen Führers Friedrich Naumann eine würdige Totenfeier. Die Verdienste Naumanns um die junge Republik Deutschland sollten der Welt bekannt gegeben werden. Neben glühender Vaterlandsliebe, war seine Seele erfüllt mit unstillbarem Gefühl für Freiheit und Recht. Friedrich Naumann ist durch Wort und Schrift der Lehrer einer ganzen politischen Generation geworden. Weit über den Rahmen seiner Partei hinaus wirkten seine politischen Gedanken und viele, die heute in einem anderen politischen Lager stehen, schulden ihm dennoch reichen Schülerdank. Zu seinen Füßen saßen einst die Deutschnationalen Traub und Maurenbrecher wie der unabhängige Sozialist Dr. Breitscheidt oder die Mehrheitssozialisten Goehre und Sinzheimer. Ueberall in Deutschland sicherte man sich Naumanns werbende Kraft. Er redete auf dem evangelisch-sozialen Kongreß im Verein für Sozialpolitik, im Göthebund, auf denWerkbundtagen und während des Krieges ging er nach Rumänien und Skandinavien und sprach von der deutschen Seele und der deutschen Sache, und in Oesterreich-Ungarn wirkte er nicht nur für Mitteleuropa, sondern warb auch dem großdeutschen Gedanken begeisterte Freunde allein durch die Art, wie er als Deutscher zu Deutschen redete. Der greise Kirchenrechtslehrer Rudolf Sohm hat ihm den rechten Namen gegeben, als Naumann auf dem letzten Parteitag der Nationalsozialen Partei im Jahre 1903 seinen Parteifolgern empfohl, die nationalsoziale Partei aufzulösen und sich der Freisinnigen Vereinigung anzuschließen. Damals nannte ihn Sohm den Magister Germaniae. Hätte das deutsche Volk, die frühere deutsche Regierung lange Jahre vor dem Kriege auf diesen Magister nur gehört, es stünde heute besser um Deutschland. Naumann empfahl damals ein enges Zusammengehen aller freiheitlich gesinnter Parteien mit dem Kaiserreich. Von Bassermann (Nationalliberal) bis Bebel (Sozialdemokrat) wollte Naumann alles vereint wissen. Nationaler Sozialismus. Friedrich Naumann ging von der protestantischen Kanzel in die Politik, u : die deutschen Arbeiter für den nationalen Sozialismus zu gewinnen, er aber fand das Königreich der Gebildeten und der akademischen Jugend, die ihm begeistert als Führer huldigten. Deutlich kann man in seiner politischen Wirksamkeit drei Perioden unterscheiden: Die nationalsoziale Mission, die Zeit der liberalen Hoffnungen und die demokratische Erfüllung, deren Vollendung er nicht mehr erleben sollte.

Dr. Mucks Heimkehr.

Gestern abend feierten wir hier in der Philharmonie ein Wiedersehen. Mich stimmte es mit wehmutsvoller Freude. Der aus ungastlicher Fremde zurückgekehrte Dr. Karl Muck stand am Dirigentenpult und leitete an Stelle von Felix Weingartner die Philharmoniker. Herzlicher Beifall begrüßte den Meister, als er zum Dirigentenstande schritt. Die Musiker empfingen ihn stehend und das Publikum folgte ihrem Beispiele. Ein Zeitgenosse schreibt heute morgen im „Lokalanzeiger" über Mucks Wiederauftreten in Deutschland: „Besäßen wir noch allgemein die Fähigkeit, heiß zu entbrennen um vaterländische Dinge, der Philharmoniesaal hätte erdröhnen müssen unter Sympathiekundgebungen für diesenMann, der seines Deutschtums wegen Unbill zu ertragen hatte, von denselben Menschen, deren dürftiges Musikleben er durch seine hohe Künstlerschaft bereicherte und veredelte. Aber die Seelen sind müde; sie geraten nur noch in nervöse Erregung, wenn ein Schönfingling das Podium betritt oder eine reklamebehängte Primadonna. So blieb es denn bei einer schlichten, wenn auch offenkundig aus warmem Gefühl kommenden Begrüßung. Dann erklang die Egmontouvertüre. Und man sagte sich: „Diesem Künstler hätte auch dann der herrliche Willkomm zu Teil werden müssen, wenn durch keinerlei äußere Umstände das rein menschliche Interesse so stark erweckt worden wäre. Die vierte Symphonie von Brahms war das andere Orchesterwerk des Abends; wie gemeißelt saß da alles, der erste Satz ohne Uebertreibung günstig gesteigert, die Ciacona wundervoll aufgebaut und von einer Plastik, wie sie etwa Bülow ehedem zu erreichen wußte. Eine wahre Freude dieser stählerne Rhythmus. Der Musikberichterstatter des „Lokalanzeiger" schließt seinen Aufsatz über Mucks erstes Auftreten mit den Worten: „Willkommen denn! Und nimmer sollst Du von uns ziehen."

Sein oder Nichtsein.

Entscheidungskampf gegen „Trockenlegung" eingeleitet.

Schweres Geschütz.

In seinem gestern nachmittag eingereichten Gesuch um einen Einhaltsbefehl bezeichnet Anwalt Levy Mayer dasProhibitionsgesetz als ungesetzlich.

Anwalt Levy Mayer reichte gestern nachmittag kurz vor Toresschluß das angekündigte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen den Bundesanwalt Charles F. Clyne und den Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka im Bundesgericht ein. Der nachgesuchte Einhaltsbefehl soll den vorerwähnten Beamten verbieten, den Verkauf von 6261 Gallonen Whiskey durch die Eigentümer, die Firma Hannah & Hogg, zu verhindern und die Regierung daran hindern, das ...en Januar als Zusatz zur Verfassung angenommene, auf die ganze Nation ausgedehnte, Prohibitionsgesetz im nächsten Januar zu vollstrecken.

Im Gesuch wird behauptet, daß der Kongreß kein Recht hatte, irgend einen Beamten zu ermächtigen, ein Gesetz zu vollstrecken, daß der Machtbefugnis eines Staates unterliegt. Auch wird die Verfassungsmäßigkeit der Kriegs- und der National-Prohibitionsakte in Frage gestellt und darauf hingewiesen, daß der Kongreß in die Machtbefugnisse der einzelnen Staaten eingegriffen habe.

Sollte das Gesuch gewährt werden, so wäre die Regierung schachmatt gesetzt. Ihr bliebe, im Gegensatz zu der auf Grund einer ähnlichen Eingabe kürzlich in Louisville gefällten Entscheidung kein Mittel, die richterliche Entscheidung zu bekämpfen. Der Bundesanwalt könnte zwar Berufung beim Oberbundesgericht anmelden, da dieses aber erst am 10. November zusammentritt, würde bis dahin die Prohibition schon zu den gewesenen Dingen gehören.

Der von Levy Mayer gewählte Titel der Eingabe: „Gesuch nach Recht und Billigkeit, die Kriegsprohibitionsakte vom 21. November 1918 und den Titel der Nationalprohibitionsakte vom 29. Oktober 1918 für verfassungswidrig zu erklären, weil sie wieder den 5. und 10. Zusatz zur Bundesverfassung verstoßen, hat den Bundesbeamten allen Wind aus den Segeln genommen. Sie hatten darauf gerechnet, daß er der Eingabe die übliche Fassung geben würde, die es dem Bundesanwalt ermöglicht haben würde, sie unter der Begründung zu bekämpfen, daß ein Einhaltsbefehl weder gegen die Bundes-, noch die Staatsregierung, und auch nicht gegen eine Stadtverwaltung anhängig gemacht werden kann. Ein guter Schachzug also war es, daß der gewiegte Anwalt die Eingabe gegen Personen richtete, ihr also einen zivilgerichtlichen Charakter gab.

Abschnitt 2 der Eingabe lautet:

„Daß diese Klage zivilgerichtlicher Art, nach Recht und Billigkeit, sei und sich auf die Verfassung und die Gesetze der Vereinigten Staaten, besonders aber auf den 5. und 10. Zusatz zur Verfassung und die Kongreßakte vom 21. November 1918 stütze. Diese Kongreßakte wurde am 27. Oktober vom Präsidenten Wilson vetiert, aber über das Veto des Präsidenten hinweg vom Kongreß angenommen.

„Diese Akte ist", so lautet die Eingabe, ungesetzlich, ungiltig und verfassungswidrig insofern, als durch sie der Kläger ohne ordentlichen Prozeß und ohne Entschädigung seines Eigentums beraubt wird. Das verstoße gegen den 5. Zusatz zur Verfassung.

„Der Kongreß der Vereinigten Staaten hatte kein Recht und keine Machtbefugnis, die Kriegsprohibitionsakte oder den Titel 1 der Nationalprohibitionsakte zu erlassen, er habe damit seinen Machtbereich überschritten, da die Regelung des Verkaufs berauschender Getränke innerhalb eines Staates zweifellos unter die Zuständigkeit des Staates falle und zu den Rechten gehöre, die er ausschließlich auszuüben befugt sei; das besage der 10. Zusatz zur Verfassung, der da laute: „Die nicht durch die Verfassung der Bundesregierung übertragenen und von ihr nicht ausdrücklich den Staaten vorenthaltenen Machtbefugnisse blieben den Staaten oder dem Volke überlassen.

„Da nun die Machtbefugnis, die Kriegsprohibitionsakte und den Titel 1 der Nationalprohibitionsakte zu erlassen, niemals durch die Verfassung der Bundesregierung übertragen oder den Staaten vorenthalten worden ist, verbleibt ihre Ausübung ausschließlich im Vorrecht der Staaten.

„Aus diesen Gründen sind die beiden Akte ungesetzlich, ungiltig und verfassungswidrig."

Der Einhaltsbefehl ist gegen Clyne und Smietanka gerichtet, weil dieser Uebertretungen der Prohibitionsakte ermittle und jenem melde, der dann gegen die angeblichen Gesetzesübertreter vorgehe.

Zum Kampf gerüstet.

Ueber die Eingabe wird voraussichtlich am Montag, dem 10. November, verhandelt werden. Anwalt Levy Mayer teilte heute morgen dem Richter Carpenter im Beisein des Bezirksanwalts Charles F. Clyne mit, daß dieser ihm versprochen habe, ihm übermorgen die Gründe anzugeben, die er gegen die Eingabe ins Treffen führen werde. Da er, der Anwalt, aber ferner beabsichtige, wahrscheinlich schon am Dienstag, eine dem Sinne nach ganz ähnliche Klage, in der aber die Namen der Parteien anders lauten, in Peoria einzureichen, so würde es ihm und wahrscheinlich auch den Vertretern der Regierung lieb sein, wenn beide Fälle zugleich und als gleichbedeutend verhandelt würden. Er sei um so eher damit vereinstanden, die Verhandlung auf den 10. November zu verschieben, als der Bezirksanwalt ihm versprochen habe, daß der status quo bis dahin bestehen bleibe, daß also seine Klienten nicht behelligt und ihr Whiskyvorrat nicht versiegelt werden würde.

Clyne und der Richter nickten zustimmend.

Vertretern der Presse gegenüber äußerte aber Clyne kurz nach der Verhandlung, daß er sich dem Anwalt Mayer gegenüber zu keinem Zugeständnis irgend welcher Art bequemt habe, gegen jeden Uebertreter der Prohibitionsakt nach wie vor mit unnachsichtiger Strenge vorgehen und die Eingabe mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen werde.

„Die Sache," sagte er, „steht für uns sehr günstig. Denn nur, wenn Herr Mayer nachweisen kann, daß ich eine Rechtssache verfechte, die kein Gesetz stützt, kann er mit Aussicht auf Erfolg zu verhindern suchen, daß ich meine Amtsobliegenheiten erfülle. Im vorliegenden Falle müßte er also den Nachweis erbringen, daß es kein den Getränkehandel regulierendes Gesetz gibt, und das sollte ihm doch schwer fallen."

Kampf mit Räubern.

Polizist hat dabei einen Schuß in den Arm davongetragen.

Zwei verschiedene Räuberbanden machten heute zu früher Morgenstunde die Südseite unsicher, jagten einem Polizisten eine Kugel in den Arm und brachten einem friedlich des Weges ziehenden Bürger, den sie überfallen hatten, eine Schußwunde am Fuße bei. Der angeschossene Blaurock ist Frederick Kneller, welcher der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. zugeteilt ist. Er traf mit zwei Banditen zusammen, als sie einen Raubüberfall in der Crown Garage, Nr. 3843 Grand Boulevard, auszuführen versuchten. Kneller hatte auf seinem Rundgang durch einen Blick in das große Schaufenster bemerkt, was in dem Kraftwagenschuppen vorging und trat ein, als die beiden Räuber gerade den Geschäftsführer John Blomberg und den Mechaniker Steven Kensky mit ihren Schießeisen bedrohten. Ehe der Blaurock noch Gelegenheit fand, sein Schießeisen hervorzuziehen, begannen die Räuber auf ihn zu feuern, ergriffen dann, nachdem sie ihre Revolver entleert hatten, durch eine Hintertür die Flucht und entkamen durch das Hintergäßchen. Kneller, der von einer der Kugeln in den Arm getroffen worden war, wurde nach dem Michtel Reese-Hospital überführt.

Von vier Banditen, die sich in einem großen Kraftwagen befanden, wurde an der We.. 21 Str. und S. Lawndale Ave., Elmer Joyce, Nr. 2134 S. Spaulding Ave., als er sich auf dem Heimwege befand, überfallen. Zwei der Burschen stiegen aus und befahlen ihm, die Hände hochzuhalten, doch anstatt dem Befehle nachzukommen, ergriff Joyce die Flucht, worauf die Halunken mehrere Schüsse auf ihn abfeuerten. Eine der Kugeln traf ihn in den linken Fuß. Die Räuber sprangen dann, ohne ihr Opfer weiter ausgeplündert zu haben, in ihren Kraftwagen zurück und sausten davon. Die inzwischen herbeigerufene Polizei brachte den Verwundeten nach seiner Wohnung. Von den Banditen fehlt jede Spur.

Mutmaßlich die gleichen Gesellen, welche der Crown Garage einen Besuch abstatteten, verübten einige Stunden vorher einen Raubüberfall in der Richmond Garage, Nr. 2925 W. Jackson Blvd., banden und knebelten den dort bediensteten Wächter Daniel Vitrullo und machten sich mit einem großen Kraftwagen, der in dem Schuppen stand, davon.

Kleine Geldbeträge mußten Wm. Polack, Nr. 1924 S. Springfield Ave., und Harry Larson, Nr. 536 N. Lawlor Ave., Banditen ausliefern, welche sie in der Nähe ihrer Wohnungen ausplünderten.

Die hiesige Polizei ist von der Behörde in St. Louis ersucht worden, nach drei Burschen Ausschau zu halten, welche dort den Polizeichef Martin O'Brien im Laufe eines Revolverkampfes am Donnerstag anschossen und lebensgefährlich verwundeten.

Als A. W. Boldbuck, 3709 Wilton Ave., sich auf dem Heimweg befand, wurde er in der Nähe seiner Behausung von drei Rittern der Nacht, die in einem Auto angefahren kamen, um seine Barschaft im Betrage von $8.00 erleichtert. Dasselbe Schicksal erlitt Louis M. Ellertsen, 422 N. Parkside Ave., dem ein einzelner Bandit mit vorgehaltenem Revolver an Kinzie und Franklin Str., $110 abnahm.

Einbrecher, die dem Sincere Cleaners and Dyers Shop, 1255 Nord Western Ave., einen Besuch abstatteten, hießen drei dort zum Reinigen gelassene Anzüge im Werte von $150 mitgehen.

Weihnachts-Liebesgaben nach Deutschland und Oesterreich mittels registrierter Paketpost

Speziell für den Feiertagstisch zusammengestellt: Postpakete mit allen Bestandteilen für den Weihnachtskuchen: Milch, Eier, Butter, Vanille, Citronat, Rosinen, Backpulver, Zucker, Mandeln Mehl.
Frühstückskörbe, enthaltend: Käse, Wurst, Schinken, Butter und Cakes.
Dazu unser vergrößertes Lager unserer Fett- und Spezereiwaren. Treffen Sie Ihre Auswahl schon jetzt und überlassen Sie uns die rechtzeitige Absendung.
GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. La Salle Str. Chicago, Ill.
Telephon: Main 1295. 26ol*X

**Weihnachts-Geldsendungen
Schiffskarten**
über alle Linien.
**Reisepässe — Vollmachten
Oeffentliches Notariat
Wm. Schoefernacker & Son**
Autorisierte Agenten der Südseite,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863. 1nv*X

HONIG
direkt von der größten Imkerei in Indiana, helle goldige Farbe, sehr dickflüssig, vorzügliches Aroma. — 12 Pfund Kanne für $3.50, per Parcelpost frei in Euer Haus geliefert.
F. W. LUEBECK,
R. 2, Knox, Ind. nv1,8

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881 22ol3mtX

Internat. Arbeiterkonferenz.

Wählt Arbeitssekretär Wilson zum ständigen Vorsitzer.

Washington, 1. Nov. Die Internationale Arbeiterkonferenz erwählte gestern Arbeitssekretär Wilson zum ständigen Vorsitzer, obwohl die Ver. Staaten bis zur Ratifizierung des Friedensvertrages offiziell nicht vertreten sind. In der Ansprache, mit der er das Amt annahm, bemerkte Herr Wilson:

„Wenn wir die Fragen lösen können, allen Menschen eine Gelegenheit zur Beschäftigung unter angemessenen Schutzbedingungen zu geben und eine gleichmäßige Verteilung der Erzeugnisse sicher zu stellen, dann werden wir die größten materiellen Ideale verwirklicht haben, die der Menschenverstand je erdacht hat."

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: J. N. Barnes, Arbeitermitglied des britischen Kriegskabinetts, für die Regierungsgruppe; der Belgier Jules Caslier für die Arbeitgebergruppe, und Leon Jomhaus, französischer Arbeiterführer, für die Arbeitergruppe.

Nach Ernennung eines Ausschusses, der die vor die Konferenz zu bringenden Angelegenheiten auswählen soll, vertagte sich die Konferenz bis zum Montag, um die Ankunft der deutschen und österreichischen Delegaten abzuwarten, die an diesem Tage in New York eintreffen sollen. (Vergl. hierzu folgende Depesche.)

Großfeueralarm.

Flammen konnten aber nach verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht werden.

In den Lagerräumen der Royal Crown Co., Fabrikanten wohlriechender Essenzen im fünften Stockwerk des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 152 u. 154. West Lake Straße, brach heute morgen infolge Kreuzung zweier elektrischer Drähte Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Flammen anfangs das ganze stattliche Gebäude zu zerstören drohten. Ein sofort abgegebener Großfeueralarm brachte jedoch eine genügende Anzahl Löschzüge zur Stelle, um das entfesselte Element erfolgreich bekämpfen zu können. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf das fünfte Stockwerk zu beschränken und schließlich zu löschen, nachdem ein Gesamtschaden von ungefähr $3000 angerichtet worden war.

Präsident Wilson

Erfreut sich eines befriedigenden Befindens.

Washington, 1. Nov. Präsident Wilson hatte eine gute Nacht, und sein Befinden war heute zufriedenstellend, wurde im Weißen Hause erklärt. Seine Tätigkeit in Verbindung mit dem Kohlengräberstreik hat keine üblen Folgen gehabt.

In der Kirche vom Tode ereilt.

Als er in der Kirche Nr. 1230 Millard Ave. der Frühmesse beiwohnte, brach der 68jährige D. Kevote, Nr. 3543 Rosevelt Road plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Leset die „Sonntagpost".

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Reichsdeutsche

können durch uns auf neutralen erstklassigen Dampfern abreisen, sofern dieselben deutschen Paß und amerikanischen Permit haben. Kostspieliger holländischer Konsulspermit entfällt.

Näheres gern brieflich oder persönlich.

L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft
114 N. La Salle Str., gegenüber der City Hall.
Filiale: 9152 Exchange Ave., South Chicago. Wien 1 Wipplingerstr. 30.

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.
Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

[illegible]

Schiffskarten auf allen Linien.

[illegible]

Transatlantic Transportation Co., Inc.
JOHN W. DIETZER, Präsident. JOS. H. BECKER
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 3214 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

Achtung!

Ein Bankgeschäft mit fünfzehnjähriger Erfahrung offeriert Euch die zuverlässigste Bedienung und die niedrigsten Raten für Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Polen, Galizien und Rumänien.

Wir besorgen in kürzester Zeit Pässe nach allen obengenannten Ländern.

Zieht Vorteil aus unseren speziell niedrigen Raten für Samstag und Sonntag

FEKETE & SON
BANKIERS
1957 Grand Avenue, Chicago, Ill.
Telephon: Seeley 3968.
Südseite Zweig-Office:
Fekete & Kassay
9328 Cottage Grove Ave., Chicago.
Telephon: Burnside 119.

Post oder telegraphische Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo.

[illegible]

I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue
Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken [illegible]
A. Hollinger & Co. Inc.
[illegible]

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating, Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
[illegible]

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen nach
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
[illegible]

Notariats-Kanzlei.
[illegible]

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 350.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

Geldsendungen

[illegible]
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
[illegible]
Schiffskarten, Reisepässe
Mark-Banknoten Liberty Bonds
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
[illegible]

Durch uns am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt.
J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

Liberty Bonds

[illegible]
Franklin Investment Co.
[illegible]

(Für die „Abendpost.")

Das studierende Fräulein.

Gibt sie eine gute oder schlechte Ehefrau? — Was sie auf die Fragebogen einer bekannten Zeitschrift antwortete. — Die meisten von ihnen erklärten sich für Ehe und Kinder. — Eine Wandlung in ihren bisherigen Ansichten.

Wohl in keinem andern Lande genießt das weibliche Geschlecht so viele Freiheiten wie hierzulande — in jeder Beziehung. Besonders die Bildungsmöglichkeiten, die ihm offenstehen, sind geradezu schrankenlos. Der Amerikaner verweist gern mit Stolz darauf, und doch ist die Anzahl derer noch immer nicht gering, die der studierenden jungen Dame nicht viel Geschmack abzugewinnen vermögen. Sie glauben, daß das Studium sie ihrem natürlichen Beruf als Gattin und Mutter zu sehr entfremde. Nun kommt aber die Schriftstellerin Katharine Gerould und versichert uns in einer bekannten Zeitschrift für Frauen, daß dieses Vorurteil heute nicht mehr berechtigt sei. Auch auf diesem Gebiet habe sich ein Wandel vollzogen. Sie beruft sich zur Begründung ihrer Ansicht auf einen Fragebogen, den die erwähnte Zeitschrift an über sechshundert Studentinnen in verschiedenen hervorragenden Lehranstalten gesandt hat. Wie die Fragen dieses Fragebogens lauteten und wie sie beantwortet wurden, ist nachstehend angegeben:

1. Beabsichtigen Sie, nach Beendigung Ihrer Studien zu Hause zu bleiben? 247 ja, 361 nein.

2. Haben Ihre Zukunftspläne die Zustimmung Ihrer Eltern? 481 ja, 75 nein 22 zum Teil.

3. Welchen Beruf würden Sie nach freier Wahl ergreifen? 130 Geschäft, 74 Schriftstellerei, 72 Bühne, 62 Schriftleiterin, 58 Medizin, 25 Lehrerin, 22 andere Berufe.

4. Wieviel Geld haben Sie als Studentin jährlich für Kleidung ausgegeben? 11 $1000 oder mehr, 69 $500—$1000, 75 $400—$500, 97 $300—$400, 127 $200—$300, 120 $100—$200, 38 weniger als $100.

5. Wenn Sie heiraten — wie hoch bewerten Sie jährlich Ihre Arbeit als Hausfrau? 79 weniger als $1000, 243 $1000—$2000, 50 $2000—$3000, 11 mehr als $3000.

6. Wie viel Geld brauchen Ihrer Ansicht nach ein Mann und ein Mädchen, um zu heiraten? 7 weniger als $1000, 168 $1000—$2000, 260 $2000—$3000, 75 $3000 bis $4000, 13 $4000—$5000, 14 mehr als $5000.

7. Wie viele Kinder wünschen Sie sich? 10 keine, 4 ein Kind, 76 zwei Kinder, 163 drei Kinder, 179 vier Kinder, 55 fünf Kinder, 63 mehr als fünf.

8. Wenn Sie einen Beruf ergreifen — würden Sie versuchen, ihn gegebenen Falles mit Heirat und Mutterschaft zu verbinden? 302 nein, 235 ja, 26 nur Heirat, aber keine Kinder.

9. Angenommen, Sie könnten Beruf und Ehe nicht vereinigen — was von beiden würden Sie opfern? 522 Beruf, 51 Ehe, 22 unentschieden.

Diese Antworten sind ungemein interessant, und Frau Gerould hat gewiß Recht, wenn sie behauptet, daß man berechtigt sei, daraus auf einen Umschwung der Ueberzeugungen der studierenden Mädchen zu schließen. Sie verweist als Beleg dafür auf die Antworten vor allem auf die Fragen 7, 8 und 9. Vor fünfzehn bis zwanzig Jahren sei die Abneigung des studierenden Mädchens gegen Heirat, noch mehr aber gegen Kinder eine ganz ausgesprochene gewesen, was jetzt entschieden nicht mehr behauptet werden kann. Mit anderen Worten: die Studentin blickt nicht mehr mit solcher Geringschätzung auf den Mann herab, wie früher, namentlich den „unstudierten", also ihrer Meinung nach „ungebildeten" Mann. Frau Gerould versucht zu ergründen, was diesen Umschwung herbeigeführt hat. Sie meint, er sei wohl zunächst darauf zurückzuführen, daß zahlreiche verständige Leute im Hause oder in der Kirche oder in Zeitschriften unablässig der jungen Dame das Verkehrte ihrer Ansichten vorgehalten hätten. Zudem vor Jahren hatte das Studium für die junge Dame noch den Reiz der Neuheit und war geeignet, ihr den Kopf zu verdrehen und ihr eine übertriebene Vorstellung von ihrer Wichtigkeit zu verleihen. Die Jahre haben diese Vorstellung abgeschwächt und auf das normale Maß zurückgeführt. Besonders zutreffend erscheint mir Frau Geroulds Hinweis auf den Frauenstimmrechtskampf der früheren Zeit als einen Hauptgrund für die ursprüngliche Männerfeindlichkeit der jungen Studentin. In diesem Kampf wurde der Mann von den fanatischen Vorkämpferinnen der Bewegung nur zu oft als ein minderwertiges Scheusal hingestellt, als ein geborener Feind und Unterdrücker der Frauen, den man hassen und verachten müsse. Das hat natürlich auf Niemanden so großen Eindruck gemacht, wie gerade auf die junge lebensfremde Studentin, deren vornehmster Lebenszweck ja darauf abzielte, unabhängig zu werden, den Mann als Versorger überhaupt nicht zu brauchen. Ihr erschien der Mann (zumal unter der Beeinflussung der Stimmrechtlerinnen) als völlig entbehrlich. Auch diese Reibungsfläche ist heute so gut wie verschwunden, seit so viel Frauen das Stimmrecht besitzen. Der Mann erscheint ihnen jetzt schließlich als kein so übles Scheusal, selbst wenn er gar nicht studiert hat. Im Gegenteil — mir gestand neulich eine „Studierte", die hochgradig verlobt war, und zwar mit einem hochgradig „unstudierten" Mann: „Der primitive Mann ist genau genommen der beste zum Heiraten. Er ist körperlich und geistig ursprünglicher, frischer und viel eher geneigt, ein gebildetes Mädchen zu verehren, sofern sie Takt genug besitzt, ihn ihre Bildung nicht bei jeder Gelegenheit fühlen zu lassen." Ich mußte lächeln. Das war echteste weibliche Klugheit in der Beurteilung des Mannes. Dazu aber kommt noch etwas, das die sehr vernünftige Frau Gerould nicht berührt, obwohl es mir von höchster Wichtigkeit erscheint. Nämlich es unterliegt keinem Zweifel, daß die College-Mädchen, wie sie offenbar ihre Ansichten über den Mann geändert haben, ebenso über die Frau im Beruf heute anders denken. Ehemals erschien ihnen der Frauenberuf als das erhabenste Ziel ihres Lebens, als die schönste Aufgabe der modernen Frau, die zu erfüllen sie genau so geeignet und berufen waren wie der Mann, nach dem Schlagwort: „[illegible]s vom Manne!" Oder: „Was der Mann kann, können wir auch!" Und nicht wenige steigerten das noch dahin: „Und noch besser!" Aber im Laufe der Zeit haben wohl zu viele von ihnen ausgefunden, oft durch recht bittere Enttäuschungen, daß auch hier Theorie und Praxis, Ideal und Wirklichkeit sich keineswegs deckten. Manche Berufe erwiesen sich als wenig geeignet für sie, zumal solche, die die schwersten Anforderungen an den Körper stellten, oder der weiblichen Natur allzu sehr entgegengesetzt waren. Diese Mädchen wurden fahnenflüchtig und gingen zum „Feinde" über, das heißt, zum Mann. Sie heirateten, um sehr bald auszufinden, daß das schließlich auch ein Beruf war, und zwar kein übler; jedenfalls nicht so übel, wie sie ihn sich gedacht hatten oder wie er ihnen geschildert worden war.

Auffallend erscheinen die Antworten auf die fünfte Frage. Die Frage an sich, wie hoch die verheiratete Studentin den Geldwert ihrer Arbeit als Hausfrau im Jahre schätzt, ist absonderlich. Als Ehefrau ist sie doch keine Angestellte ihres Mannes, etwa seine Wirtschafterin. Sie ist eben die Gattin und Mutter, und als solche „unbezahlbar" im weitesten Sinne des Wortes. Es wirkt befremdend, daß die jungen Damen ihre Stellung als verheiratete Frauen überhaupt mit der einer Haushälterin vergleichen können. Denn als Ehefrauen sind sie doch Teilhaberinnen ihres Mannes in jeder Beziehung, und genießen neben ihren Pflichten auch Rechte, die einer bloßen Haushälterin niemals zugebilligt werden. Oder denken sich die jungen Damen ihr Verhältnis zum Mann in der Weise, daß er ihnen eine bestimmte monatliche oder jährliche Summe zur Verfügung stellt, die sie als „Wirtschaftsgeld" betrachten, und aus dem sie dann die Kosten des Haushalts bestreiten? Aber dann können sie doch unmöglich bestimmte Summen angeben, da diese von dem Verdienst oder dem Vermögen des Mannes abhängig sind, von der Anzahl der Kinder und vom Zuschnitt des Haushalts.

Nicht minder überraschend ist auch die sich aus der dritten Frage ergebende Tatsache, daß die überwiegende Anzahl der jungen Damen, wenn sie einen Beruf ergreifen wollen, sich dem Geschäft zuzuwenden gedenken — nicht etwa irgend einem „gelehrten" Berufe. Nur achtundfünfzig wollen Aerztinnen werden, und nur gar zweiundzwanzig Lehrerinnen. Auch das weist auf ganz andere Wege als früher, die die Studentin von heute zu gehen gedenkt. Das Blaustrumpftum hat anscheinend den geringsten Reiz für sie. Merkwürdig erscheint, wie viele zum Theater gehen möchten. Doch das ist jedenfalls nichts als echt jugendliche Schwärmerei, bei der noch etwas weibliche Eitelkeit mitspricht.

Alles in Allem ergibt sich ohne Zweifel aus den Antworten ein erfreulicher Ausblick in die künftige Entwickelung der „studierten" jungen Amerikanerin. Sie scheint zu den denkbar vernünftigsten Anschauungen über den Zweck der Frauenbildung sich durchgerungen zu haben, die wohl darin gipfeln, daß ihre Bildung ihre fundamentale Bestimmung als Frau und Mutter nicht beeinträchtigen darf; daß sie vielmehr kraft ihrer Bildung eine wertvollere Gattin und vor Allem Erzieherin ihrer Kinder sein kann. Das wäre allerdings eine Errungenschaft, die von ungeheurem Segen für Familie und Staat in diesem Lande des häuslichen Bolschewismus sein könnte. Denn das Gedeihen beider verlangt unbedingt eine unverfälscht weibliche Frau. So kämen wir auch hier wieder auf das urewige Gesetz der Beharrung, von dem ich neulich an dieser Stelle sprach, und das sich letzten Endes immer wieder durchsetzt.

H. F. Urban.

SCHÖNHEIT

des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer **Hässlichen Figur** nicht verwischen.

Die Frauen im allgemeinen trachten darnach eine nette Figur zu bewahren und eine aufrechte Gestalt zu bekommen — und trotzdem kämpfen tausende gegen die grössten Schwierigkeiten an — blos weil sie dem wichtigsten Teil des Körpers (dem Unterleib) nicht die geeignete Stütze geben.

Frauen die wissen dass die Mode Hand in Hand mit der Gesundheit geht, tragen GOODFORM Reducer-Supporter. Betrachten Sie das nebenstehende Bild—wie der Goodform Reducer-Supporter so schön am Körper ansitzt — die ausserordentlich hübsche Figur, die korrekte Haltung, die reizende Form, die anziehende Pose; und dann können Sie leicht begreifen warum der Goodform Reducer-Supporter so beliebt ist bei den Frauen.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.
3465 Mills Building St. Louis, Mo.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Schlafgewand für Kinder.

Bei diesem Schlafgewand, das auf dem Rücken geschlossen wird und das mit runder oder eckiger Halsöffnung versehen werden kann, ist

die Gefahr des Bloßliegens ausgeschlossen; besonders im Winter aus schwerem Material zu empfehlen.

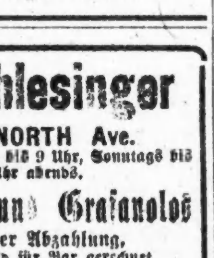
Für Achtjährige braucht man 3⅛ Yards 32 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9443 in Größen für Kinder im Alter von 1, 2, 4 bis 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafanolas
Bar oder Abzahlung.



[illegible]

Victor u. Columbia Sprechmaschinen,

[illegible]

J. M. COOPER
835 W. North Avenue Tel. Diversey 2790

Technischer Verein.

Sein Sparbund hat Aufruf an alle deutschsprechenden Vereine erlassen.

Der Sparbund des „Technischer Verein Chicago" erließ an alle deutschsprechenden Vereine Chicagos, die ihm zu erreichen bis jetzt möglich war, das folgende Schreiben:

Sehr geehrter Herr Präsident und werte Herren: —

Die Not in Deutschland und in Deutsch-Oesterreich hat die Herzen und die Hände der Deutschamerikaner in Bewegung gesetzt. Es wurde zur Linderung der Not viel getan und es wird zweifellos noch mehr getan werden.

Hundertmillionen Menschen können aber für die Dauer unmöglich mit milden Gaben erhalten werden.

Es müssen daher Mittel und Wege gefunden werden, damit unsere darbenden Brüder ihr täglich Brot erarbeiten und an den Wiederaufbau ihres zertrümmerten wirtschaftlichen Lebens gehen.

In diesem Sinne soll am Montag, dem 17. November d. J., in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., um 8 Uhr abends eine Beratung stattfinden und der Technische Verein bittet Sie, zu dieser Beratung zumindest zwei Delegaten zu entsenden.

In der Ueberzeugung, daß Sie an dem geplanten Hilfswerk, das uns keinerlei Opfer abfordert, gern mitarbeiten, zeichnen wir

Achtungsvoll,
Otto Luhr,
Präsident des T. V. C.
Julius Wisotzki,
Schriftführer des Sparbundes
V. V. C. Komites.

Hieran schließt sich die Bitte, daß auch diejenigen Vereine, an die es dem Technischen Verein aus irgend welchen Gründen nicht möglich sein sollte, diese schriftliche Einladung zu senden, Delegaten zu dieser wichtigen Besprechung schicken. Alle sind herzlich eingeladen. Laßt uns die Hände in Einigkeit verschlingen zu diesem edlen Werk der Nächstenliebe und Menschenliebe!

Der erfinderische Vetter.

Kriegsgefangener in Sibirien wußte sich die Summe von $50 zu verschaffen.

Ein in Atchinsk, Sibirien, kriegsgefangener Offizier der österreichischen Armee, Alfred Bachrach, hat eine originelle Art von Selbsthilfe entdeckt, die selbst den berühmten Ausspruch Ben Akibas Lügen zu strafen scheint.

Durch eine russische Zeitung erfuhr er die Adresse eines Namensvetters in Wladivostok, der ein Bankgeschäft betreibt. Er schrieb an diesen Herrn Bachrach, der aus Warschau stammt und mit ihm durchaus nicht verwandt ist, und bat ihn, ihm auf Rechnung seines Vetters Adolph Löwy in Chicago Wintersachen und Eßwaren im Werte von $50 zu schicken. Gestern erhielt Herr Löwy Nachricht von Herrn Bachrach aus Wladivostok, daß die gewünschten Sachen an Offizier Bachrach in Atchinsk abgesandt worden seien, und ersuchte um Zusendung der $50 an seine Verwandten in Warschau.

Herr Löwy erklärt, daß die Eigenartigkeit dieser Hilfsaktion reichlich die $50 wert sei, die ihm diese Idee seines erfinderischen Vetters nun kosten werde.

Die Trinkgelder.

Frl. Mildred Haldebrand verklagte La Salle Hotel Co. auf $3000.

Frl. Mildred Hildebrand, Nr. 1936 S. Troy Str., ist dem Beispiel ihrer ehemaligen Kollegin Frl. Ida Gleske, Nr. 3626 S. Marshfield Ave., gefolgt und hat die Hotel La Salle Co. ebenfalls auf Schadenersatz verklagt. Wie Frl. Gleske so behauptet auch sie, daß sie die Trinkgelder, die sie erhielt, durchschnittlich gegen $10 den Tag, an die Hotelgesellschaft abliefern mußte, obgleich sie doch nicht für diese, sondern für sie persönlich bestimmt waren. Sie verlangt jetzt $3000. Wie es heißt, beabsichtigen noch verschiedene andere Angestellte klagbar zu werden.

Zwei Brüder überfahren.

Der 35jährige Max Klein, Nr. 2738 Evergreen Ave., wurde gestern abend auf der Stelle getötet und sein Bruder Hyman wurde lebensgefährlich verletzt, als eine Kraftdroschke sie an der Fulton und Desplaines Straße überfuhr. Hermann Merensky, Nr. 1118 S. Albany Ave., der Lenker der Kraftdroschke, wurde in Haft genommen.

Will genauen Einblick gewinnen.

Marshall Field III., der Erbe eines Vermögens von ungezählten Millionen, hat einen Posten als „Clerk" bei der Maklerfirma Lee Higginson & Co. angenommen. Er will sich, wie er sagt, aus persönlichen Gründen einen genauen Einblick in den Handel mit Wertpapieren verschaffen und glaubt, daß er auf seinem neuen Posten die beste Gelegenheit dazu haben wird. Während des Krieges hatte er bekanntlich den Rang eines Hauptmanns inne.

Goldbeck-Vortrag.

Am nächsten Montag, abends 8 Uhr 15 Minuten, wird Herr Eduard Goldbeck den dritten Vortrag seiner Serie über das Thema: „Moderne Dramatiker" in deutscher Sprache halten und sich hierbei im Besonderen über die Werke von D'Annunzio, Eulenberg, Synge und Bataille äußern.

Eintrittskarten zum Preise von $1.10 (einschl. Kriegssteuer) sind an der Kasse erhältlich.

KLEIN BROS.
HALSTED & 20th STS.

KleinBros. Seife 10 Stücke 45c

Sendungen nach Deutschland

für Weihnachten

müssen bald gemacht werden. Es ist unser Bestreben, mit Euch zusammenzuarbeiten, um die Feiertage so glücklich als nur möglich für Eure Freunde jenseits des Ozeans zu gestalten.

Um Euch behilflich zu sein, **verpacken wir alle Eure Waren kostenfrei,** und geben Euch die

Niedrigste Preise. Ablieferung garantiert.

U. S. Armee Männer-Sweaters

Diese Sweater wurden ursprünglich für den Armee-Gebrauch hergestellt. Wir sicherten uns eine große Quantität davon zu genau dem halben Preise von einem der großen Verteiler von Armee-Waren in Camp Funston. Sie sind aus reiner Wolle und gut gemacht; in Khaki farbig; militärischer Kragen, zwei Taschen; reguläre $12.00 Sorten zu $6.00; $10 Sorten zu **$5**

Wenn Ihr Kleider schickt

nach Deutschland, richten wir Eure Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß sie nicht durch die Paketpost versandt werden dürfen nach den Bestimmungen der deutschen Regierung. Sie müssen per Fracht verschickt werden.

Männer-Hosen	Männer-Anzüge	Schwere Männer-Ueberzieher
Gut gemacht aus Worsted Cloth oder Cassimeres, wünschenswerte Muster; alle Größen — markiert von $5.50 herunter bis auf	Schweres Anzüge aus vorzüglichen Stoffen — eine volle Auswahl von Größen; Sortiment von Mustern und Fassons; von $25.00 herab bis	Hübsche Modelle, gemacht, um hartem Gebrauch zu widerstehen—große Auswahl von Stoffen; $20, $15 und
$2.00	**$19.50**	**$10.00**

Umstände halber ist diese Offerte um 3 Tage verlängert worden.

Dieser Koupon ist $1.05 wert

Um unsere Ueberschuß-Pakete von Purity Brand abzusetzen, Hopfen, in Bags verpackt, Malz, das allerbeste, das gemacht wird, offerieren wir nur bis Dienstag, den 4. November,

3 reguläre $1.35 Pakete zu nur $3.00

THE PURITY BRAND

Feinstes Malz, 3-Pfund Büchse 85c; Dutzend $8
Als Tonic für Genesende und Invaliden ist es unvergleichlich! Dose, ein Teelöffel voll in ½ Glas Milch.
Eine Büchse gibt 60 Pints, dunkel oder hell, von diesem nicht berauschendem Getränk.

Hopfen! Hopfen! Hopfen!

Der ausgesuchteste und allerbeste 1918 oder 1919
½ Pfund zu 70c; per Pfund zu $1.25
Purity Brand Rootbeer Compound, 10 Gallonen, 50c.
$5.00 Capping Maschinen, $2.95, einschließlich eines Gros Caps.
Natürliche Korken Caps, 24 Dutzend, 65 Cents.
(Positiv keine Composition Caps verkauft.)

Flaschen Stoppers, Metall oder Porzellan (einen an jeden Kunden), 3 Dutzend zu..	97c	Große Spezialität— 6—½ Gall. 100 Pfd. Pressure Flaschen, in Kiste, komplet ..	75c
100 Pfd. Pressure Flaschen, Dutzend	50c	Seid. Schwämme für Filtrieren, 2 für	25c
Garantierte Gummi-Schläuche, 5 Fuß	50c	Flaschen Wascher — 2 Dutzend für	25c

Töpfe, Hähne, Hand Cappers, Schlägel und alles vollständig für das Abziehen im Heim.

Rauchern werden hier niedrige Preise geboten
Große Spezialität — Sammy Boy Zigarren Clippings, 10c wert, 12 Pakete für 75c
Alle Zigaretten zu reduzierten Preisen, ohne Rücksicht auf Kostenpreis.

Full Measure 6c Zigarre, 50 für	$2.50	General Bopp 8c Zigarre, 50 für	$3.50
Alexander Junior 7c Zigarre, 50 für..	$2.75	Henry the Fourth, Preß Club, 10c Größe, 100 für..	$8

JOE GREIN & J. PAHLS,
(Früherer Stadt-Aichmeister)
Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.
130 W. Randolph Straße—bei LaSalle Straße
Gegenüber dem Rathaus.
Offen Sonntag und jeden Tag bis Mitternacht

Geldsendungen

nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise
Erbschaften. Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel. Main 4491 120 N. La Salle Str.
[illegible]
542 Hohman Strasse.

Kauft Mark

$50 kaufen eine Option für 10,000 Mark, gültig für 9 Monate
[illegible]
Charles E. Van Riper,
Foreign Exchange Department
[illegible]
50 Broad Str., New York City.

Geldsendungen

nach
Deutschland, Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt
[illegible]
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
[illegible]

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
über alle Linien.
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1903.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

„Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".